Anzeigen in der „Abendpost" haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

Abendpost

Die „Abendpost" hat eine Tägliche Auflage von 35,000.

1 Cent — Chicago, Samstag, den 2. Juli 1892. — 5 Uhr-Ausgabe. — 4. Jahrgang. — No. 156

Am Montag, dem 4. Juli, erscheint, des nationalen Feiertages wegen, die „Abendpost" nicht.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Kein Friede.

Pittsburg, 2. Juli. Die Berathungen der Eisen- und Stahlfabrikanten mit den Arbeitern betreffs der Lohnfrage sind bis jetzt resultatlos geblieben. Man vertagte sich auf Mittwoch, doch sind die Aussichten, daß es dann zu einem Vergleich kommt, gering. Die Organisation der Striker ist vollständig und besteht aus Unterausschüssen zur Wahrung der Ordnung, zur Regulirung des Verkaufs von Getränken in Wirthschaften und zum Schutz gegen den Zuzug auswärtiger Arbeit. Der Fluß wird Tag und Nacht von etwa 40 Booten und einer Dampfjacht bewacht werden. Zwanzig Mitglieder der Gewerkschaft sind speciell für Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung angestellt, und alle Wirthe sind ersucht worden, keine Keilereien zu gestatten. Falls aber der Versuch gemacht werden sollte, die Fabriken mit Hilfe der Nicht-Unionleute wieder in Betrieb zu setzen, so werden wahrscheinlich trotz alledem böse Unruhen ausbrechen.

Die Silberleute wieder oben.

Washington, D. C., 2. Juli. Gestern haben die Freunde der Silberfreiprägung im Senat einen Sieg errungen. Die Stewart'sche amendirte Silberfreiprägungsvorlage wurde mit 29 gegen 25 Stimmen angenommen. Stewart und seine Gesinnungsgenossen, im Senat sowohl wie im Abgeordnetenhause, waren ganz außer sich vor Freude.

Die Volkspartei.

Omaha, Nebr., 2. Juli. Heute Vormittag gegen 10 Uhr wurde die Nationalconvention der Volkspartei unter großem Enthusiasmus eröffnet. Vor Montag wird wohl nichts Wichtiges mehr geschehen.

Heute Nachmittag wurde bekannt, daß Richter Gresham unter keinen Umständen eine Präsidentschaftscandidatur annehmen würde. In diesem Sinne soll er kurz und bündig telegraphirt haben.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: City of Berlin von Liverpool; Amalfi und Bürgermeister Petersen von Hamburg.

Montreal: Labrador von Liverpool.

Liverpool: Nomadic von New York.

Bremen: America von New York.

Abgegangen.

New York: City of Rome nach Liverpool.

Der zur Inman-Linie gehörige Dampfer „City of Chicago", von New York nach Liverpool bestimmt, ist etwa eine halbe Meile von der Westspitze von Kinsale, an der irischen Küste während eines dichten Nebels gestrandet. Das Schiff befindet sich in ziemlich schlimmer Lage, und es wird nicht leicht sein, es flott zu machen. Die Passagiere wurden in bester Ordnung in Booten nach Queenstown gebracht.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Regenschauer; am Sonntagabend wieder schön; die Winde schlagen in westliche um; im südlichen Theil ein wenig kühler.

Telegraphische Notizen.

— Karl Schurz, der New Yorker Director der Hamburg-Amerikanischen Dampfschifffahrts-Gesellschaft, hat jetzt diesen Posten endgiltig niedergelegt. Die Gesellschaft wird sich auch fernerhin seines Namens bedienen.

— Die Zahl der Eisen- und Stahlfabriken, welche in Pittsburg und Umgegend ihre Thätigkeit jetzt eingestellt haben, beträgt etwa 400, und ungefähr 150,000 Arbeiter sind ausständig, resp. ausgesperrt.

— In Woodland, Cal., wüthete gestern Abend eine große Feuersbrunst, welche das Opernhaus, das „Exchange Hotel" und eine Reihe Geschäfts- und Wohnhäuser zerstörte. Der Gesammtschaden wurde vergangene Nacht auf $250,000 geschätzt.

— Unter Leitung der Gebrüder Carnegie vereinigte sich gestern in Pittsburg eine Anzahl Eisen- und Stahlfabriken zu einem großen Syndicat, das den Gesammtnamen „Carnegie Steel Co." führen wird. Das Betriebscapital wird auf $25,000,000 angegeben.

— Tausend in den Walzwerken von Hughes Patterson & Gaulbert und von McHadden & Caskey in Pittsburg angestellte Arbeiterinnen legten die Arbeit nieder, weil die Arbeitgeber nicht mehr an den seit Jahren bestandenen Löhnen festhalten wollten.

— In den gestern abgelaufenen 7 Tagen wurden in den Ver. Staaten 171 Bankerotte gemeldet, in Canada 26, zusammen also 197, gegen 234 in derselben Woche des Vorjahres, 190 in der vorigen und 179 in der vorvorigen Woche.

— Lord Randolph Churchill, der bekannte conservative britische Parlamentarier, ist gestern bei den allgemeinen Wahlen in S. Paddington fast ohne Opposition wiedergewählt worden. Die Conservativen selbst betrachten ihn als „Schreckenskind", können ihn aber wegen seines großen persönlichen Einflusses nicht beiseitesetzen.

Ausland.

Die Cholera.

Berlin, 2. Juli. Privatdepeschen aus Constantinopel zufolge ist das ganze südliche Ufer des Caspischen Meeres von der Cholera durchseucht.

In Tiflis sind innerhalb vier Tagen 60 Personen an der Cholera gestorben.

Es wird amtlich in Abrede gestellt, daß in Brindisi die Cholera ausgebrochen sei.

Paris, 2. Juli. Den hiesigen Blättern zufolge sind die Cholera-Erkrankungen im Weichbild der Stadt im Zunehmen begriffen. Indeß wird bestritten, daß auch nur ein einziger Fall von echter asiatischer Cholera darunter sei. Der Director der öffentlichen Unterstützungen führt die Erkrankungen auf das Trinken ungekochten Wassers der Seine zurück und erklärt, in den letzten Monaten seien 155 Todesfälle dadurch verursacht worden.

Kecker Kassendieb.

Berlin, 2. Juli. Aus Flensburg in Schleswig-Holstein wird folgendes Stückchen eines „Meisterdiebes" berichtet: In das Geschäftslocal der Preußischen Lebensversicherungs-Gesellschaft kam ein Mann, der sich Gustav Schwabe nannte, mit großer Sicherheit auftrat und eine Karte vom Präsidenten der Hauptgesellschaft in Berlin vorzeigte, wonach er mit der Revision der Kasse betraut war. Er sah die Bücher durch, nahm das in einer Cassette eingeschlossene Geld im Betrage von 100,000 Mark an sich und erklärte, er werde es in einer Bank deponiren und am nächsten Tage die Revision fortsetzen. Die Angestellten ließen ihn ruhig mit dem Geld weggehen, in dem festen Glauben, es mit einem Beamten der Gesellschaft zu thun zu haben. Sie warteten aber am anderen Tage vergebens auf ihn und überzeugten sich schließlich, daß sie auf einen frechen Schwindel 'reingefallen waren. Bis jetzt hat die Polizei noch keine Spur von dem Schwindler.

Warnung fur Bismarck.

Wien, 2. Juli. Die „Politische Correspondenz" bringt einen, wahrscheinlich vom deutschen Kanzler Caprivi inspirirten Artikel zur Zurückweisung von Bismarcks Angriffen auf Caprivi. Es heißt darin: Die deutsche Regierung habe Waffen zu ihrer Verfügung, von denen der Ex-Kanzler gar keine Ahnung habe. Bismarck und seine Zeitungen sollten bedenken, daß bis jetzt nichts über die Gründe veröffentlicht worden sei, welche zu seiner Entlassung führten. Wenn er sich ruhig verhalte, werde man auch in Zukunft davon absehen. Man glaubt, daß sich das auf die Anschuldigung bezieht, Bismarck habe vor seinem Rücktritt ausländischen Zeitungen falsche Berichte über Kaiser Wilhelms Gesundheitszustand gesandt.

München, 2. Juli. Die „Neuesten Nachrichten" bringen wieder ein Interview, das einer ihrer Vertreter mit Bismarck hatte. Letzterer soll in Hinblick auf die Urtheile über seine kürzlichen Aeußerungen in Wien gesagt haben: „Es ist mir nicht um Rache zu thun, am allerwenigsten an meinem Amtsnachfolger. Wenn ich meine Stimme erhebe, so thue ich es zum Besten des Vaterlandes. Die Handelsverträge, welche unsere Regierung eingegangen ist, haben die Vieh-, die Käse-, die Wein- und die Papier-Industrie geschädigt, und werden ihnen auch ferner Schaden thun, so lange diese Verträge in Kraft bleiben. Es ist mir vollkommen klar, daß ich den Entwurf des Abkommens, durch welches das deutsch-österreichische Bündniß zustande kam, hätte veröffentlichen sollen, da über den Gegenstand so vieles Verkehrte und Irreleitende, hauptsächlich aus russischen Quellen, geschrieben wurde, aber ich bin die ganze Zeit über ausschließlich in der Defensive geblieben. Ich habe wiederholt versichert, daß ich das Vertrauen des Zaren genoß, aber beim Kaiser—ich weiß nicht warum—in Ungnade gefallen bin. Der Kaiser ist indeß nicht bei mir in Ungnade gefallen." Bismarck fügte hinzu, er habe so festen neuen Muth geschöpft, daß er im nächsten Winter im Reichstag zu erscheinen gedenke.

Berlin, 2. Juli. Die „Freisinnige Zeitung hebt die Widersprüche in den Bismarckschen Auslassungen hervor und sagt, dieselben bewiesen deutlich den Zerfall seiner Geisteskräfte.

Der gestrandete Dampfer.

Queenstown, 2. Juli. Heute früh wird gemeldet, daß der Dampfer „City of Chicago", welcher gestern Abend strandete, anscheinend hoffnungslos festsitzt. Schleppboote liegen zu seiner Seite, haben aber bis jetzt nichts für ihn gethan. Die Passagiere sind alle in Sicherheit gebracht. Es gab absolut keine Panik auf dem Schiff, als der Unfall stattgefunden hatte; namentlich ist hervorzuheben, daß die Damen sich sehr beherzt benahmen.

Die See war ziemlich glatt, und die Passagiere — die weiblichen zuerst — bestiegen ohne Zögern die Rettungsboote. die Noth-Raketen, welche vom Dampfer sofort nach dem Unfall abgefeuert wurden, machten die in der Nachbarschaft Wohnenden auf das Vorgefallene aufmerksam, und die Küstenwache von Kinsale waren die Ersten, welchen ihnen entsprachen.

Als sie die Anhöhe erreichten, welche den Vorstrand beherrscht, gegenüber den Felsen, wo der Dampfer strandete, feuerten sie eine Rettungsrakete ab; sie zielten gut, aber etwas zu kurz, und die Strickrolle fuhr gerade in die Mannschaft hinein, die sich auf dem Verdeck befand, und schlug einen der Matrosen nieder.

Der Mann brach einen Arm, erlitt aber sonst keine Verletzungen. Mittels des Taus konnte man von den Booten rasch Gebrauch machen, und die Passagiere konnten schnell an den Strand gezogen werden.

Inzwischen hatten die Lebensretter auch von dem besagten Abhang herab Strickleitern gelegt (diese Stelle ist 200 Fuß hoch und fast senkrecht abfallend) und dort kletterten die Passagiere, geführt von den Küstenwächtern, im Dunkel der Nacht hinauf. Eine Frau wurde unterwegs ohnmächtig und ließ ihren Säugling fallen, doch wurde derselbe glücklich aufgefangen.

Viele von den Aufgestiegenen — im Ganzen etwa 200 — fanden in benachbarten Landhäusern ein Unterkommen für die Nacht. Andere, die später an's Land kamen, blieben unten am Vorstrand und mußten in Nothzelten oder Booten campiren.

Die Dampfer-Officiere hoffen noch immer, daß das Schiff während der Hochfluth wieder flott gemacht werden kann, nachdem sein Cargo entfernt worden ist.

(Mittag.) Es scheint jetzt, daß der Dampfer verloren ist. Heute Vormittag kehrte eine Anzahl Passagiere nochmals nach dem Schiffe zurück und holten noch Kleider und andere Gegenstände.

Wegen Unterschleifs.

Berlin, 2. Juli. In Insterburg wurde der Hauptmann Hermann Gleis wegen Unterschlagung von 15,000 Mark zu 2 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Die brasilischen Aufstände.

New York, 2. Juli. Eine Specialdepesche aus Valparaiso meldet, daß die revolutionären Streitkräfte im brasilischen Staate Rio Grande do Sul Sieg auf Sieg gewinnen, und nun auch das Regierungskanonenboot „Marajo" gefangen worden ist. Die auf demselben gefangenen Officiere werden wahrscheinlich zum Tode verurtheilt werden.

Widersprechende Nachricht n.

New York, 2. Juli. Mit der Revolution im südamerikanischen Staat Venezuela scheint es gerade so zu gehen, wie voriges Jahr mit derjenigen in Chili, und die Welt wird vollgelogen, bis es nicht mehr möglich ist, den wahren Sachverhalt zu verbergen. Der Gesandte Bolet Peraza in der Bundeshauptstadt erhielt folgendes Telegramm von der Regierung: „Crespo vollständig von den Regiirungstruppen geschlagen. (Gez.) Sarria, Kriegsminister." Dagegen wird aus anderer Quelle gemeldet, daß der Triumph Crespos im Begriffe sei, ein vollständiger zu werden.

Telegraphische Notizen.

— Dem „Berliner Tageblatt" wird aus Ostafrika gemeldet, daß der eingeborene Häuptling Johannes, welcher im deutschen Interesse mit Verstärkungen nach Kilimandscharo aufgebrochen war, auf Schwierigkeiten gestoßen ist, indem die Eingeborenen sich einfach weigerten, als Gepäckträger thätig zu sein.

— Dr. Kayser, der Vorsteher des deutschen Reichs-Colonialdepartements, ist von seiner Reise nach Sansibar, in Ostafrika, nach Berlin zurückgekehrt. Er erklärt, das Land habe einen unerwartet guten Eindruck auf ihn gemacht, und die verschiedenen Volksstämme seien durchaus friedlich gesinnt.

— Bei den gestern in Augusta, Ga., stattgefundenen Localwahlen wurde die Prohibition mii 1400 Stimmen Mehrheit geschlagen.

Kurz und Neu.

* Richard Tobin hat heute im Superior-Gerichte Frau Mary Kern wegen Verleumdung auf $2,000 Schadenersatz verklagt. Der Kläger gibt an, Frau Kern habe vor zahlreichen Zeugen behauptet, er habe ihr Kohlen gestohlen.

* Frau Lizzie Randall hat im Kreisgericht eine Scheidungsklage gegen ihren Gatten Abraham L. Randall eingereicht. Die Klägerin behauptet, ihr Mann habe sie aus der gemeinschaftlichen Wohnung No. 4507 Wabash Ave. hinausgejagt und sie mit dem Tode bedroht.

Um das Schicksal des Zeitungsberichterstatters Otto Präger von San Antonio, Tex., herrscht dort große Besorgniß. Präger hat am 3. April eine Fahrt mit dem Zweirade nach der Stadt Mexiko angetreten, traf nach einer gefährlichen Fahrt durch die Wüste von Coahuila und über die Sierra Mojada am 16. Mai in der Stadt Durango ein und setzte nach dreitägiger Ruhe die Fahrt nach dem 300 Meilen entfernten mexikanischen Seehafen Mazatlan am Stillen Meere fort. Seitdem hat man nichts mehr von ihm erfahren und man befürchtet, daß er einer der dort zahlreich hausirenden Räuberbanden in die Hände gefallen und beraubt und ermordet worden ist.

Postmeister James H. Miller in Gouley-Bridge, W. Va., ist vor mehr als fünfzig Jahren vom Präsidenten William Henry Harrison angestellt worden und seitdem beständig im Dienst gewesen. Er ist jetzt 86 Jahre alt, aber noch ebenso prompt und zuverlässig im Dienste, wie irgend ein anderer Postmeister in seinem Staate. Während des Rebellionskrieges war seine Postoffice zu verschiedenen Zeiten innerhalb der Rebellenlinien, aber er wurde niemals in irgend einer Weise belästigt.

Acht Jahre Zuchthaus.

Drei der Schwindler, welche den Bankier Preß betrogen, verurtheilt.

Richter Hutchinson schlug heute das Gesuch von Wm. H. Henderson, H. C. Anson und Calom Moore um Bewilligung eines neuen Prozesses ab und verurtheilte jeden der Angeklagten zu acht Jahren Zuchthaus.

Die drei Verurtheilten sind Mitglieder jener Bande, welche dem Bankier W. G. Preß mit Hilfe gefälschter Hypotheken $8000 abschwindelte.

Die Anwälte erklärten, gegen das Urtheil appelliren zu wollen.

Wem gehören die Uhren?

Ein Vagabond im Besitze von zwei goldenen Uhren gefunden.

Ein junger Bursche, der angibt, Walter McArcheran zu heißen und aus Indiana zu kommen, wurde gestern in einem Frachtwagen der Northwestern-Bahn, in welchen er sich eingeschlichen hatte, verhaftet. In seinem Besitze fand man zwei goldene Uhren, einen Revolver und eine Collection von obscönen Bildern. Wer der Eigenthümer der Uhren ist, konnte nicht in Erfahrung gebracht werden, es unterliegt aber keinem Zweifel, daß dieselben auf verbrecherische Weise in die Hände des angeblichen McArcheran gekommen sind.

Wer Eigenthums-Ansprüche auf die Werthsachen zu haben glaubt, kann dieselben bei Kapitän Kipley in der W. Chicago Ave.-Polizeistation besichtigen.

Der Vagabond wurde unter einer Strafe von $50 in's Arbeitshaus gesandt.

Lebensmüde.

Der Chinese Wau Quin Kee beging heute in der Augen- und Ohrenklinik, No. 227 West Adams Str., Selbstmord.

Der Mann war vor Kurzem von Butte, Montana hierher gekommen und hatte bei seinem Landsmanne Hing Kee, No. 205 West Adams Str., Wohnung genommen. Eine gefährliche Augenkrankheit nöthigte ihn in der oben genannten Klinik Aufnahme zu suchen, und dort wurde ihm gestern verkündet, daß sein Leiden der Kunst der Aerzte trotze und als unheilbar bezeichnet werden müsse.

Wau Quin Kee nahm darauf ein Bad, zog sich auf sein Zimmer zurück und hier fand ihn bald darauf Dr. H. W. Woodruff als Leiche im Bette liegend. Dichter Schaum, der in Massen Mund und Nase entflossen war, bedeckte Gesicht und Hals.

Die Aerzte nehmen an, daß der Lebensmüde ein ihnen unbekanntes Gift, das er entweder mit in die Anstalt gebracht hatte, oder das ihm von besuchenden Landsleuten zugesteckt worden war, zur Ausführung seiner That benutzt hat.

Die Coroners-Geschworenen gaben einen auf: „Selbstmord durch Gift" lautenden Wahrspruch ab.

Herzlose Hauswirthin.

Frau M. Elliot erschien heute mit einem Säugling im Arm und einem Kinde an der Hand vor Richter Wheeler und erhob eine auf Mißhandlung lautende Klage gegen Frau D. Clarkson von No. 179 Nord Clark Str.

Die Frau erzählte, daß sie kürzlich mit ihrer Familie zu Frau Clarkson gezogen und dort von ihrem Gatten, der keine Arbeit gehabt hätte, im Stiche gelassen worden sei. Die Miethe sei eine Woche rückständig, und sie (Frau Elliot) sei nicht im Stande gewesen, dieselbe aufzubringen.

Frau Clarkson hätte, als sie die Zahlungsunfähigkeit ihrer Miether erfahren, sie hinausgeworfen, sich dabei an der Klägerin und ihren Kinderchen thätlich vergriffen und ihre Garderobe, Wäsche u. s. w. einbehalten.

Der Richter entsandte einen Polizisten zu Frau Clarkson, und ließ diese anweisen, der Frau Elliot sofort ihr Eigenthum heraus zu geben. Die Sache hat am nächsten Mittwoch ein Nachspiel in dem Polizeigericht an der Ost-Chicago Ave. Station.

Ein brutaler Gewaltact.

Polizist Thomas McBrady versuchte gestern Abend mit zwei seiner Collegen das Speisehaus der „Lorey Dorey" Davis, einer greisen farbigen Frau, an der Ecke von Polk Str. und Costum House Pl., zu räumen.

Die Alte erhob gegen das Vorgehen der Blauröcke energischen Einwand und wurde von ihrem Sohne Morgan in ihrem Proteste gegen den angeblichen Gewalt-Act unterstützt. Zur Belohnung dafür erhielt der junge Mensch von den Männern des Gesetzes eine gehörige Tracht Prügel und wurde überdies eingesperrt.

Richter Glennon sprach Morgan, dem sich nichts weiter vorwerfen läßt, als daß er seiner bedrängten Mutter zur Hilfe geeilt war, ehrenvoll frei und Captain Jenkins, der Zeuge der Gerichtsverhandlung war, zeigte den Vorfall der Polizei-Untersuchungsbehörde an.

Feuerwerks-Explosion.

In der Apotheke von L. Waltersdorf, No. 171 Blue Island Ave., explodirte heute Morgen ein Quantum „Bengalischen Feuers", das eigentlich erst am 4. Juli seine Farbenpracht zu entfalten bestimmt gewesen war. Der Schaden war unbedeutend und die Flammen schon vor Eintreffen der Feuerwehr gelöscht.

Des Mordversuches verdächtigt.

Die Bewohner des Hauses No. 469 W. Harrison Str. großer Gefahr entgangen.

Unter der Anklage, den Versuch gemacht zu haben, den im Hause No. 469 W. Harrison Str. wohnhaften William T. Murphy sammt Frau in Leuchtgas zu ersticken, wurde Peter Anderson, ein früherer Einwohner jenes Hauses, verhaftet und wird am 11. d. M. sein Verhör zu bestehen haben.

Die Familie Anderson wohnte unter der Familie Murphy. Da die Kinder Andersons angeblich heillosen Unfug trieben, sah sich Murphy zu einer Klage bei dem Hauswirth veranlaßt, und in Folge derselben mußte die Familie Anderson am letzten Juni die Wohnung räumen. Vor seinem Weggehen soll Anderson der Familie Murphy Rache geschworen haben.

Gestern gegen Mittag kam Murphy, welcher im Hause No. 382 W. VanBuren Str. eine Schankwirthschaft betreibt, nach Hause zurück und fand daselbst das ganze Haus mit Leuchtgas gefüllt. Ein kleiner Kanarienvogel war bereits erstickt und Frau Murphy fühlte sich schwer leidend.

Eine nähere Untersuchung zeigte, daß Jemand den im Keller stehenden Gasmesser aufgedreht hatte, so daß das Gas entweichen konnte. Da ein Hausbewohner Anderson etwa eine Stunde bevor Murphy zurückkehrte, aus dem Hause gehen sah, lenkte sich Murphy's Verdacht sofort auf diesen und er veranlaßte sogleich dessen Verhaftung.

Der Angeklagte leugnet, irgendetwas mit der Sache zu thun zu haben.

Eine merkwürdige Geschichte.

Jerry Perry, wohnhaft No. 341 W. Lake Str., wurde heute dem Richter Severson unter der Anklage des Angriffes vorgeführt. Als Kläger trat der Polizist J. Drewitt auf und gab an, Perry sei nach Mitternacht aus einer Wirthschaft an der Milwaukee Ave. gekommen und habe ihn—Drewitt—angegriffen, ohne daß irgendwelcher Grund hiezu vorhanden gewesen sei.

Merkwürdiger Weise war nun der Polizist bei dem „Angriffe" gänzlich unversehrt geblieben, während Perry am ganzen Kopfe mit Blut und Wunden bedeckt war.

Perry gab denn auch an, er sei im Gegentheile von Drewitt ohne jede Veranlassung mit einem Knüppel angefallen und fürchterlich verhauen worden. Dem Richter kam die ganze Geschichte so merkwürdig vor, daß er das Verhör behufs weiterer Erhebungen auf den 5. d. M. verschob. Wie er selber über die Sache denkt, geht am Besten daraus hervor, daß er die Bürgschaft mit nur $50 festsetzte.

Dem Criminalgericht überantwortet.

Herr W. P. Fox von No. 167 Wells Str. überraschte gestern Abend den bekannten Taugenichts Michael Ryan, als dieser in dem Futtergeschäft von Richard Lemke damit beschäftigt war, den Inhalt der Ladenkasse in seine Taschen zu stecken. Ryan versuchte sich durch einen kühnen Sprung durch das Hinterfenster zu retten, Fox nahm indeß sofort die Verfolgung auf, holte den Flüchtling ein, schlug ihn nieder und hielt ihn so lange fest, bis die Polizei eintraf und sich des Räubers annahm.

Heute früh wurde dieser dem Richter Wheeler vorgeführt und von diesem unter $500 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen.

Zwei andere Taugenichse, Namens John Hart und Edward Lally haben sich ebenfalls vor den Großgeschworenen zu verantworten, weil sie gestern Abend den John A. Johnson von No. 9 Whiting Str., in der Nähe seiner Wohnung überfallen und zu berauben versucht hatten. Ihre Bürgschaft beträgt je $500.

Unter $1000 Bürgschaft wurde John Steffans auf Veranlassung der ledigen Emilie Davis, von 32 Whitney Str., dem Criminalgericht überantwortet. Die Anklage lautet auf außereheliche Vaterschaft.

Zwischen Miether und Hauswirth.

L. Freisinger, No. 526 N. Paulina Str. wohnhaft, war nicht damit einverstanden, daß der Besitzer jenes Hauses, Edward Wodicka, in demselben mit Stentorstimme herumkommandire und verbat sich daher das Geschrei. Da Wodicka sich dies nicht gefallen lassen wollte, entstand ein Streit, bei welchem der Miether dem Hauswirth gegenüber sehr unhöflich geworden sein soll. Letzterer führte darüber Klage und Freisinger wurde heute für sechs Monate unter $300 Friedensbürgschaft gestellt.

Da die „Abendpost" keiner Klasse der Bevölkerung schmeichelt, so wird sie in allen Kreisen gern gelesen.

Bestrafter Schütze.

Der bei seinen Eltern an der Ecke von Milwaukee Ave. und Erie Str. wohnhafte 17jährige John Nelson vergnügte sich gestern Abend damit, daß er im Hofe des elterlichen Hauses aus seinem Revolver eine Reihe von scharfen Schüssen abfeuerte. Er wurde heute hierfür um $15 in Buße genommen.

* Ein 14jähriger Nichtsnutz, Namens Frank King, von welchem seine Eltern nichts mehr wissen wollen und mit dem die „Humane Society" auch nichts mehr anzufangen weiß, wurde heute unter $100 Strafe in's Arbeitshaus gesandt.

Abgefaßter Durchbrenner.

Liebmann Besser in Little Rock, Ark., festgenommen.

Seine Gattin klagt ihn an.

Ein gewisser Liebmann Besser wurde in Little Rock, Ark., verhaftet und sieht seiner Ueberführung nach Chicago entgegen, wo er sich gegen eine schwere Diebstahls-Anklage rechtfertigen soll.

Besser trieb früher mit seinem Bruder in New York, No. 171 Suffolk Str., ein Möbelgeschäft, lernte indeß vor wenigen Monaten die Wittwe Margarethe Schalle kennen, heirathete sie und siedelte mit ihr nach unserer Stadt über.

Das Paar nahm im Centralhotel Wohnung und Besser ging angeblich Geschäften nach. Seine Gattin trug den Nachlaß ihres ersten Mannes, etwa $2100 in Baar, Tags über im Strumpfe an sich herum und legte ihn zur Nachtzeit sorgsam unter ihr Kopfkissen. Am 28. Mai stand Besser in der Frühe auf, und sagte seiner Eheliebsten, daß ein wichtiges Geschäft ihn für die nächste halbe Stunde in Anspruch nehmen würde, damit empfahl er sich „und ward nicht mehr gesehen."

Als der Frau die lange Abwesenheit verdächtig vorkam, griff sie nach ihrem Schatz unter dem Kopfkissen und — wie Schuppen fiel es ihr von den Augen, der Mammon war mitsammt dem Gatten flöten gegangen.

Die Frau befand sich durch den Schurkenstreich in um so bedrängterer Lage, als der Durchbrenner ihr keinen Cent zurückgelassen hatte. Zum Glücke nahmen sich wenigstens Bekannte in der West 14. Str. ihrer an und gewährten ihr Obdach und Nahrung.

Ein Preis von $200, welcher auf die Ergreifung Bessers gesetzt worden war, scheint seine Wirkung gethan zu haben, denn die Beamten in Little Rock hatten sein Signalement bestens im Gedächtnisse behalten.

Aus Evanston.

Ald. O'Neil wünscht sich zu rechtfertigen.

Ald. O'Neil von Evanston macht energisch gegen die Anschuldigungen Front, welche in einem Blatte gegen ihn erhoben worden sind.

Es wurde dem Genannten nämlich vorgeworfen, daß er ein reges Interesse für die Beschaffung von Berea-Sandstein zur Herstellung der Randsteine und Gassenpflasterung bethätigt hätte, während die Grundeigenthümer diese Arbeiten in Cement ausgeführt zu sehen wünschen.

Ald. O'Neil stellte in der gestrigen Gemeideraths-sitzung den Antrag auf gründliche Untersuchung der gegen ihn erhobenen Anschuldigungen und der Bürgermeister entsprach dem Wunsche und setzte ein Specialcomite ein, welches die Vorwürfe prüfen und dann über deren Werth oder Unwerth Bericht erstatten wird.

„U. S. Corporation Bureau."

Das hiesige „United States Corporation Bureau" meldet folgende im Laufe der verflossenen Woche vollzogenen Incorporationen:

- Gesammtzahl 326, mit $62,921,500 Grundkapital.

Dieselben vertheilen sich auf folgende Branchen:

130 Kaufmännische- und Fabrik-Geschäfte mit $15,311,500.

4 Nationalbanken mit $250,000.

16 andere Banken mit $6,622,500.

29 Gold-, Silber- und andere Minen und Schmelzwerke mit $19,361,600.

5 Kohlen, und Eisengruben mit $1,875,000.

15 Beleuchtungs-, Heizungs-, Krafterzeugungs- und Transport-Anstalten $3,007,000.

4 Bau- und Leihvereine mit $3,100,000.

3 Bewässerungsunternehmen mit $1,150,000.

120 Nichtrubricirte mit $12,143,900.

Unerwünschte Einwanderer.

Beamte des Gesundheitsamtes lauern heute auf allen Bahnhöfen der nach Osten fahrenden Routen auf eine Anzahl von Einwanderern, welche verdächtig sind, von den Blattern inficirt zu sein. Die Reisenden kamen am 29. Juni mit dem Dampfer „Waesland" in New York an. Das Schiff hatte auf der Fahrt einen Blattern-Fall an Bord. Die Passagiere wurden trotzdem nach oberflächlicher Desinficirung entlassen.

Die Namen derjenigen Passagiere, welche sich nach Chicago gewendet haben, sind Folgende:

Ernst Stegmann, Johann Tesemer, Franz Gill, Anton Seiferling, Daniel Danner, E. Werner, Otto Kasten, Alfred Planetz, Carl Richter sammt Frau und Josef Woletzki.

Temperaturstand in Chicago.

Bericht von der Wetterwarte des Auditorium-Thurmes: Gestern Abend 6 Uhr 70 Grad, Mitternacht 64 Grad, heute Morgen 6 Uhr 63 Grad, und heute Mittag 68 Grad. Den höchsten Stand erreichte das Thermometer gestern Abend um 6 Uhr.

Das große Publikum läßt sich über die Verbreitung eines Blattes nicht täuschen. Es bringt seine Anzeigen denjenigen Zeitungen, welche thatsächlich einen großen Leserkreis haben. Daraus erklärt es sich, daß die „Abendpost" mehr kleine Anzeigen hat, als alle anderen deutschen Zeitungen Chicagos zusammen.

Ehe-Misere.

Die Scheidungsrichter haben alle Hände voll zu thun.

Eine große Anzahl Dekrete bewilligt.

„Die Liebe und der Suff, — die reiben den Menschen uff," — Dies war ungefähr der Inhalt des Zeugnißes, welches Frau Maria Adelaide Hatch heute Morgen vor Richter Bail in dem Scheidungsprozeße gegen ihren Gatten Albert abzugeben hatte. Die Liebe hatte, wie sie sagte, nur einige Wochen angehalten, aber der „Suff" war geblieben und zwar bis zum heutigen Tage.

Die Hochzeit fand im Jahre 1888 statt. Schon auf der Hochzeitsreise begann Albert, sich in seiner wahren Gestalt zu zeigen; er betrank sich täglich und mißhandelte die junge Frau in scandalöser Weise. Dieser Zustand dauerte etwa ein Jahr, bis Albert plötzlich eines Tages verschwand und sich nie wieder bei seiner Gattin sehen ließ.

Die Klägerin erzählte dann, daß ihr Gatte ein begabter Maler sei und ziemlich viel Geld verdient hätte, aber in Folge seiner Leidenschaft für Schnaps sei er immer weiter herabgekommen. Jetzt ziehe er mit einer Schauspielertruppe umher.

Der Richter versprach, die gewünschte Scheidung zu vollziehen.

Margareth Mather, eine Schauspielerin, trat mit all der Grazie, die sie in Folge ihres Berufes zu entwickeln im Stande ist, auf den Zeugenstand. Ihr Name ist eigentlich Margareth Haberkorn und der ihres Gatten, von dem sie geschieden sein will, Emil Haberkorn.

Die Hochzeit zwischen beiden fand im Jahre 1887 in Buffalo, N. Y., statt. Wie die Klägerin angab, wurde sie dadurch, daß ihr Gatte grundsätzlich nicht arbeitete, gezwungen, die Kosten des Haushaltes ganz allein zu tragen. Damit noch nicht zufrieden, verschaffte sich Haberkorn das nöthige Taschengeld dadurch, daß er die Direktion des Theaters, bei welchem Margareth engagirt war, von Zeit zu Zeit anpumpte. Was er auf diese Weise erlangte, wurde ihr natürlich von der Gage abgezogen.

Als er nichts mehr bekommen konnte, hatte er auch das Eheleben satt und im Jahre 1890 schied er auf Nimmerwiedersehen. Der Advokat der Klägerin bezeugte, daß er sich mit Haberkorn in Verbindung gesetzt und daß dieser ihm gesagt hätte, er wolle nie wieder zu seiner Gattin zurückkehren. Der Richter bewilligte daraufhin die Scheidung.

Vor Richter Tuley wurden heute nicht weniger als 27 Scheidungsklagen verhandelt.—Trunkenheit, Grausamkeit und böswilliges Verlassen waren in den meisten Fällen die Gründe für die nachgesuchte Trennung der Ehe.

Maria Blatzek, eine Böhmin, machte dem Richter durch einen Dolmetscher klar, daß sie vor allen anderen zu einer Scheidung berechtigt sei. Sie hatte im Jahre 1889 in ihrer Heimath einen Wittwer mit fünf Kindern geheirathet. Der Gatte verlangte von ihr nicht nur, daß sie die ganze Arbeit, welche in einer so starken Familie zu thun ist, allein besorgen sollte, sondern behandelte sie außerdem so nichtswürdig, daß sie eines Tages nach Amerika durchbrannte. Jetzt will sie das lose Band, welches sie noch mit der Familie zusammenhält, gerichtlich gelöst haben und der Richter versprach, ihren Wunsch zu erfüllen.

Emma E. Ehrhard beschuldigte ihren Gatten Elmer, daß er seit September v. J. mit einer gewissen Grace Twohey in dem Hause No. 360 33. Str. zusammenlebt und sich seit der Zeit um sie, seine rechtmäßige Gattin, nicht mehr gekümmert hat. Der Richter stellte ihr das gewünschte Dekret in Aussicht.

Lest die Sonntags-Beilage der „Abendpost".

Kurz und Neu.

Dem Districts-Anwalt Milchrist wurde gestern die Meldung erstattet, daß die Brücke der Baltimore-Ohio-Bahn über den Calumet-Fluß in einem höchst unsicheren Zustande sei. Der Districts-Anwalt wird zu entscheiden haben, ob die Bundes-Verwaltung das Recht hat, die Bahngesellschaft zu Ausbesserungen zu zwingen.

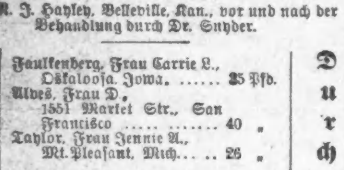
* Frau Henry Schweck und Emil Eger wurden gestern von Richter Horton wegen Mißachtung eines gerichtlichen Befehles um je $25 bestraft. Beide hatten im Hause No. 254 State Str. einen Verkaufsplatz für Feuerwerk errichtet und bekümmerten sich um den dagegen erlassenen Gerichtsbefehl nicht im geringsten.

* Die kleine Lena Handmacher, die, wie an anderer Stelle berichtet, gestern in Folge des Spielens mit Streichhölzern verunglückte, starb heute Morgen an den Folgen der bei dem Unfalle erlittenen Brandwunden.

* In einer heute Vormittag stattgehabten außerordentlichen Versammlung drückte der Stadtrath sein Beileid über das Ableben des Ex-Alderm. Ed. P. Burke aus und wählte ein Fünfer-Comite, welches die Arrangements für das morgen Vormittag um ½10 Uhr stattfindende Leichenbegängniß zu treffen hat.

* Die Leiche jener Frau, welche, wie gestern ausführlich berichtet, im „Quinlan"-Gebäude Selbstmord beging, indem sie sich den Hals durchschnitt, wurde als diejenige von Frau Christiana S. Capps identificirt. Bei dem heute stattgefundenen Inquest erkannten die Coroners-Geschworenen auf Selbstmord in Folge von Irrsinn.

Fette Leute reduzirt
durch
DR. SNYDER,
—den erfolgreichen Fettsucht-Specialisten.—



Frau N. J. Hayley, Belleville, Kan., vor und nach der Behandlung durch Dr. Snyder.

Fette Leute reduzirt — Durch Dr. Snyder

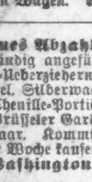
- Faulkenberg, Frau Carrie L., Oskaloosa, Iowa .... 25 Pfd.
- Alves, Frau D., 1551 Market Str., San Francisco .... 40 "
- Taylor, Frau Jennie A., Mt. Pleasant, Mich. .... 26 "
- Freeman, Frau Geo., Ft. Bidwell, Cal. .... 120 "
- Otto, Frau J. E., Yuton, Ill. .... 70 "
- Levis, Frau W. W., McMinnville, Oregon .... 81 "
- King, Herr E. B., 185 Madison Str., Chicago 30 "
- Scholz, Frau Mary, Frankfort, Kansas .... 53 "
- Rosenberger, Frau E. J., Red Wing, Minn .... 40 "
- Earle, Ella F., Hebron, Illinois .... 82 "
- Davis, John L., Baxter, Iowa .... 97 "
- Undercufler, Isaac, Pottstown, Pa. .... 67 "
- Cope, Herr C. B., Omro, Wisconsin .... 130 "
- Elyea, Wm. G., Lima, Ohio .... 41 "
- Disborough, Wm. A., Dallas, Texas .... 40 "

Patienten werden per Post behandelt.
Unbedingte Verschwiegenheit, ungefährlich, keine Hungerkur, keine üblen Nachfolgen. Wegen Näherem sprecht vor oder schreibt und legt 6c in Briefmarken ein.
DR. O. W. F. SNYDER,
McVickers Theater-Gebäude, Chicago, Ill.
Office-Stunden täglich von 9 Mrgs. bis 5 Abends, ausgenommen Sonntags.

Institut der Internationalen Aerzte.

Nur einen Dollar den Monat.

Das Institut der Internationalen Aerzte und Chirurgen ist gemäß den Staats-Gesetzen von Illinois eingetragen und hat einen Freibrief für 15 Jahre. Die Doktoren, welche dort angestellt sind, behandeln Alle, welche Sie für die nächsten vier Monate besuchen, für nur einen Dollar per Monat und sagen es Ihnen frei heraus, ob Ihre Krankheit heilbar ist oder nicht. Diese bedeutenden Aerzte, welche von den talentvollsten in Europa und Amerika ausgewählt sind, repräsentiren die beste medizinische Ausbildung der Welt. Die Thatsache, daß sie augenblicklich 1500 Patienten unter ihrer Behandlung haben, und daß sie Kranke geheilt haben, welche von anderen als unheilbar zurückgewiesen wurden, ist die beste Empfehlung für sie. Chirurgische Fälle, Catarrh, Lungen-, Haut und Nerven-Krankheiten werden besonders behandelt. Sprechstunden: 10 bis 12 Uhr Vormittags, 2 bis 7 Uhr Nachmittags. Sonntags, 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. Montags, Mittwochs und Samstags offen bis 9 Uhr Abends. Offices, Zimmer 22 und 23, 2204 State Str., Ecke 22., Chicago, Jll. bidosabw3



Kinderwagen-Fabrik. CHAS. T. WALKER & CO., 199 O. North Ave. Mütter, kauft Eure Kinderwagen in dieser billigsten Fabrik Chicagos. Wir verkaufen dieselben zu erstaunlich billigen Preisen und ersparen den Käufern manchen Thaler. Reparaturen werden besorgt. Ueberbringer dieser Anzeige erhalten einen hübschen Spitzenschirm zu jedem gekauften Wagen. Abends offen. 22febmomisa m

Neues Abzahlungs-Geschäft. Sechs Zimmer vollständig angefüllt mit eleganten Kleidern, Frühjahrs-Ueberziehern, Knabenkleidern, Damen-Jackets, Mäntel, Silberwaaren (Rogers Fabrikat), Standuhren, Chenille-Portieres, irländische, englische, schweizer und Brüsseler Gardinen. Preise absolut so niedrig als für Baar. Kommt und seht, was Ihr mit 50 Cts. bis $1 per Woche kaufen könnt. Zimmer 29 bis 32, 162 E. Washington Str. 25jun6mo,14

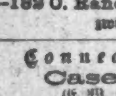
Diamanten, Taschen- und Stand-Uhren.
Reelle Waaren auf kleine wöchentliche Abzahlungen.
The Electricians Time Co.
Kunt 11 13ja 167 Dearborn Str., Zimmer 512.

Holz. Holz.
12-zölliges hartes Holz $3.00 per Ladung. Holz für Bäcker, fertig, $5.50 per Cord; ebenfalls zu $5.00 und $3.00, geliefert.
THE INDIANA WOOD & COAL CO.,
Main Office: 915-917 Blue Island Ave.
Telephon Canal 294. 28junilw H. Schech, Mgr.

$5.00 baar, $5.00 monatlich.
Kauft $50 werth Möbeln, Teppiche und Oefen zum billigen Baarpreise. 7jlbw4
Sterling Furniture Co.,
90 & 92 Madison Str., nahe Jefferson Str.
Offen Abends bis 9 Uhr und Sonntag Vormittag.

Habel's
Feigen-Caffee
Das beste und gesündeste Frühstück für Kinder, Blutarme und Nervenschwache.
Prämirt auf allen Weltausstellungen.
1/4 Pfund Päckchen 5 Cents.
Zu haben bei allen Grocers. misabw

THE WM. SCHMIDT BAKING CO.,
75—81 Clybourn Ave.,
liefert das beste Brod, Crackers, Kuchen und feine Biscuits.
Man verlange sie beim Grocer. 16fb6mdisa2



CHAS. C. BILLETERS
California-, Missouri- und Ohio-Weine,
85 Cts. die Gallone
und aufwärts, frei in's Haus geliefert.
180—182 O. Randolph Str., 30jndiosli
zwischen 5. Ave. und La Salle Str.

Connecticut Pies.
Case & Martin,
(E. W. Case, Nachfolger)
Ecke Wood und Walnut Str. Telephon 7656. Chicago. Juni 2 3mo

Rechtsanwälte.

Adolph L. Benner,
Deutscher Advokat,
Zimmer 508, Chamber of Commerce Building,
140 Washington Str.
Telephon 5238. 24orsadibolj

Patent-Anwälte.
WM. R. LOTZ. HARRY C. KENNEDY.
Etablirt in Chicago seit 1865. Patent-Advokat.
LOTZ & KENNEDY,
Anwälte für amerikanische und ausländische Patente,
Zimmer 68 u. 70 Metropolitan Block,
Nordwest-Ecke Randolph & La Salle-Straße, Chicago. 7maisadibomo

Wilhelm Vocke,
Rechtsanwalt,
Opernhaus-Block, Ecke Washington u. Clark, Zimmer 522.
Einziehungen von Erbschaften prompt besorgt. ju27,1j,14

JULIUS ANDREE,
Deutscher Advokat,
501—504 UNITY BLDG.,
77 Dearborn Str. 12aplmt5

JULIUS GOLDZIER. JOHN L. RODGERS.
Goldzier & Rodgers,
Rechtsanwälte,
Zimmer 39 & 41 Metropolitan Block, Chicago
N.-W.-Ecke Randolph und La Salle Str.

MAX EBERHARDT,
Friedensrichter,
143-145 W. Madison Str., gegenüber Unionstr.
Wohnung: 436 Ashland Blvd. 12jalj8

$5 per Monat.

Catarrh positiv kurirt zum Preise von nur $5 per Monat.

Dr. J. G. Carroll, 96 State Str.

Heu-Fieber — wie es kommt und wie es kurirt wird. — Aussagen eines Herrn, der von Catarrh geheilt wurde.

Es giebt in den Vereinigten Staaten ungefähr einhundertundfünfundsiebenzigtausend Personen, die jährlich am Heufieber, kaltem Fieber etc. leiden. Die medizinische Profession gesteht ihre Unfähigkeit ein, diese Krankheit mit Erfolg zu behandeln, eine Unfähigkeit, die das Resultat der Unwissenheit über die wahre Natur und Ursprung der Krankheit ist.

Aerzte haben versucht, die Krankheit oberflächlich zu heilen, statt die Ursache zu heben.

„In zwanzig Jahren Erfahrung", sagte Dr. J. G. Carroll von 96 State St., „habe ich keinen Fall von Heufieber gesehen, in welchem nicht eine akute, versteckt liegende Entzündung der Schweißflächen vorhanden war, und ich glaube, es wird allgemein zugegeben, daß keine Person mit normalen, gesunden Schleimhäuten jemals vom Heufieber befallen wird.

„Die Behandlung, die ich daher allen bisher hilflosen Leidenden von Heufieber angedeihen lasse", fuhr der Doktor fort, „fußt auf oben erwähnter Natur und Ursprung der Krankheit. Es erleichtert die akuten Symptome und gestattet dem Leidenden zu Hause zu bleiben und seinen Geschäften nachgehen zu können, während es die Krankheitsursache, deren Folgen die quälenden Symptome sind, beseitigt."

Die Behandlung kann zu Hause, auf dem Zuge oder irgendwo angewandt werden mit wenig Unbequemlichkeit. Versucht es. Obgleich der Monat Juni bereits verflossen ist, spart es Ihnen vielleicht doch noch einen Ausflug ins Gebirge.

$5 per Monat.

Herr William Kleiß von 859 Clybourn Ave. ist ein weiterer wohlbekannter Bewohner unserer Stadt, der von Dr. Carroll kurirt wurde. Herr Kleiß ist Eigenthümer des Hauses 959 und 961 Clybourn Ave. und war so leidend und schwach, daß seine Freunde glaubten, er habe die Schwindsucht. Eine Untersuchung ergab, daß seine Lungen gesund seien, aber sein allgemeines Befinden war ein solches, daß er schwächer und ausgemergelter war als ein Schwindsüchtiger.

„Als ich zum ersten Male bei Dr. Carroll vorsprach," erzählte Herr Kleiß, „waren alle meine Freunde der Ansicht, daß ich die Auszehrung habe. Ich war so schwach, daß ich hin und her schwankte und bei meinem ersten Besuch erinnere ich mich, daß ich zusammenbrach, als ich Dr. Carrolls Office erreicht.

„Ich hatte keinen Appetit und konnte nichts essen. Ich ließ mich am Eßtisch nieder, aber sobald ich zu essen anfing, wurde es mir übel und ekelhaft zu Muthe. Mein Magen schmerzte und Gas schien sich darin anzusammeln und ich mußte mich brechen. Ich verlor an Fleisch, bis mein Gewicht schließlich von 151 Pfund auf 127 Pfund herunter war und ich zu schwach wurde, mein Geschäft zu besorgen.

„Mein Hals war stets mit Schleim angefüllt, und ich hatte einen solchen Husten, daß mir Brust und Seiten schmerzten. Ich konnte weder Schlafen noch Ruhe finden und litt beständig an heftigem Kopfweh."

„Wie ich vorhin bemerkte, Jedermann glaubte, ich hätte die Schwindsucht, und ich fürchtete selber, daß dieses der Fall sein könne; jedoch Dr. Carroll versicherte mich, daß die Ursache meines Leidens Katarrh des Kopfes, Halses und Magens sei. Er sagte ferner, daß er mich heilen könne — und er hielt Wort. Nach einer oder zwei Wochen bereits spürte ich entschiedene Besserung und nahm rasch an Kraft und Gewicht zu. Ich wiege jetzt 149 Pfund und fühle mich in jeder Weise als ein neuer Mensch. Meine rasche Wiederherstellung überraschte mich sowie meine Freunde aufs Angenehmste, und Sie werden leicht verstehen, daß ich mit Dr. Carroll mehr als zufrieden bin," fügte Herr Kleiß hinzu.

Behandlung per Post $5 monatlich.

Personen, welche außerhalb der Stadt wohnen und den Doktor nicht besuchen können, werden in ihren Wohnungen von Catarrh, Dyspepsia, Asthma, Bronchitis und anderen chronischen Krankheiten geheilt. Catarrh geheilt und alle Medizinen geliefert für $5 den Monat. Schickt 10 Cents in Postmarken für ein Symptom-Formular, wenn Sie an einer Krankheit leiden, welche Andere nicht heilen können. Alle Briefe werden vertraulicher Weise von Dr. Carroll persönlich beantwortet.

Dr. J. G. Carroll,
Spezialist,
96 State Str., Chicago,
Gegenüber Marshall Fields.
Sprechstunden: 9 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. und 6½ bis 8 Uhr Abends. Sonntags nur von 9 Uhr Vorm. bis 12 Uhr Mittags.

Eine Waschseife, Rein und Gesund.
„Dusky Diamond" Theerseife
Gesund, Angenehm, Reinigend.
Heilt Spröde Hände, Wunden, Verbrennungen u. s. w
Entfernt und Heilt Schuppen.

Um Bargains in Dry-Goods zu erlangen geht Montag und Donnerstag nach
Geo. E. Cave,
frsabam 3829 und 3831 State Street.

Geld zu verleihen — auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Bauvereins-Actien, erste und zweite Grundeigenthums-Hypotheken und andere gute Sicherheiten. 94 La Salle Str., Zimmer 35. Besucht uns, schreibt oder telephonirt uns, Telephon 1275, und wir werden Jemanden zu Ihnen schicken.

Die „Abendpost" bemüht sich, für den denkbar niedrigsten Preis ein möglichst gutes Blatt zu liefern. Dies ist von Anfang an ihre einzige Concurrenzwaffe gewesen.

Das Präsidentenwahl-Votum.

Der soeben begonnene Präsidenten-Wahlfeldzug dürfte, auch ohne an dramatischen Ueberraschungen so reich zu sein, wie manche der früheren, zu den bemerkenswerthesten der 26 Wahlcampagnen gehören, welche unser Land bis jetzt gesehen hat. Abgesehen von den politischen Fragen, bieten die Kosten dieser Feldzüge und die stets zunehmende Stimmenzahl besonderes Interesse.

Die Berichte, welche wir über das Votum bei den ersten 9 Wahlcampagnen haben, sind sehr mangelhaft. Als Washington zum Präsidenten gewählt wurde, gaben die Staatsgesetzgebungen das Electorenvotum ab, wie dies die Verfassung gestattet. Diese Methode erhielt sich in Süd-Carolina sogar bis zum Jahr 1860; andererseits findet sich die Wahl durch besondere Wahlmänner, welche ihrerseits durch allgemeine Volkswahl bestimmt werden, in manchen Staaten schon 1800 vor. Ein vollständiges Votum des Landes bei der Präsidentenwahl läßt sich erst von 1823 an feststellen. Damals wurden 352,062 Stimmen abgegeben. In den nächsten 8 Jahren muß die Zahl der Stimmberechtigten gewaltig gestiegen sein; denn die Nationalwahl von 1832 ergab bereits 1,156,328 Stimmen.

Von nun an ist die Zunahme eine beständige. Nur die Wahl von 1864 war eine Ausnahme; sie lieferte ein kleineres Votum, als die von 1860, einfach weil sich zur Zeit 11 Staaten in Rebellion befanden und nicht mitthaten. Unter den vorherigen Wahlen war die von 1840, welche William Henry Harrison in das Präsidentenamt brachte, besonders denkwürdig durch ihren Stimmenzuwachs; es wurden damals im Ganzen 2,410,772 Stimmen abgegeben, gegen 1,498,205 im Jahre 1836.

Ueber die drei Millionen kam man erst 1852 hinaus; in diesem Jahre wurden 3,142,877 Stimmen abgegeben, und vier Jahre später 4,052,967. Zwölf Jahren darnach waren 5,724,624 Stimmen zu verzeichnen, und von da an hat jede Nationalwahl 700,000 bis 1,300,000 mehr gebracht. 1888 endlich kam es auf 11,374,987. Der diesjährige November dürfte uns etwa 12½ bis 13 Millionen Stimmen bringen.

Auch die Kosten für die Erwählung eines Präsidenten sind fort und fort gestiegen. Gewiegte Politiker sagen, jede im nächsten November abgegebene Stimme werde wahrscheinlich $1 kosten. Dabei sind auch die Ausgaben für das Drucken der Stimmzettel und für das Entgegennehmen und Zählen derselben mitgerechnet. Jedenfalls werden in diesem Jahre die Unkosten größer sein, als je zuvor, schon wegen der großen Anzahl der abzugebenden Stimmen und der Annahme des australischen Wahlsystems in vielen Staaten. Gewaltig müssen auch die directen und indirecten Kosten der großen National-Convention sein, obwohl sich ihre Höhe nur vermuthen läßt. Nimmt man dann noch die Kosten der Ward-, District-, County- und Staatsconventionen hinzu, welche zu der Nationalconvention führen, so erscheint die Behauptung, daß das Aufstellen der Präsidentschafts-Candidaten allein heuer $4,000,000 koste, kaum übertrieben. Dazu kommen nun die kolossalen Summen, welche der Wahlfeldzug in der ganzen Union verschlingt, für die Organisirung der Parteien, Ausstattung der Straßenparaden und Abhalten unzähliger Versammlungen, Schreib-, Druck- und Uebersetzungskosten, und so weiter (darunter kann sich noch Jeder denken, was ihm beliebt.)

Amerikanische Kokosnüsse.

Die kastige, nahrhafte Riesennuß, um deren praktische Kenntniß bei unserer amerikanischen Jugend sich namentlich die „Dagos" der Straßenbuden große Verdienste erworben haben, gedeiht auch im südlichen Florida üppig; doch ist — wie ein Correspondent neuerdings aus Lake Worth, Fla., schreibt — der Kokosnußbaum kein Eingeborener des Landes, und seine Cultur bei uns ist eine verhältnißmäßig noch sehr neue; sie hat eine interessante kleine Geschichte.

Vor etwa 16 Jahren ging ein Fahrzeug von den Bahama-Inseln in der Nähe der Küste von Süd-Florida unweit der Jupiter-Bucht zu Grunde. Die Wogen spülten bald darnach den Cargo an den Strand, und darunter befand sich auch eine bedeutende Anzahl Kokosnüsse. Damals gab es nicht viele Bewohner in der Gegend, aber sie waren so unternehmend, wie die Umgebung es mit sich brachte, und in Alles, was Wind und Wogen ihnen „gütig" zuführten, theilten sie sich so ehrlich, wie einst die Anhänger des sogen. Strandrechts an den Küsten Englands und Frieslands. Sie kamen zu der Ansicht, daß die Kokosnüsse großen künftigen Werth für sie hätten, und pflanzten sie sofort an. Und sie hatten es gut getroffen. Der Boden schien wie geschaffen für die Kokosnußbäume, und dieselben gediehen so üppig, als wären es eingewanderte Irländer. So wurde die Cultur der Kokosnuß auf dem nordamerikanischen Festlande heimisch, und heute gibt es im County Dade, das eine Küstenentwickelung von 150 Meilen hat, bereits Kokosnußhaine von großer Schönheit, mit je 100 bis 6000 Bäumen.

Die schlanken Bäume werden bis zu 125 Fuß hoch. Diese Höhe hat auch zu der possierlichen Erzählung Anlaß gegeben, daß Eingeborene von australischen Inseln die Nüsse nur dadurch erlangten, daß sie Affen, die behende von Wipfel zu Wipfel huschen, mit Steinen würfen — worauf diese ein Gegenbombardement mit Nüssen so lange fortsetzten, als sie noch irgendwelche Nüsse an den Bäumen finden könnten!

Das große Publikum läßt sich über die Verbreitung eines Blattes nicht täuschen. Es bringt seine Anzeigen denjenigen Zeitungen, welche thatsächlich einen großen Leserkreis haben. Daraus erklärt es sich, daß die „Abendpost" mehr kleine Anzeigen hat, als alle anderen deutschen Zeitungen Chicagos zusammen.

Um ein Vermögen bestohlen.

Im Namen der „Chicago Evening Journal Co." hat John S. Fitzgerald im Kreisgerichte eine Klage auf $7,000 gegen Fred. S. Ashley und dessen Mutter Laura Ashley eingereicht. Diese Klage hat eine interessante Vorgeschichte.

Fred. S. Ashley wurde im Jahre 1883 vom „Evening Journal" als Kassierer angestellt, während der frühere Kassierer, Chas. V. Whaley, mit der Geschäftsleitung betraut wurde.

Der Herausgeber des Blattes, Herr Wilson setzte in diese beiden Angestellten das vollste Vertrauen und nahm die Berichte Whaley's, welcher die Kasse zu revidiren hatte und stets zu melden wußte, daß „Alles in Ordnung" sei, gläubig hin. Im November v. J. nun erkrankte Whaley plötzlich und W. A. Hutchinson übernahm dessen Vertretung. Als dieser die Kassen-Revision vornahm, sah er sofort, daß die Kasse nicht in Ordnung sei und eine eingehende Untersuchung der Bücher förderte zu Tage, daß Whaley und Ashley das Geschäft seit dem Jahre 1883 systematisch bestohlen haben. Die von den beiden unterschlagene Summe beläuft sich auf mindestens $20,000, doch behauptet Hutchinson, daß das Geschäft indirect um noch weit mehr geschädigt sei.

Die Freunde Ashley's und seine Mutter thaten alles Mögliche, den jungen Mann zu retten, und der Betrag, den Ashley direct unterschlagen, wurde ersetzt. Die Leitung des Blattes machte aber Ashley für die ganze Schuldungssumme verantwortlich, da Whaley angeblich an Gehirnerweichung leidet und daher nicht belangt werden kann.

Frau Ashley, die Mutter des Defraudanten, überschrieb ihr Haus, No. 620 Washington Boulevard, um den Sohn zu retten.

Außerdem stellten Ashley sowohl wie seine Mutter und ein Freund Ashley's, namens Whitney Roß, Noten aus. Als diese zur Einlösung kamen, stellte sich heraus, daß die von Roß gegebenen Noten werthlos seien. Daraufhin begehrt die geschädigte Gesellschaft von Frau Ashley Bezahlung. Dies ist die Ursache der Eingangs erwähnten Klage.

Ashley soll auf großem Fuße gelebt haben und mit einem großen Einkommen renommirt haben, obwohl er in Wirklichkeit ein Gehalt von nur $25 per Woche bezog. Nachdem er im letzten Januar aus den Diensten des „Evening Journal" entlassen worden war, ging er nach New York und soll dort als Grundeigenthumshändler thätig gewesen sein. Vor Kurzem kam er jedoch wieder hierher zurück und soll versucht haben, auf Grund seiner Verbindungen mit dem „Evening Journal" Geld zu leihen, um hier ein Grundeigenthums-Geschäft zu gründen. Die Unterschlagungen beim „Evening Journal" versuchte er durch falsche Buchungen zu decken. Die Bücher hat er niemals abgeschlossen, um eine Controlle zu erschweren. Zu einer strafgerichtlichen Verfolgung Ashley's scheint die betrogene Gesellschaft trotz alledem keine Lust zu haben.

Anzeigen-Annahmestellen.

Nordseite:

- **Max Schmeling,** Apotheker, 388 Wells Str.
- **Eagle Pharmacy,** 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
- **E. Weber,** Apotheker, 445 N. Clark Str., Ecke Division.
- **R. H. Hante,** Apotheker, 80 O. Chicago Ave.
- **Ferd. Schmeling,** Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller.
- **Herm. Schimpsky,** Newsstore, 276 O. North Ave.
- **R. Hutter,** Apotheker, 620 Larrabee Str.
- **C. F. Glaß,** Apotheker, 887 Halsted Str., nahe Centre und Larrabee u. Division Str.
- **Fritz Bruuhoff,** Apotheker, Ecke North und Hudson Aves.
- **F. H. Ahlborn,** Apotheker, Ecke Wells u. Division Str.
- **Henry Reinhardt,** Apotheker, 91 Wisconsin Str. Ecke Hudson Ave.
- **C. F. Baseler,** Apotheker, 557 Sedgwick Str. und 445 North Ave.
- **S. R. Jacobson,** Apotheker, North Ave. und Orchard Str.
- **Olds u. Myers,** Apotheker, Clark u. Centre Str.
- **Chas. F. Pfannstiel,** Apotheker, Bellevue Place und Rush Str.
- **Henry Goetz,** Apotheker, Clark Str. u. North Ave.
- **Dr. C. F. Richter,** Apotheker, 146 Fullerton Ave.
- **Dr. Kellner,** Apotheker, Larrabee u. Blackhawk Str.

Westseite:

- **F. J. Lichtenberg,** Apotheker, 833 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
- **L. Woltersdorf,** Apotheker, 171 Blue Island Ave.
- **B. Bavra,** 620 Center Ave., Ecke 19. Str.
- **Henry Schröder,** Apotheker, 453 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
- **Otto G. Haller,** Apotheker, Ecke Milwaukee und North Aves.
- **Otto J. Hartwig,** Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
- **Wm. Schultze,** Apotheker, 913 W. North Ave.
- **Rudolph Stangohr,** Apotheker, 841 W. Division Str., Ecke Washtenaw Ave.
- **J. B. Kerr,** Apotheker, Ecke Lake Str. und Bryan Place.
- **Langes Apotheke,** 675 W. Lake Str., Ecke Wood Straße.
- **E. B. Klinkowström,** Apotheker, 477 W. Division
- **A. Nafziger,** Apotheker, Ecke W. Division und Wood Str.
- **E. Behrend,** Apotheker, 800 und 802 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
- **J. J. Schimek,** Apotheker, 547 Blue Island Ave., Ecke 18. Str.
- **Max Heidenreich,** Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
- **Emil Fischel,** Apotheker, 631 Centre Ave., Ecke 19. Straße.
- **R. Jenisch,** Apotheker, Ecke 12. Str. und Ogden Ave.
- **J. R. Bahlteich,** Apotheker, Milwaukee u. Center Aves.
- **Eagle Pharmacy,** Milwaukee Ave. u. Noble Str.
- **F. J. Berger,** Apotheker, 1486 Milwaukee Ave.
- **C. J. Kasbaum,** Apotheker, 361 Blue Island Av.
- **Coltzau & Co.,** Apotheker, 21. und Paulina Str.
- **F. Wrede,** Apotheker, 363 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
- **C. F. Eisner,** Apotheker, 1061-1063 Milwaukee Av.
- **R. Rosenhans,** Apotheker, Ashland u. North Ave.
- **Phenix Pharmacy,** 459 W. Madison Str.
- **Emil Otto,** Apotheker, 570 W. 14. Str.
- **L. A. Truchl,** 264 S. Halsted Str., Ecke Harrison.
- **L. Mühlhan,** Apotheker, North u. Western Aves.
- **E. Wiedel,** Apotheker, Chicago Ave. u. Paulina St.
- **Indiana Wood & Coal Co.,** 917 Blue Island Ave.

Südseite:

- **Otto Coltzau,** Apotheker, Ecke 22. Str. und Archer Ave.
- **Kampman und Wigman,** Apotheker, Ecke 25. und Paulina Str. und 35. Str. und Archer Ave.
- **J. W. Trimen,** Apotheker, 522 Wabash Ave., Ecke Harmon Court.
- **W. K. Forsythe,** Apotheker, 3100 State Str.
- **J. R. Forbrich,** Apotheker, 629 31. Str.
- **H. R. Hibben,** Apotheker, 420 26. Str.
- **Henry F. Thoma,** Apotheker, Ecke S. Clark Str. und Archer Ave.
- **Rudolph P. Braun,** Apotheker, 3100 Wentworth Ave., Ecke 31. Str.
- **Rogers & King,** Apotheker, 28 31. Str., Ecke Michigan Ave.
- **F. Wienecke,** Apotheker, Ecke Wentworth Ave. und 24. Str.
- **Julius Cunradi,** Apotheker, 2904 Archer Ave., Ecke Deering Str.
- **F. Masquelet,** Apotheker, Nordost-Ecke 35. und Halsted Str.
- **Louis Jungk,** Apotheker, 5100 Ashland Ave.
- **A. J. Kettering,** Apotheker, 26. und Halsted St.
- **C. E. Kreyßler,** Apotheker, 2614 Cottage Grove Ave.
- **A. P. Ritter,** Apotheker, 44. und Halsted Str.
- **Binz & Co.,** Apotheker, 43. und Wentworth Ave.
- **Boulevard Pharmacy,** 5400 S. Halsted Str.
- **Geo. Lenz & Co.,** Apotheker, 2901 Wallace Str.
- **Wallace St. Pharmacy,** 32. und Wallace Str.
- **Robert Niesling,** 1136 63. Str.
- **Chas. Kunradi,** Apotheker, 3815 Archer Ave.

Lake View:

- **A. G. Luning,** Apotheker, 1800 N. Ashland Ave.
- **Geo. Huber,** Apotheker, 723 Sheffield Ave.
- **Albert Gorges,** Apotheker, Lincoln und Belmont Ave.
- **H. M. Dodt,** 861 Lincoln Ave.
- **Chas. Hirsch,** Apotheker, 303 Belmont Ave.
- **R. Hadich,** 1086 Belmont Ave.
- **Verian & Brown,** Apotheker, 1152 Lincoln Ave.
- **J. Valentin,** 1221 N. Ashland Ave.

MON. TUES WED. THUR FRI. SAT. SUN
SAPOLIO
Gebraucht an jedem Wochentag, bringt Ruhe am Sonntag.
Jeder braucht's zu 'was Anderem.

Zum Grabsteinreinigen. Zum Auffrischen des Oelanstrichs.
Zum Messer poliren. Zum Auswaschen von „Sinks."
Zum Auffrischen von Oeltuch. Um Metall glänzend zu machen.
Zum Scheuern von Böden. Zum Scheuern von Badewannen.
Zum Weißmachen von Marmor. Zum Kesselscheuern.
Zum Geschirrwaschen. Zur Beseitigung des Rost's.

Castoria
für Unerwachsene und Kinder.

„Castoria eignet sich für Kinder so gut, daß ich es empfehle als vorzüglicher wie alle mir bekannten Recepte." H. A. Archer, M. D., 111 So. Oxford St., Brooklyn, N. Y.

Castoria heilt Kolik, Stuhlgangsklagen, Aufstoßen, Diarrhöe und sauren Magen, Macht Würmer todt, giebt Schlaf, hilft zum Verdauen, Ohn' jeden Schaden kannst du ihm vertrauen.

THE CENTAUR COMPANY, 77 Murray Street, N. Y.

Angebliche Uebergriffe der Polizei.

In der gestern Abend abgehaltenen Versammlung des „Building Trades Council" wurde das Vorgehen der Polizei an der Ost Chicago Ave. einigen Mitgliedern der Kesselschmiede-Union gegenüber einer scharfen Kritik unterzogen. Die Polizisten sollen nämlich mehrere der strikenden Kesselmacher verhaftet haben, ohne ihnen Gelegenheit zu geben, ihre Angehörigen von ihrem Aufenthalt in Kenntniß zu setzen. Die Redner in der Versammlung beriefen sich darauf, daß der Polizeichef einen direkten Befehl gegeben habe, in solchen Fällen den Verhafteten alle nur möglichen Vergünstigungen zukommen zu lassen.

Die betreffenden Verhaftungen wurden am letzten Sonntag vorgenommen. Montags wurden sie vor den Polizeirichter gebracht und bestraft, angeblich, ohne daß ihnen Gelegenheit gegeben worden wäre, sich zu vertheidigen. Dann wurden sie auf einen sogenannten „Staats-Warrant" hin wieder verhaftet und nach dem County-Gefängniß gebracht. Inzwischen hatten die Beamten der Union von der Sachlage Kenntniß erhalten und begaben sich nach der Central-Station, wo ihnen gesagt wurde, daß die Verhaftung von Kesselschmieden nicht gemeldet worden sei.

Es wurde gestern Abend beschlossen, heute Abend eine Massenversammlung nach der Halle No. 167 Washington St. einzuberufen, in welcher Resolutionen, die man dem Mayor vorlegen will, gefaßt werden sollen.

Herabgesetzte Raten über die Illinois Central.

Für Excursionen am 4. Juli.

Am 2., 3. und 4. Juli wird die Central Linie Tickets zu herabgesetzten Raten für die Rundfahrt verkaufen, gültig für die Rückreise bis zum 5. Juli.

Nähere Auskunft wird ertheilt in der City Ticket Office, 194 Clark Str., oder am Ill. Central Bahnhof. Juli,2

Stimmen aus dem Volke.

Für die unter dieser Rubrik stehenden Einsendungen ist die Redaktion nicht verantwortlich.

(Eingesandt.)

1. Juli 1892.

Es wird immer schöner in unserer herrlichen Gartenstadt Chicago. Jetzt gehen sogar „Ladies" herum, um die Wasserleitungen und die Aborte im Auftrage der Gesundheitsbehörde zu inspiciren. Da ist es kein Wunder, wenn die Männer keine Arbeit mehr haben und keine Arbeit bekommen können.

So nahm heute, den 1. Juli, eine schwarzgekleidete Dame, mit einem Stern an der linken Brust, an der Canalstraße in amtlicher Eigenschaft Wasserleitungen und Bedürfnißhäuschen in Augenschein.

Es ist wirklich eine Schande, und zwar nicht nur für die die Weibsleute anstellenden Beamten, sondern auch für solche Weibsleute selber, die sich zu einer solchen Arbeit gebrauchen lassen. Ich sag' Ihnen, Herr Redakteur, es sieht ganz absonderlich aus, Weibsleute mit einem Stern an der Brust, das Notizbüchlein und einen Bleistift in der Hand, daher kommen zu sehen und die Besichtigung der Aborte zu verlangen.

Ist das eine Abeit für Frauen? Diese Frage legte ich der „Lady" vor, worauf sie erwiderte, daß sie nicht helfen könne, sie wäre von dem Gesundheitsamt angestellt, sie sei Wittwe und probire damit, ihr Leben zu machen.

Darauf sagte ich: Das ist mir was ganz Neues, daß wir nun auch Polizeiweiber haben. Chicago will eine Weltstadt sein, hat so viele männliche Einwohner und stellt Weibsleute als „Wasserleitungs- und Hinterhaus-Inspectorinnen" an?

Sollten wir nicht noch bald erwarten, daß auch Weibsleute mit einem Stern an der Brust die Straßen durchpatrouilliren u. als „Schutzweibschaft" auftreten?

Achtungsvoll, J. A. B.

* William Tagus, der Sohn des Besitzers des Rockford Hotels an der Clark Str., wurde gestern am Bahnhof an der Van Buren Str. verhaftet, weil er verschiedene Checkschwindeleien begangen haben soll.

$6 nach St. Louis und zurück, Via der Illinois Central.

Die oben genannte Bahn wird Tickets von Chicago nach St. Louis und zurück, an nachstehenden Tagen zur Hälfte der gewöhnlichen Raten verkaufen. Juni 19. gut für Rückfahrt bis zum 23; Juli 2. 3. und 4. gut für Rückfahrt bis Juli 5, incl. Stadt Ticket-Office, 194 Clark Str.

Juni 15,17,18,27,28,30;Juli

Feste und Vergnügungen.

Deutsche Krieger-Kameradschaft.

Die deutsche Krieger-Kameradschaft veranstaltet morgen, Sonntag, in Reichs Garten ihr zweites großes Picnic. Das mit den Vorbereitungen für das Fest betraute Comite hat ganz außerordentliche Anstrengungen gemacht und verspricht seinen Gästen einen nach jeder Richtung hin genußreichen Tag.

Germania Turnverein.

Das vom Germania Turnverein in Aussicht genommene Preiskegeln wird heute, den 2. Juli Abends, seinen Anfang nehmen. Durch die fürchterlichen Regengüsse ist die Bahn überschwemmt gewesen, daher die Verschiebung. Daß es bei dem Kegeln kreuzfidel zugehen wird, dafür bürgt der gute Name der Herren vom „Germania". Von den ausgesetzten 16 Preisen erwähnen wir den ersten mit $50 in Gold, sowie die goldene Medaille für die meisten Neuner.

Ex-Protector Vergnügungs Club.

In Hillingers Grove hält am Montag, den 4. Juli, der „Ex-Protector Vergnügungs Club" ein großes Picnic ab, bei welchem über den beliebtesten Groß-Beamten, und die beliebtesten Damen und Herren unter den Mitgliedern abgestimmt werden soll. Es steht ganz zweifellos ein gemüthliches und vergnügtes Fest in Aussicht.

Freibergs Opern Haus.

In obigem Theater, welche in letzter Zeit von einer englischen Theatertruppe benutzt wurde, findet am Sonntag Abend zum Schluß der Saison noch eine deutsche Vorstellung statt. Der beliebte Gesangskomiker Jean Wormser, die jugendliche Gesangssoubrette Marie Hermes, sowie die dem Publikum der Südseite aufs Beste bekannte Soubrette Tilly Lambert, unterstützt von den besten Kräften der Womserschen Germaniatruppe, werden die Offenbachsche Operette „Prinzeßin Marzipan" zur Aufführung bringen.

Leichenfund.

Ein Polizist fand gestern in der Nähe des County Hospitals die Leiche eines wenige Tage alt gewesenen Kindes, welche nach der Morgue gebracht wurde.

Ferner befindet sich in der Morgue die Leiche eines unbekannten, ältlichen Mannes, die am Fuße der Superior Str. aus dem See gezogen worden ist.

Briefkasten.

F. K. in Detroit. Von amerikanischen Lebensversicherungs-Gesellschaften sind unter anderen in Deutschland concessionirt: „Germania Life Insurance Co. of New York", „Mutual Life Insurance Co. of New York". Beide Gesellschaften haben Zweiggeschäfte in Chicago.

L. L. Joseph Montag wurde zu zwei- und nicht zu zwanzigjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt.

N. P. Das genannte „College" ist zwar incorporirt, hat aber deswegen noch nicht das Recht, seine Studenten zur Praxis zu berechtigen. Das Diplom, welches eine solche Anstalt ausstellt, besagt bloß, daß der Inhaber einen Kursus in diesem oder jenem Zweige der Heilkunde absolvirt hat, ist aber sonst ganz werthlos. — Ihre Cousine muß sich dem vom „State Board of Health" verlangten Examen unterwerfen.

A. N. Der Hauswirth kann Ihnen überhaupt nicht kündigen, wenn sie einen bis zum 1. Mai laufenden Miethsvertrag haben. Daß dieser Miethsvertrag nicht schriftlich ist, macht nichts aus, da auch ein mündlicher Miethsvertrag gültig ist, wenn er nur auf die Dauer von einem Jahre abgeschlossen ist.

K. St. Nein, Verehrtester, es ist Ihnen nicht erlaubt, auf dem Dache Ihres Hauses oder in Ihrem Hofe mit Kanonen zu schießen.

Adolph R. Wir kennen mehrere Adressen, z. B. Grunewald und Busher, 331 Wabash Ave. Sehen Sie im Uebrigen auf Seite 2592 des städtischen Adreßbuches unter der Ueberschrift „China Decorators" nach.

H. J. Das kommt darauf an, was Sie unter „Schuldschein" verstehen. Meinen Sie damit, wie es den Anschein hat, ein einfaches schriftliches Zahlungsversprechen—eine „Note" — dann bietet Ihnen derselbe gar keine Sicherheit. Meinen Sie dagegen eine „Mortgage" oder eine „Trust Deed", so hängt die Sicherheit Ihrer Forderung von dem Werthe und der hypothekarischen Belastung des verpfändeten Grundeigenthums ab.

Ida Sch. Wir haben uns durch Ihr „Eingesandt" von der Vortrefflichkeit des Zuschneide-Systems des Herrn Bleich überzeugt. Ihre ganze Zuschrift können wir aber nicht veröffentlichen, da wir sonst gegen die Unparteilichkeit, welche jede Zeitung üben sollte, verstoßen müßten.

J. G. — „Absolute Mehrheit" braucht keine Zweidrittelmehrheit zu sein, sondern bedeutet an und für sich nur: mehr Stimmen, als alle übrigen zusammen, die in irgend einem Falle abgegeben wurden. „Relative" Mehrheit hat bei einer Wahl ein Candidat schon, wenn er mehr Stimmen bekommen hat, als jeder einzelne der Gegencandidaten. Bei der absoluten Mehrheit unterscheidet man wieder zwischen einfacher und Zweidrittelmehrheit.

4. Juli Raten.

Am 2., 3., und 4. Juli werden Excursions-Tickets nach allen Punkten der North-Western Linie zu sehr niedrigen Raten verkauft werden; Tickets sind gültig für Rückfahrt bis zum 5. Juli incl. Ticket-Offices 208 Clark Str., und Bahnhof, Ecke Wells und Kinzie Str. frsa

Scheidungsklagen.

Folgende Scheidungsklagen wurden gestern eingereicht: Franklin M. gegen Emma Tutwiller, wegen Verlassens; Gertrude gegen Frank Spencer, wegen Verlassens; Elisabeth gegen Emil Steinmetz, wegen Grausamkeit; Eliza F. gegen John A. Qualey, wegen Trunksucht; William D. gegen Mary Frances Rawlins, wegen Verlassens.

Heiraths-Licenzen.

Die folgenden Heiraths-Licenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

- Achilles Kellerhals, Lisette Frey, 31, 26.
- Fred. Bechmann, Lizzie Bremer, 25, 19.
- Ernst E. Sprueger, Lotta M. Gillotson, 24, 24.
- William H. Schmidt, Jennie Latham, 27, 23.
- Charles Foley, Pauline Fecker, 34, 26.
- Hans A. Aarup, Rasmine Rasmussen, 27, 25.
- Lycurgus Burns, Jr., Helene Schäfer, 28, 20.
- Julius Klein, Ida Siegle, 31, 29.
- Henrik Henrikson, Anna Rudolph, 23, 28.
- Alphons Schurmann, Nellie DeSchink, 26, 19.
- George Buckner, Alice Witham, 49, 37.
- Guy G. Havener, Mary Cobb, 22, 19.

Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging:

- Martin Jung, 1456 Ashland Ave.
- James Kauda, 146 W. Harrison Str., 7 J.
- Juliana Königstein, 2141 State Str., 27 J.
- Hermann Links, 365 Euclid Ave., 16 M.
- Robert Herbert, 701 27. Str., 49 J.
- Josefine Landmann, 131 Diller Str., 62 J.

Bauerlaubniß-Scheine

wurden an folgende Personen ausgestellt: E. S. Blake, 2stöck. Wohnhaus, 1275 Palmer Str., $3,500; W. E. Fegtmeyer, 2stöck. Wohnhaus, 1833 und 1835 Belmont Ave., $6000; J. J. Donohue, fünf 4stöck. Stores und Flats, 1334—1354 Halsted Str., $64,000; Annie Thornton, sechs vierstöck. Flats, 1261—1263 West Adams Str., $35,000; Anthony McNicholas, 3stöck. Flats, 51—53 Emerson Str., $4,000; Michael Doran, 2- und 1stöck. Flats, 3542 Parnell Ave., $3,200; John Keough, 3stöck. Anbau, 35 Waller Str., $2,800; Frank Cary, 2stöck. Laundry, 447—49 43. Str., $2,700; Martin Bondlins, 2- und 3stöck. Flats, 6126-28 Lexington Av., $14,000; Lester Lewis, 2- und 3stöck. Wohnhäuser, 601—3 Madison Str, $15,000; Jetta May, 3stöck. Flats, 4223 Calumet Ave., $6,000; St. Viator Normal Institute, 4stöck. Schulhaus, Belmont und Crawford Ave., $50,000; John McMann, 2stöck. Flats, 3041 Lock Str., $2,500.

Wöchentliche Briefliste.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der auf dem Postamt eingelaufenen Briefe. Alle in dieser Liste angezeigten Briefe, welche nicht innerhalb zwei Wochen vom untenstehenden Datum an gerechnet, abgeholt sind, werden nach der „Dead letter office" in Washington gesandt.

Chicago, 2. Juli 1892.

1 Abrahmowitz Seik
2 Abrakuowitz B
3 Adamek Frank
4 Albrecht Geo
5 Antereiner Johann
6 Bahmer Johann
7 Balle Harry
8 Bant Valenty
9 Barbier Wenzel
10 Barron A
11 Barta Frank
12 Baerwalot R
13 Babuszewski Felix
14 Benzsch August
15 Berg Moses
16 Berkson Jakob
17 Blaszynski Marin
18 Blaudschun Fred
19 Blus Kostante
20 Bolestaw Brzezenski
21 Bohdanoff M
22 Boning Fritz
23 Bowes Minna
24 Brinkmeyer Charlott
25 Brunn Nell e
26 Broneck Josef
27 Brunner Gregor
28 Buczkowski Michael
29 Budnik Anna Miß
30 Burnyko Wladeslau
31 Burnstein E
32 Busche Marie
33 Cappel Jonas
34 Cerovaz Franceser
35 Cernh John
36 Chodzinski Zygmont
37 Ciesla Josef
38 Cokeus R
39 Cohn Jakob
40 Cohn R
41 Cords Catharina
42 Cotrk S
43 Coues Eliot Prof
44 Cyssan Leopold
45 Czapp Josef
46 Crol A
47 Dally Karl
48 Darthy Mata
49 Delio H
50 Dick Chas
51 „ Frede Mr
52 Dietl Johann
53 Dietz Mrs
54 Doltrgynska Walerya
55 Dopeld Mr
56 Dummel Rosa
57 Dufft M Miß
58 Elmann Johann
59 Ertenfeld W
60 Epstein Mr
61 Feddermann Jd
62 Fels Harry
63 Feutsch Philip
64 Finette Chas
65 Finster Ferdinand
66 Freymann H
67 Frohlich Gottlieb
68 Fuchs Ernst
69 Gebhardt Carl
70 Gißen Mathias
71 Glaser Karl
72 Gniady Symon
73 Göbel Johann
74 Gottschall Szymon
75 Goltz Otto
76 Garbachik Wozenb
77 Gorecki Josef
78 Gordon Merry
79 Gopfert Berthold
80 Göz Josef
81 Gradl Geo
82 Green Simon
83 Grosse Bertha Miß
84 Grutzmacher Fritz
85 Grzenkowitz Josef
86 Hamulp Franziska
87 Harder Theodor
88 Harmening Henri
89 Harris A
90 Hasler Heinrich
91 Hather Albert
92 Haz Emanuel
93 Heidemann Franz
94 Heinz Irena Miß
95 Heiß M
96 Hempfling Andrew
97 Henkes Nikolas
98 Hensler Louis
99 Herman Jeanette
100 „ Valentin
101 „ Franz
102 Hirsch S
103 Hoerr Sophia
104 Hollmann Mrs
105 Holzmeister Frank
106 Huber Karl
107 Hujececk Anton
108 Jabusch A
109 Jakob F
110 Jankowski Isidor
111 Janiszewska Franciska
112 Jakowski Marks
113 Janowicz Wincenty
114 Jaienska Josef
115 Jasion Maciey
116 Jentzen Wilhelm
117 Johnsis Nikolaus
118 Jorgensen Claus
119 Julinsburger Paul
120 Kakrumz Mr
121 Kalniewski Jan
122 Kaplan L
123 Karolak Marcin
124 Kaspar Katie
125 Kassel Peter
126 Kaszynski Jakob
127 Kojub Michael
128 Kaun Robert
129 Kander R
130 Kapiel Emma Miß
131 Kohl Andrew
132 Kempf Henry
133 Kester Agnes
134 Kienle Marie
135 Kiessling Alb. u. S
136 Kelske Mary Miß
137 Klein M
138 Kmeß Gergh
139 Knigge Chas (2)
140 Kobler Robert
141 Konba Frank
142 Konops y S
143 Korstedt Karl
144 Kossin Wm
145 Kovka Leopold
146 Kozak Michael
147 „ Thomas
148 Krauß Leonhard
149 Krepela Mary Miß
150 Kreßmann A
151 Kriegel Aloize
152 Kroll Agnes
153 Krump Math.
154 Kubat Kaspar
155 Kuheim Henry
156 Kujawa Stanislow
157 Kulezyuki Mariel
158 Kuffwann Karl
159 Kuzki Franz
160 Langner Eugen
161 Lechner Lorenz
162 Lehnert Marie
163 Lederreuter Henriette
164 Levy Jakob
165 Leverenz Robert
166 Levin Max
167 Leopold Albin
168 Lindemann Chas
169 „ D
170 Lipstein Mr
171 Lippmann A

172 Lisowski M L
173 Lyczywel Kostanty
174 Luhe Otto
175 Maaß Wilhelm
176 Macejlik Emma
177 Matyszyn Jan
178 Manol Heinrich
179 Markus Mr
180 Martens Mr
181 Matuszynska Cecilie Miß
182 Mavrinci Andra
183 Mayer Henry
184 „ Josef
185 Meinde M
186 Mettloe Peter
187 Meyer Ed
188 „ H Dr.
189 Mill Theresia Miß
190 Murwitz Meier
191 Mondereru Sam
192 Moser Lena
193 Müller Geo
194 „ Peter
195 Multhaup Erno
196 Muriatowski Jan
197 Murda Stanislaus
198 Najdul Anton
199 Namislo Josef
200 Neef Herman
201 Nejman Francesek
202 Niael John
203 Nusser Christ
204 Obecowski Stefan
205 Okonienski Jos
206 „ Maximil
207 Olschiofski Carl
208 Opperman B M
209 Paarlik Ferd
210 Panar Szymon
211 Pawtoski Jan
212 Paval Staralovic
213 Petersen Barney
214 Perdzidl Nikotey
215 Piechucki Josef
216 Piszczopyreu Jos
217 Pleska Katharina
218 Plewa Josef
219 Podzis Michael
220 Pock Minna
221 Poleum Joh
222 Poltowski Pawel
223 Poller Ferdyn
224 Pollak Adolf
225 Poroszinski Jozef
226 Praczukowski C
227 Prozmarer Alvisia
228 Rakow Paul
229 Radermucha H
230 Randich Vinko
231 Rożla Jos
232 Rechlawczyke Jgn
233 Reichhardt Elisa Miß
234 Reimer Xaver
235 Reuter Lena
236 Ricole Anton
237 Riemer Marie
238 Rijek Jan
239 Rode Gottlieb
240 Rogg Chas
241 Rajal Juzem
242 Roonthan M
243 Rosenthal E
244 Rosicki Jos
245 Rothschild H
246 Rowekamp Jos
247 Robis Andreas
248 Tucks Hedwig
249 Ruckmann Louis
250 Ruda Pawel
251 Rudzinska Mary
252 Ruty Casy Emer
253 Rydr Kawel
254 Sadowski Wladislaw
255 Sandor Hallasi
256 Sajevich Mrs
257 Saphir Mrs
258 Sasse Henriette
259 Schädlich W
260 Schellong Wm
261 Scheuler Carl
262 Schick Christian
263 Schipek John
264 Schlandecker M
265 Schlanger Albert
266 Schmidt Conrad
267 „ Ferd
268 Schmildke Johanna
269 Schmidt Julius
270 Schöpke Fritz
271 Schön Hans
272 Schönfeld Jul
273 Schurr Eugen
274 Schuster Theresa
275 Schwarz Herm
276 Seefeldt Luis
277 Seetig Louis
278 Seemann Augusta
279 Seifert Chas
280 Simon Heinrich
281 Sinsoln Daniel
282 Skolasenski Karol
283 Smolenski Jan
284 Sobzak Jozef
285 Sonntag R
286 Sperling Joh
287 Staske Augusta
288 Stanfska Emma Miß
289 Starostkowa Anna
290 Starwarza Michala
291 Stejraniet Wacha
292 Steinhauer H
293 Stertin M Mrs
294 Stoll Chas
295 Stolpa Michalina
296 Strohm Franz Prof
297 Strumpf Herm
298 Swoboda Chas
299 Szikorski Fr
300 Szins Jos
301 Szmkakowski Michael
302 Szczpanski Michael
303 Thorn John
304 Tomazyn Franz
305 Tonal Maria
306 Trotke Herm
307 Turgna Jos
308 Udovic Jova
309 Vaneeck Ignatz
310 Vejelka Jos
311 Vogt Ernst
312 Voicu Tomae
313 Wach Julia Miß
314 Wagenhausen Mary
315 Wagner Jos
316 Walther Thomas
317 Wazoszanka Mary K
318 Weber Ernst
319 Wechlau Anton
320 Weidenbach John
321 Weinberg Julius
322 Weiz Betti
323 Wiedemeyer Jos u. Mrs
324 Wien Henriette
325 Wienold Ernestine
326 Wieser Chas
327 Wimaraki Wojciech
328 Witte Wm (2)
329 Wittkower Wm
330 Wolf Bertha
331 Wrnblit Anna
332 Wruck Herm
333 Yarmplou Emilie
334 Zaber Leosil
335 Zamiesinda Fr (2)
336 Zdrojeski Andreas
337 Zharowch Franz
338 Zredewicz Anton
339 Ziplan Ferdin
340 Zobka Franz
341 Zumio Matias

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Freiprägung.

Wieder hat der Bundessenat eine Schwindelgeld-Bill angenommen. Dieselbe rührt von dem republikanischen Senator Stewart aus dem lumpigsten aller Lumpenstaaten her und verfügt mit dürren Worten, daß Jedermann, der so glücklich ist, Rohsilber zu besitzen, dasselbe in die nächste Münzstätte tragen und zu seinem Vortheil in „Standard"-Dollars umprägen lassen darf. Letztere sollen gesetzliches Zahlmittel für alle öffentlichen und privaten Schulden sein, also mit anderen Worten Zwangskurs haben. Das Gesetz, welches den monatlichen Ankauf von 4,500,000 Unzen Silber verfügt, soll widerrufen, und der Finanzsecretär soll beauftragt sein, alles bis jetzt angekaufte Silber in Münzen umprägen zu lassen.

Dies ist, im Gegensatze zu der Bland'schen Bill im Abgeordnetenhause, die wahre, echte und allein selig machende „Freiprägung". Es wird nicht darnach gefragt, woher das Silber stammt und wie viel es im Markte werth ist, sondern auf so und so viele Unzen Silber muß Onkel Sam seinen Dollarstempel aufdrücken, und diese Dollars muß er nachher selbst in Zahlung nehmen. Sie mögen 70, 60 oder nur 50 Cents werth sein. Thut nichts, Dollars sind sie doch!

Manche Leute scheinen zu glauben, daß die Silberbesitzer, welche „zu ihrem Vortheil" und auf Bundeskosten die Silberdollars prägen lassen wollen, hinterher selbst dafür zu sorgen haben würden, daß dieselben auch in Umlauf gesetzt werden. Dies versteht man aber nicht unter Zwangskurs. Man kann natürlich keinem Dollarstücke ansehen, ob es auf Rechnung eines einzelnen Mannes oder auf Rechnung des Bundes geprägt worden ist. Deshalb können auch die Banken keinen Unterschied zwischen Dollar und Dollar machen. Die Bundesregierung, sowie die Steuerbehörden der Staaten, Städte und Gemeinden müssen gleichfalls die „zum Vortheil der Silberbesitzer" angefertigten Dollars zum vollen Nennwerthe annehmen. Im gleichen Falle befinden sich alle Gläubiger, die sich die Rückzahlung ihrer Darlehen oder die Begleichung ihrer Rechnungen nicht ausdrücklich in Gold ausbedungen haben. Jedermann muß die silbernen Dollars in Zahlung nehmen, und weil das der Fall ist, wird Niemand in goldenen Dollars zahlen, deren Metallwerth heute schon 32 Procent größer ist, als der ihrer silbernen Collegen. Die goldenen Dollars würden also ins Ausland gebracht und eingeschmolzen werden, und die Verein. Staaten würden ebenso die reine Silberwährung haben, wie Mexico, China und Indien. Im Auslande würde ihr Geld selbverständlich nur mit einem Abzug angenommen werden, und im Inlande würde es mindestens ein Drittel seiner Kaufkraft einbüßen.

Für diese Bill haben 29 Senatoren gestimmt, von denen 17 der demokratischen und 12 der republikanischen Partei angehören. Alle diese Staatsmänner haben auf die erst vor wenigen Wochen erlassenen Grundsatzerklärungen ihrer Partei gepfiffen. Einige von ihnen, nämlich Blodgett von New Jersey, Hill von New York und Cameron von Pennsylvanien, haben außerdem den Beschlüssen ihrer Staatsconventionen Trotz geboten. Wie sie dazu gekommen sind, ist ihr eigenes Geheimniß, aber an dem Ergebniß läßt sich leider nichts ändern.

Die Bill geht jetzt an das Abgeordnetenhaus und wird dort ebenso lebhaft bekämpft werden, wie die Bland'sche. Sie kann nicht zur Abstimmung gebracht werden, wenn nicht eine Mehrheit der demokratischen Mitglieder letztere schriftlich fordert. Geschieht dies, so ist ihre Annahme so gut wie gesichert, und dann kann nur das Veto des Präsidenten das Land vor dem größten Unheil bewahren, von dem es betroffen werden kann.

Es ist noch hervorzuheben, daß die Bill schon vom Senate verworfen worden wäre, wenn nicht die Republikaner, um einige Electoralstimmen zu gewinnen, ein halbes Dutzend Territorien zu Staaten gemacht hätte. Die Abstimmung stand 29 gegen 25. Ohne die Stimmen der Senatoren aus den neuen Lumpenstaaten wäre die Bill zu Falle gekommen.

Dem byzantinischen Reiche zur Zeit seines tiefsten Verfalles ist das heutige Rußland in jeder Beziehung ähnlich. Auch der Meuchelmord spielt in der auswärtigen Politik der Russen eine ebenso große Rolle, wie einst im oströmischen Staate. Es ist durchaus glaubhaft, daß in Bulgarien wieder einmal russische Sendboten ertappt worden sind, welche den Fürsten und seinen ersten Minister aus dem Wege räumen sollten. Der wackere Stambuloff hat aber ganz recht, wenn er diese ewigen Verschwörungen als lächerlich und nutzlos bezeichnet. Selbst auf der Balkan-Halbinsel verkörpern heutzutage die Fürsten nicht mehr den Staat. Durch ihre Beseitigung kann also an der Lage der Dinge gar nichts geändert werden. Solange das bulgarische Volk keine Lust hat, seine Selbstständigkeit aufzugeben und sich dem russischen Despoten zu unterwerfen, bleibt es ganz gleichgiltig, wer auf dem bulgarischen Throne sitzt. Der erste Napoleon mußte seinerzeit die Erfahrung machen, daß die Männer, die ihm allein ihre Throne verdankten, sich gegen ihn auflehnten, sobald die Wünsche ihrer Unterthanen mit denen des Weltbezwingers nicht übereinstimmten. Auch ein russischer Satrap müßte in Bulgarien „national" regieren, um sich behaupten zu können. Das sieht aber der halb verrückte Finsterling nicht ein, der sich für allmächtig hält und sich doch aus Furcht vor den Nihilisten in ein Gefängniß einschließen muß.

Die Auswahl eines Beisitzers für das internationale Schiedsgericht, welches den Streit über die Behringssee zu schlichten hat, soll dem Präsidenten der französischen Republik große Schwierigkeiten verursachen. Herr Carnot soll einen Mann aussuchen, der ein anerkannt bedeutender Rechtsgelehrter und zugleich der englischen Sprache durchaus mächtig ist. Daß ein solcher nicht leicht zu finden ist, liegt auf der Hand. Denn der gelehrtesten Juristen sind nicht blos in Frankreich sehr selten fremde Sprachen geläufig. Gerade weil es so schwer ist, in England und den Ver. Staaten hervorragende Rechtskenner zu finden, die mehrere Sprachen verstehen, sollen alle Beisitzer des Schiedsgerichtes mit dem Englischen vertraut sein. Im Mittelalter konnten sich alle Gelehrten mittels des Lateins verständigen. Daß die wissenschaftlichen Bücher heutzutage nicht mehr lateinisch geschrieben werden, ist ja sicherlich ein großer Fortschritt und trägt zur Aufklärung der Massen ungeheuer viel bei, aber es treten doch auch Fälle ein, welche das Fehlen einer allgemeinen Verständigungssprache bedauerlich erscheinen lassen. Aus Gründen der nationalen Eifersucht kann man sich auf keine der lebenden Sprachen einigen, und die erfundenen „Weltsprachen" sind allesammt nichts werth.

Lokalbericht.

Kocht das Wasser!

Ergebniß einer Inspectionsreise an die Wassereinlaßschächte im See.

Bis auf eine Entfernung von sechs Meilen vom Ufer ist der Michigansee durch Abfallstoffe aller Art, welche ihm der verjauchte Fluß zugeführt hat, verunreinigt. Die Wasser-Einlaßschächte sind sämmtlich im Bereich der Schlammmasse. Der Viermeilen-Tunnel ist noch nicht geöffnet, das Wasser in der Umgebung seines Einlasses ist indeß auch verpestet und dürfte auf die Gesammt-Qualität der uns zum Trinken gelieferten undefinirbaren Flüssigkeit keinen Einfluß auszuüben vermögen. In die Schächte an der „Zweimeilen-Crib" und am Wellenbrecher strömt eine ekelhafte Brühe, welche sich nur sehr wenig von der echten Flußjauche unterscheidet.

Der von Aerzten und Behörden unseren Hausfrauen ertheilte Rath, das Wasser vor dem Genusse abzukochen, kann deshalb nur dringend wiederholt werden. Vor Ablauf einer Woche dürfte eine Klärung des Wassers, auch unter sonst günstigen Umständen, nicht zu erwarten sein.

Stadtingenieur Clarke und Bau-Commissär Aldrich faßten ihre Ansichten über den heutigen Stand unserer Wasserversorgung, als sie von einer gestrigen Inspectionsfahrt zurückkehrten, in die Worte zusammen: „Unser Wasser ist offenbar ungesund und äußerste Vorsicht bei seinem Genusse geboten. Deshalb kocht es und kocht es gründlich."

Geht zu Rissens Busineß College während der Ferien der öffentlichen Schulen. 467 Milwaukee Ave. fsfadi

Traurige Folgen der Unvorsichtigkeit.

Als gestern Abend die 18 Jahre alte Tochter des No. 2727 Cottage Grove Ave. wohnhaften Schneiders Thomas Calvin eine Lampe anzündete, sprang ein Stück brennenden Phosphors von dem Streichhölzchen ab und der daneben stehenden Mutter des Mädchens aufs Kleid, welch' letzteres sofort Feuer fing. Auf das Hilfegeschrei von Mutter und Tochter eilte Herr Calvin aus dem Nebenzimmer herbei und versuchte die Flammen zu löschen, doch, da seine Kleider mit Benzin getränkt waren, geriethen auch diese in Brand. Glücklicherweise besaß die Tochter Geistesgegenwart genug, der Gefahr in besonnener Weise zu begegnen und es gelang ihr, die Flammen zu ersticken. Die Mutter kam ohne Verletzungen davon, doch der Vater hatte schmerzhafte Brandwunden erlitten.

Lena, das vierjährige Töchterchen der No. 69 Point Str. wohnenden Familie J. Hemdmacher, hatte sich gestern Nachmittag eine Schachtel Streichhölzer verschafft und spielte damit in dem Holzschuppen hinter dem Hause. Dabei entzündeten sich die Streichhölzer, setzten die Kleider des Kindes in Brand und, ehe Hilfe herbeikam, hatte das bedauernswerthe Mädchen so schwere Brandwunden erlitten, daß seine Wiederherstellung kaum möglich ist.

Während der Austreicher Vincent Corena gestern Abend in seiner Wohnung, No. 93 Tilden Ave., im Begriffe stand, seine Hände von der ihnen anhaftenden Farbe zu reinigen, fiel ihm unglücklicher Weise ein brennendes Stück Licht in ein Gefäß mit Benzin. Die aus dem gefährlichen Stoff sofort auflodernden Flammen bedeckten die Hände und Arme Corenas und fügten ihm schwere Brandwunden zu. Der Unglückliche wurde nach dem County-Hospital gebracht.

* Ein gutgekleideter, glattzüngiger Gauner treibt sich seit einigen Tagen auf der Westseite umher, und „verkauft" den leichtgläubigen Hausfrauen billige Seife. Er nimmt nämlich größere Bestellungen entgegen, läßt sich möglichst große Bezahlungen machen und verschwindet dann auf Nimmerwiedersehen.

* Der 17 Jahre alte Ed. Gannon wurde gestern Nachmittag von einem Polizisten im Lincoln Park verhaftet, da er in Gemeinschaft mit zwei Altersgenossen der Frau J. Tucker von No. 553 Larrabee St., als sie vor dem Bärenzwinger stand, das Geldtäschchen geraubt hatte.

Keine Versöhnung möglich.

Nachdem die „Abendpost" vor neun Wochen ihren Lesern auseinandergesetzt hat, unter welchen Umständen ihre Setzer an den Strike gingen, hat sie die Angelegenheit nicht mehr erwähnt. Sie veröffentlichte damals den Brief, den die Herausgeber an die Typographia No. 9 vor dem Strike gerichtet hatten. Aus demselben ging hervor, daß die Herausgeber sich erboten hatten, die Union als gleichberechtigten Factor anzuerkennen, die Lohnscala der hiesigen englischen Zeitungen nebst einem durch den Unterschied in den Schriftsorten bedingten Zuschlag zu zahlen, das Alphabetsystem beizubehalten und den Setzern den „Speck" von den Anzeigen zu überlassen. Die Herausgeber hatten ferner erklärt, sich einem Schiedsgericht unterwerfen zu wollen, falls obige Bedingungen den Setzern nicht gefallen sollten. Trotzdem ging die Typographia No. 9 an den Strike!

Ihre Versuche, das Erscheinen der „Abendpost" und der übrigen Verbands-Zeitungen zu verhindern, waren vergeblich. Ebenso scheiterten ihre Bemühungen, die betreffenden Blätter geschäftlich zu Grunde zu richten. Da aber die „Abendpost" von jeher die Sache der Arbeiter-Organisationen vertreten hat, so wies sie die Vermittlungs-Vorschläge der „Trades und Labor-Assembly" nicht von der Hand. Nach mehrwöchigen Unterhandlungen ließ letztere die Bedingung fallen, daß alle Leute entlassen werden müßten, die während des Ausstandes angestellt worden waren und denen die Herausgeber mit ihrem Ehrenworte feste Anstellung versprochen hatten. Die Herausgeber waren nunmehr geneigt, das Geschehene auf sich beruhen zu lassen und einen ehrenvollen Frieden zu schließen. Gestern, am 1. Juli, sollte dies dem Ausschuß der „Trades' und Labor Assembly" mitgetheilt werden. Da trat eine Wendung ein, welche durch nachfolgendem Brief erklärt wird:

„Herrn M. H. Madden, Vorsitzer des Ausschusses der „Trades and Labor Assembly":

Werther Herr! Ihr Comite, das von der Trades and Labor Assembly ernannt wurde, um zwischen den unterzeichneten Herausgebern und ihren früheren Setzern zu vermitteln, hat nach mehreren Berathungen eine solche Mäßigung und Würdigung unseres Standpunktes an den Tag gelegt, daß ein endgiltiges Uebereinkommen unmittelbar bevorstand. Ihr letzter Vorschlag öffnete die Bahn für eine ehrenhafte Schlichtung, weil er nicht mehr die Forderung enthielt, daß wir treulos gegen die Männer sein müßten, die während des Strikes zu uns standen und auf unser Wort vertrauten. Wir wollten heute einen Plan unterbreiten, der, wie wir fest überzeugt sind, sowohl für die Trades Assembly wie für uns selbst und die Männer, denen wir verpflichtet sind, annehmbar gewesen wäre. Doch müssen wir leider erklären, daß wir unsere Absicht nicht ausführen können.

Obwohl wir den „amtlichen" Aeußerungen der ausständigen Setzer nie Bedeutung beigelegt haben, so können wir nicht mit Leuten Frieden machen, die sich, während wir mit Ihnen unterhandelten, zur Veröffentlichung der gemeinsten und verleumderischsten Angriffe gegen uns und unsere Zeitungen veranlaßt fühlten. Wir unterbreiten Ihrer Erwägung die folgenden schönen Auszüge aus dem „Agitator" vom 30. Juni:

> Armer Cleveland! Also aus „ehrlicher Ueberzeugung" tritt der Renegat Glogauer mit seiner „Abendpost" für ihn ein! Herr Glogauer ist für „ehrliches" Geld!!!
>
> Ist das ehrliches Geld, Herr Glogauer, was Sie Ihren Setzern durch eine Lohnreduktion abzwackten und in Ihre Tasche stecken? Haben Sie noch eine „ehrliche" Ueberzeugung", nachdem Sie Ihren sozialistischen Prinzipien untreu geworden sind, und zwar untreu geworden sind wegen Geld? Seien Sie nicht so unverschämt und faseln Sie nicht von „ehrliches Geld" und „ehrlicher Ueberzeugung", denn Letztere kann man für klingendes, aber nicht ehrliches Geld zu jeder Stunde von Ihnen kaufen.........
>
> Was kümmert es diesen gewissenlosen Ausbeutern, wie Michaelis und Glogauer, ob ihre Arbeiter schon längst den auch noch so kleinsten Lebensgenuß haben aufgeben müssen, wenn sie nur den Vollgenuß aller Lebensfreuden beibehalten können!........
>
> Von den angeblichen 34,000, in Wirklichkeit aber nur 26,000 Abonnenten und Lesern, welche die „Abendpost" vor dem Streik hatte, sind ihr kaum noch 12,000 übrig geblieben, wie wir aus sicherer Quelle wissen. Andererseits sind die Anzeigen ganz bedeutend zusammengeschmolzen, wie jeder Kundige beobachten kann. Die Vereins-Anzeigen sind aus dem Blatte gänzlich verschwunden, Todes-Anzeigen finden sich nur wenige, die zumeist auch noch aus der „Staats-Zeitung" und anderen Blättern kostenlos abgedruckt werden, um den Ausfall zu verdecken. Das Gleiche gilt in Bezug auf die kleinen Gesucht-, Verlangt- und Verkaufs-Anzeigen, die meist aus der „News" und anderen englischen Zeitungen gestohlen werden.........

Es wäre ermüdend, noch mehr Auszüge derselben Art und Tendenz beizubringen. Aus den obigen ist bereits ersichtlich, daß die Herausgeber von ihren früheren Angestellten Lügner, Ausbeuter, Schwindler, Diebe und gewissenlose Schufte genannt werden. Ein Hund mag die Hand lecken, die ihn geschlagen hat, aber wir wagen zu behaupten, daß in allen Arbeiter-Organisationen der Stadt kein einziges Mitglied zu finden ist, das ehrlos genug wäre, sich solche Beleidigungen, die noch dazu öffentlich aufgestellt und über die ganze Stadt verbreitet werden, ohne Murren gefallen zu lassen. Wenn die Trades and Labor-Assembly die chinesische Kriegsführung des Stinktopfwerfens gutheißen und der Typographia No. 9 beipflichten will, so können wir nichts dagegen sagen, doch sind wir überzeugt, daß kein Ehrenmann, sei er Capitalist oder Arbeiter, es uns übelnehmen wird, daß wir mit der Typographia No. 9 nichts mehr zu thun haben wollen. Wir glauben, daß selbst Unternehmer Rechte haben, die geachtet werden sollten.

Richard Michaelis.
Fritz Glogauer."

Dieser Brief spricht für sich selbst. Wir fragen jeden Arbeiter, was er thun würde, wenn sein Boß sich herausnehmen wollte, ihn öffentlich ebenso zu beschimpfen, wie die Setzer ihre früheren Arbeitgeber beschimpft haben. Sollen denn die Unternehmer gar kein Ehrgefühl und gar keine Selbstachtung haben dürfen? Müssen sie sich in's Gesicht spucken und mit Füßen treten lassen und zu alledem noch lächeln? Die „Abendpost", welche erst im vorigen Jahre die Löhne ihrer Setzer freiwillig erhöhte, hat nie die Absicht gehabt, sie wieder herunterzusetzen. Ihre Setzer haben sich nicht ein einziges Mal beschwert und behaupten jetzt noch nicht, daß sie zu wenig verdienten oder schlecht behandelt wurden. Was der Redacteur der „Abendpost" thun konnte, um den Strike abzuwenden, hat er gethan. Auch hat er den Ausständigen nichts von dem nachgetragen, was sie in der ersten Hitze des Gefechtes sagten und hat sich die größte Mühe gegeben, um einen Friedensschluß unter ehrenvollen Bedingungen herbeizuführen. Doch auch die Geduld hört zuweilen auf, eine Tugend zu sein. Die „Abendpost" wird nach wie vor alle berechtigten Bestrebungen der Arbeiter kräftig befürworten und sich durch ihre eigenen Erfahrungen in ihrem günstigen Urtheil über den Werth der Gewerkschaften nicht irre machen lassen, aber mit der Typographia No. 9 ist eine Aussöhnung unmöglich.

Stecherei in der S. Clark Straße

Hip Lung, ein reicher Chinese, von Strolchen attackirt und schließlich verhaftet.

Eine Bande von Strolchen, die der Mehrzahl nach in Joliet Verpflegung verdienten, trieb sich gestern Abend vor der Restauration im Hause No. 319 S. Clark Str. herum, als der bekannte chinesische Kaufmann Hip Lung aus der Thüre trat. Die Bursche wollten ihm nicht Platz machen und in Folge dessen entstand eine Rauferei, bei der etwa ein Dutzend der Kerle muthvoll über den einzelnen Chinesen herfiel. Bei der Gelegenheit erhielt John Abbott zwei Messerstiche in den Kopf und nun kam die hohe Obrigkeit in Gestalt eines Blaurockes und schleppte den Chinesen, welchen seine Angreifer als Thäter bezeichneten, in die Armory. Der Verhaftete leugnet, irgend eine Waffe gebraucht zu haben und stellte Bürgschaft für sein Erscheinen bei der Verhandlung.

Die Verletzungen Abbott's sind leichter Natur.

Ist Euer Blut schlecht? Nehmet Beecham's Pillen.

Luxuriöses Reisen.

Die prächtige Ausrüstung der „North Western Limited" zwischen Chicago und St. Paul, Minneapolis und Duluth ist durch die Hinzufügung von neuen und eleganten Buffet, Rauch- und Bibliothek-Waggons noch mehr erhöht worden. Diese zusammengesetzten Waggons sind das ausgezeichnete Ergebniß der Kunst unserer Wagenbauer, und in ihrer Herstellung ist das höchste in Bezug auf Zweckmäßigkeit und Eleganz geleistet. Möblirt sind diese Cars mit bequemen Armstühlen, Schreibpulten, Bücherschränken etc., und Erfrischungen werden von dem reichhaltigen Buffet verabreicht. Der „Northwestern Limited" fährt täglich um 6 Uhr Abends von Chicago ab. Mahlzeiten werden in den Dining Cars servirt. Tickets sind zu haben und Plätze können belegt werden 200 Clark Str. oder im Passagier-Bahnhof, Ecke Wells- und Kinzie Str. Ju28,30,Jul2.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Herr S. E. Groß erklärt, daß, trotz des Regens und der Hochfluth während der vergangenen Woche, seine Verkäufe in Großdale größer waren, als in irgend einer Woche dieser Saison. In Folge des vollkommenen Kanalisirungs-Systems von Großdale konnten die Wasser leicht abfließen. Auch in Dauphin Park, wo nur ein Theil des Landes überschwemmt war, wurden mehrere Verkäufe während der abgelaufenen Woche erzielt:

Im ganzen wurden von der Firma folgende Verkäufe abgeschlossen:

43 Lotten	in Großdale für	$17,925
8 „	in Dauphin Park für	6,350
11 „	in Groß Park für	8,450
13 „	in Ashland Ave. u. 47. St.	11,565
5 „	in Avondale für	3,125
14 „	in Humboldt Park für	9,225
7 „	Oak Park für	2,800
1 Haus	an Archer Ave. Sub. für	1,650

Pond's Extract sollte sein, wie ein **Trauring Immer zur Hand.**

Ihr mißt nicht, wenn Ihr es am meisten nöthig habt — das Pond's Extract — und Ihr solltet es daher immer bereit haben. Gebraucht es freigebig in allen Fällen von **Wunden, Quetschungen, Schnittwunden, Schwären, Rissen,** gegen **Kopfweh, Zahnweh, Ohrenweh, entzündete Augen, wunde Füße, lahme Muskeln,** ferner gegen **wunden Hals, Heiserkeit, Rheumatismus, Neuralgie,** wo immer Ihr **Schmerzen** spürt und wenn sich **Entzündung** einstellt, und Ihr werdet bald finden, daß Euch viele Schmerzen erspart wurden. Versuchtet Ihr jemals

POND'S EXTRACT OINTMENT?

Es ist wunderbar, wie es hilft in allen Fällen, wo eine Einreibung am Platze ist. Es ist ein ausgezeichnetes Mittel gegen **Hämorrhoiden.** Nur 50 Cents. Verkauft bei allen Apothekern.

Nehmt keine Substitute für diese Sachen.
Allein hergestellt von
POND'S EXTRACT Co.,
NEW YORK UND LONDON.

Die Weltausstellung.

Alle Hauptgebäude im Jackson Park, bis auf zwei vollendet.

Verschiedenes.

In Folge der energischen Bauthätigkeit, welche während der letzten Wochen im Jackson Park entwickelt wurde, ist es möglich gewesen, daß alle größeren Gebäude bis auf die innere Ausschmückung so ziemlich fertig geworden sind. Die ganze Bauthätigkeit conzentrirt sich jetzt auf den Industrie-Palast und die Maschienenhalle. An diesen beiden Gebäuden arbeiten die Zimmerleute doppelschichtig, d. h., 16 Stunden pro Tag.

Auch die Schwimmanstalt ist nahezu vollendet und wird in etwa zwei Wochen für Badelustige offen sein.

Am vierten Juli wird der Weltausstellungsplatz wie gewöhnlich für Besucher offen sein, doch sind Fuhrwerke an diesem Tage ausgeschlossen. Das Abbrennen von Feuerwerk innerhalb der Umzäunung ist verboten.

Der Bauausschuß des Directoriums der Weltausstellung hat in seiner gestrigen Sitzung die Pläne für das Repräsentationshaus des deutschen Reiches geprüft und gutgeheißen und der Architekt Fiedler wird jetzt ohne weitere Verzögerung mit dem Bau beginnen. Das Gebäude wird auf demselben Platz aufgeführt, welchen der Reichscommissär Wermuth dafür ausgesucht hatte, nämlich dicht am Seeufer. Eigentlich hätte mit dem Bau schon längst begonnen werden müssen, doch die mit der Prüfung der Pläne beauftragten Beamten konnten sich nicht früher einigen.

Der Bauausschuß vergab gestern folgende Plätze am Midway Plaisance: 95x300 Quadratfuß an Algier u. Tunis; 195x510 Q. F. für ein „österreichisches Dorf"; 90x195 Q. F. für ein „römisches Haus"; 55x100 Q. F. für ein „chinesisches Theehaus"; 130x200 Q. F. für ein Panorama des Vulkans Kilauea; 150x225 Q. F. für ein „chinesisches Dorf" nebst Theater; 40x50 Q. F. für eine französische Apfelweinpresse; 205x225 Fuß für eine Ballon-Gesellschaft; 80x225 Fuß für böhmische Glaswerke und 50x150 Fuß für Marocco.

Verfehlte Spekulation.

Ein Ehemann, der seinen Verpflichtungen nicht nachkommt.

Daniel M. Thompson, der auf der Westseite unter dem Namen „Cheap John" bekannt ist, hatte sich gestern vor Richter Horton wegen Mißachtung eines richterlichen Befehles zu verantworten. Er lebt mit seiner Frau in Scheidung, und, obgleich er vor einigen Wochen durch den Richter verpflichtet worden war, sie in Ruhe zu lassen, soll er sie doch gleich darauf eines Abends an der Madison Str. überfallen und mißhandelt haben.

Die von der Frau eingereichte Scheidungsklage schwebt bereits seit letztem Herbst. Thompson hatte sich verpflichten müssen, ihr wöchentlich $4 Alimente zu zahlen, was er auch einige Wochen hindurch that. Dann stellte er die Zahlungen ein und wurde zwei Wochen lang eingesperrt; so lange, bis er seiner Frau eine Anweisung auf die ihr zukommende Summe gab. Jetzt behauptet sie, daß er ihr schon wieder $60 schuldig ist.

Die Heirath der beiden war eine gänzlich verfehlte Speculation sowohl von seiner, als auch von ihrer Seite. Sie war nämlich Verkäuferin in seinem Geschäft, erhielt aber keinen Lohn, weßhalb sie eines Tages einen auf $150 lautenden Zahlungsbefehl gegen ihn erwirkte. Als sie ihm denselben präsentirte, hielt er es für das Beste, das „Vermögen" ungetheilt zu lassen und sie zu heirathen. Sie willigte ein, doch mußte er ihr $75 versprechen, was er auch that, aber erhalten hat sie, wie sie behauptet, keinen Cent.

Die Ehe war eine unglückliche und die Frau, nachdem Thompson sie bei verschiedenen Veranlassungen mißhandelt hatte, trennte sich von ihm. Bei der gestrigen Verhandlung machte ihr Advokat geltend, beweisen zu können, daß Thompson versucht habe, zwei seiner Verkäuferinnen zu bestechen. Dieselben sollten bezeugen, daß er, als er sich verheirathete, am Säuferwahn gelitten habe.

Der Angeklagte hatte wenig zu sagen und gab zu, die richterlichen Befehle nicht beachtet zu haben, wofür ihm eine Strafe von 60 Tagen Gefängniß zudiktirt wurde. Er entgegnete, daß er sicher während dieser Zeit sterben würde, worauf der Richter sagte, daß die Welt dadurch nur gewinnen könne.

Fahrigs Familien-Resort, Ecke 55. Str. und Lake Ave., nahe der Welt-Ausstellung. Täglich Concert. fadidolmo

Lebensmüde.

Frau Maggie De Long, eine Richte der Frau des bekannten Kapitäns Streeter, beging gestern Abend Selbstmord, indem sie sich am Fuße der Superior Str. in den See stürzte. Häusliches Unglück ist die Ursache der unseligen That.

Die Leiche der Unglücklichen wurde in der Nacht von Capitän Streeter im See gefunden und in die Wohnung des Kapitäns gebracht, wo der Inquest abgehalten werden wird.

Gardner's Park, 4. Juli.

Illinois Central Züge alle halbe Stunde.

Preis-Ziehen für goldene Medaillen zwischen den Böhmischen Turnern und dem Sheridan Athletischen Club aus Pullman, Musik, Feuerwerke und eine Menge anderer interessanter Vergnügungen in Gardners Park, nahe Kensington, am Vierten. Tickets für die Rundfahrt, einschließlich Eintritt zum Park, 50 Cent von Chicago.

Alle diejenigen Leser, welche ihre Wohnung verändert haben, werden ersucht, uns ihre neue Adresse mitzutheilen, damit die regelmäßige Ablieferung des Blattes nicht unterbrochen wird.

Seine letzte Fahrt.

Auf den Geleisen der „Nickel Plate" Bahn bei Haysville, östlich von Valparaiso, Ind., wurde gestern die schrecklich verstümmelte Leiche eines Mannes gefunden. Aus den Papieren in seinen Taschen ging hervor, daß der Verunglückte Edward McLaughlin hieß und No. 97 W. Madison Str., Chicago, gewohnt hatte.

McLaughlin war ein Arbeiter und trat am Donnerstag eine Reise nach Waterbury, Conn., an, wo kürzlich sein Vater gestorben war und ihm eine Erbschaft im Betrage von $1300 hinterlassen hatte. Da er während der letzten 6 Monate außer Arbeit gewesen war, fehlten ihm die Mittel zur Reise. Er verschaffte sich deßhalb freie Fahrt auf Frachtzügen und ist wahrscheinlich von einem solchen herabgefallen, wodurch sein Ende herbeigeführt wurde.

Da die „Abendpost" keiner Klasse der Bevölkerung schmeichelt, so wird sie in allen Kreisen gern gelesen.

Proklamation.

Mayors Office, 27. Juni 1892.

„Es ist eine passende Sitte, den Jahrestag der Unabhängigkeits-Erklärung festlich zu begehen. Ein auf uns vererbter Brauch ist es, unsere Erinnerung an das große Ereigniß neben anderen Feiern durch das Abbrennen von Feuerwerk kundzuthun; diese Kundgebungen müssen jedoch innerhalb der Rücksichten, welche der Schutz des Eigenthums und die Sicherheit der Bewohner erfordern, beschränkt sein. Durch die Municipalverordnungen ist der Mayor mit der Macht bekleidet, über die Verwendung von Feuerwerk auf den Straßen, Alleys und öffentlichen Plätzen zu entscheiden.

In der Ausübung dieser Machtbefugniß ist hiermit in dieser Proclamation erklärt, daß die Abbrennung von Feuerwerken, Raketen, Crackers, Feuersternen, bengalischen Lichtern und ähnlichen Feuerwerkkörpern an leeren Baustellen, auf den Straßen, in den öffentlichen Parks und Plätzen unter der Controlle der städtischen Behörde am 4. Juli gestattet ist und zwar von 4 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Diese allgemeine Erlaubniß ist jedoch folgenden Bedingungen unterworfen:

Das Abbrennen von Feuerwerk, Crackers, Pulver oder anderen Explosionskörpern in einer Alley, einem Hof oder anderem eingeschlossenen Raum ist streng verboten.

Das Abfeuern von Kanonen, Büchsen, Pistolen, Revolvern und anderen Feuerwaffen ist bei einer Strafe von $10 für jede Verletzung dieser Vorschrift streng verboten.

Der Verkauf von Kinderpistolen, Metall-Zündhütchen oder Zündblättchen an Kinder ist bei einer Strafe von $50 in jedem Fall streng verboten.

Eltern sind besonders ersucht, ihren Kindern den Gebrauch von Kinderpistolen und Zündhütchen, sowie ähnlicher Explosivkörper zu untersagen.

Die Polizei erhält hiermit den Auftrag, wachsam zu sein und in discreter Anwendung der ihr übertragenen Macht auf die Ausführung der vorher erwähnten Bestimmungen zu sehen.

Händler in Feuerwerkskörpern sind hierdurch benachrichtigt, daß das Gesetz, welches den Verkauf von Feuerwerk nur in Originalverpackung gestattet, vom 26. Juni bis 5. Juli excl. nicht in Anwendung gebracht werden wird. Hempstead Washburne, Mayor. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser liebes Töchterchen im Alter von 9 Monaten nach kurzem Leiden von uns geschieden ist. Die Beerdigung findet Sonntag den 3. Juli vom Trauerhause, 459 Fairfield Ave., aus statt. Um stille Theilname bitten die trauernden Eltern, **Paul und Emilie Gradowsky.**

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß **Katharine Arnold** am 1. Juli nach 6monatlichem Leiden im Alter von 38 Jahren, 1 Monat und 8 Tagen gestorben ist. Betrauert von ihrem Mann und 4 Kindern. Begräbniß am 4. Juli vom Trauerhause, 50. Str. und Blanchard Ave., nach Mt. Greenwood. **Hermann Arnold.**

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß der liebe Gatte und Vater, **Moritz Hübsch,** gestern Morgen um 1 Uhr sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Sonntag um 11 Uhr vom Trauerhause, 1634 47. Str., nahe Ashland Ave., nach Waldheim statt. Die trauernden Hinterbliebenen, **Anna Hübsch,** Gattin, **Julius, Max, Rudolph, Sophia, Maria, Caroline, Julia,** Kinder. 3

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin **Elise** in Los Angeles, Cal., am Freitag Nachm. 12 Uhr 40 Minuten sanft entschlafen ist. Beerdigungsanzeige später. Der tiefbetrübte Gatte:
1 **Gustav Eggers,** nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

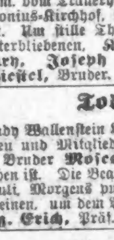
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebte Gatte und Vater, **Joseph Schiestel,** im Alter von 39 Jahren und 4 Monaten gestorben ist. Das Begräbniß findet Dienstag, den 5. Juli, 9 Uhr Vorm. vom Trauerhause, 116 23. Place, nach dem St. Antonius-Kirchhof, Ecke Hanover und 24. Str., aus statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen, **Katharina Schiestel,** Gattin. **Mary, Joseph** und **Willie,** Kinder, **Peter Schiestel,** Bruder.

Todes-Anzeige.

Lady Wallenstein Loge 496, K. & L. of H., den Beamten und Mitgliedern obiger Loge zur Nachricht, daß Bruder **Moses Hübsch,** 1634 W. 47. St. gestorben ist. Die Beamten sind ersucht, Sonntag, den 3. Juli, Morgens punkt 9 Uhr in der Logenhalle zu erscheinen, um dem Bruder die letzte Ehre zu erweisen. **Aug. Erich,** Präs. **Wm. Bieritz,** Prot. Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß **August Blaß** im Alter von 67 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet Sonntag, den 3. Juli, Nachmittags 1½ Uhr, vom Trauerhause 159 Wells Str., aus statt. Um stille Theilnahme bitten. Die trauernden Hinterbliebenen. **Fritz Roth, Augusta Blaß,** Tochter.



Große öffentliche
Installirung der Beamten
der drei Südwestseite Logen des O. d. H. S., Alexander No. 8, Thusnelda No. 21 und Goethe No. 26, am Sonntag, den 3. Juli, 1892, Abends 6 Uhr in der Vorwärts Turnhalle, 251—255 W. 12. Str., wozu alle Ordens-Brüder mit Familien, sowie das geehrte Publikum hiermit freundlichst eingeladen sind. N. B. Ordens-Brüder sind ersucht wenn möglich ihr Ordensabzeichen mitzubringen. Das Comite.

Bekanntmachung.

Am 4. Juli feiert die luth. Gemeinde in Grand Crossing, an der 78. Str. und Cottage Grove Ave. ihr diesjähriges Schulfest. frsa
Leo. Rauch.

Zweites großes Pic-Nic
der deutschen Krieger-Kameradschaft von Chicago
Sonntag den 3. Juli 1892 in
Reichs Garten
Ecr Fullerton und Elston Ave. Eintritt 25 Cents a Person. 11jun 1. u. 2 jul

Großes Pic-Nic
— der —
Richard Wagner Loge, 631, K. & L. of H.
Am Sonntag, den 3. Juli, in John Gedens Park, Harlem, Jll. Eintritt, 25 Cents a Person.
Wisconsin-Central-Eisenbahn, Madison Straße Cable und Electric Cars bis zum Park.
N. B. — Das Comite erlaubt sich darauf aufmerksam zu machen, daß dieser schöne Park trotz allem Regen in letzter Zeit, seiner günstigen Lage wegen, im besten Zustande ist. Neben guten Getränken wird eine schöne Kapelle Musiker die Besucher und tanzlustigen jungen Leute unterhalten. Das Comite.

Bäcker- und Conditor-Arbeitsnachweisungs-Bureau des Chicago Bäckermeister-Vereins befindet sich in No. 393 5. Ave.

Kaufet an der Quelle!
Warum von Zwischenhändlern kaufen, wenn man das altbewährte
BAUER PIANO
direkt von den Fabrikanten beziehen kann?
Wir bieten Käufern die größte Auswahl, liberale Bedingungen und niedrigste Preise bei bester Qualität. Parlor-Orgeln zu allen Preisen. Gebrauchte Instrumente in Tausch genommen und billigst zu verkaufen. Pianos zu vermiethen, mit dem Privilegium späteren Kaufs.
Julius Bauer & Co.,
226—228 Wabash Ave., nahe Jackson St.
Fabrik: 87 bis 97 O. Indiana Str. mjfabs

Das Preiskegeln
des
Germania Turnverein
welches Samstag, den 25. Juni stattfinden sollte, wurde wegen Ueberschwemmung der Kegelbahn auf
Samstag, der 2. Juli, Abends 8 Uhr,
bis Sonntag, den 10. Juli
verlegt.
Erster Preis $50.00 in Gold und 15 andere werthvolle Preise, eine goldene Medaille für die meisten Neune, sowie einen Preis für die meisten Pudel. (Unbekannt).
ul2,6,9 Das Comite.

Schüler-Fest und Pic-Nic
— des —
National Turn-Vereins
verbunden mit
Preis-Kegeln und Preis-Wetturnen
— im —
SCHILLER PARK,
am 10. Juli 1892.
Eine große Anzahl Preise kommen zur Vertheilung. Tickets: 50 Cents. Kinder unter 8 Jahren sind frei; darüber haben den halben Preis zu zahlen. Jja,14
Abfahrt von Harrison-St. und 5. Ave. 8 Uhr Vorm. Rückfahrt: 8 Uhr Abends.— Haltestellen sind: Halsted-Str., Blue Island Ave., Ashland Ave., Ogden Ave.

Erstes Großes Pic-Nic
— des —
Druiden-Männerchor
Sonntag, den 10. Juli, im Nord-Chicago Schützen-Park, (kleiner Grove.)
Tickets, 25 Cents die Person, Damen in Herrenbegleitung frei.
Clybourn, sowie Lincoln Ave. Cars fahren bis zum Park. Druiden und Druiden-Freunde sind ersucht, sich zahlreich daran zu betheiligen. Sollte es regnen, so wird das Pic-Nic später stattfinden. 8

Großes Picnic u. Contest
— arrangirt vom —
Ex-Protector Vergnuegungs-Club,
abgehalten am Montag, den 4. Juli, in Hillingers Grove, Ecke Sheffield und Belmont Ave.. (nehmt Lincoln Ave. Car.
N. B. — Der achtbare Groß-Schatzmeister E. C. Jäger und andere Groß-Beamten werden Ansprachen halten 3

Großes
Picnic und Sommernachtsfest,
arrangirt von den
Veteranen der deutschen Armee,
Sonntag, den 5. Juli, in
FRITZ'S GROVE, Ecke Clybourn u. Webster Av.
Clybourn Ave. Cars fahren bis zum Garten. fsfa

Freibergs Opern Haus, 180–82 E. 22. St.
Morgen Abend,
„Prinzessin Marzipan."

Große Eröffnung
Heute, Samstag, den 2. Juli,
wird das großartige, neuerbaute und einzig in seiner Art dastehende Vergnügungslokal und Familienresort
Atlantic Garden,
569—577 Milwaukee Avenue, und 1—5 Will Straße, durch ein
Grosses Concert nebst Theatervorstellung
eröffnet werden.
Auftreten des
Neuen Wiener Damen-Orchesters
bedeutender Komiker und Soubretten.
Jeden Abend Conzert.
Sonntags Matinee.

Eröffnung!
Am Samstag, den 2. Juli, findet die Eröffnung des von mir käuflich übernommenen allgemein bekannten Sommergartens
Hillinger's Grove,
Ecke Belmont u. Sheffield Av.,
statt, wozu ich Freunde und Bekannte und das Publikum im Allgemeinen einlade. Für Unterhaltung der Gäste ist aufs Beste gesorgt. frsa 14
C. H. Röhrigs.

Das Chicago Feuer.
CHICAGO FEUER
Eine prachtvolle Wiedergabe des Brandes von Chicago.
„Sogar die Luft ist ein Flammenmeer, die Himmel erfüllt mit brennenden Stoffen; die Straßen sind Feuerströme."
MICHIGAN AVE., zwischen Madison und Monroe Str.
Täglich geöffnet von 10 bis 10. Sonntags 2 bis 10.

Großes Frei-
Concert

jeden Abend in
Spondlys Garten, Ecke Clark u. Diversey Str., ein Block nördlich vom Endpunkt „Limits"-Kabel-Bahn.

Jacob Maul,
Photograph,
439 Milwaukee Ave.
Meinen werthen Kunden hiermit zur Kenntniß, daß ich von meiner Reise nach Europa zurückgekehrt bin und daß ich mich wie zuvor befleißigen werde, alle an mich gestellten Aufträge zur Zufriedenheit meiner Gönner zu erledigen. Durch diese Reise hatte ich Gelegenheit, verschiedene Neuheiten und Studien zu erlernen, welche ich in Zukunft verwerthen werde.

Halbe Raten
Ernte-Excursionen
Vorkehrungen sind für eine Anzahl Herbst-Ernte-Excursionen getroffen, um Käufern eine Gelegenheit zu geben, die großen Ackerbaustaaten Arkansas, Kansas, Texas und Südwest-Missouri zu besuchen. Tickets sind zu haben an allen nördlichen Punkten, verkauft am 30. August, 27. September und 25. October, und dieselben 20 Tage Gültigkeit. Wegen weiterer Auskunft, sowie Karten, Fahrplänen, usw., wende man sich an 14
JOHN E. ENNIS, D. P. A., Mo. Pac. Ry.
199 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Northern Michigan Transportation Co.
„Die große Lake Michigan Route". Abfahrten von Chicago jeden Montag 8 Uhr Abends, Mittwoch 10 Uhr Morgens und Samstag 7 Uhr Abends nach Milwaukee, Traverse City, Charlevoix, Petoskey, Harbor Springs, Mackinaw, Sault Ste. Marie, Detroit, Cleveland und allen zwischenliegenden Punkten und nördlichen Erholungs-Plätzen. Ausführlich im Touristen-Führer, zu haben bei W. L. Burke, Gen'l Passanger Agent. Office und Anlegeplatz am östlichen Ende der Michigan Str. (Nordseite), Chicago, Jll.

Vergnügungs-Wegweiser.

Chicago Opera House—Ali Baba.
Park Theater—Variety.
Columbia—Miß Helyett.
Grand Opera House—Isle of Champagne.
Hooleys—Augustin Daily's Comedy Co.
Windsor—Uncle Tom's Cabin.
Casino—Haverlys Minstrels.
Havlins—Inside Track.
Jacobs Academy—Braving the World.
Alhambra—Tangled Up.
McVickers—My Colleen.

Am Montag, dem 4. Juli, erscheint, des nationalen Feiertages wegen, die „Abendpost" nicht.

Selbstmord-Candidaten.

Es ist eine eigene Sache um die freiwillige Reise in's Jenseits. Der tiefste, wesentlichste Trieb beim Menschen und jedem anderen Geschöpf scheint der Erhaltung des Daseins zu gelten. Sollte also nicht der Selbstmord stets schon an sich als Zeichen irgend einer Form von Wahnsinn gelten? Man sollte doch meinen, daß ein Act, welcher das erste innewohnende Naturgesetz über den Haufen wirft, nicht aus einem in normaler Verfassung befindlichen Gehirn entspringen könne. Auf diesen Standpunkt stellte sich auch vor Kurzem ein New Yorker Gerichtshof.

Und doch gehört New York zu den vielen Staaten, in denen Selbstmord, resp. Selbstmordversuch als Verbrechen verfolgt und bestraft wird. Eine solche Gesetzgebung darf natürlich in keinem Fall den Wahnsinnsstandpunkt anerkennen, ohne sich einer Ungeheuerlichkeit schuldig zu machen. (Allerdings kann da der Jurist wieder sagen: „So gut wie andere Handlungen vom Gesetz als Verbrechen behandelt werden, und doch in manchen betr. Fällen zeitweiliger Wahnsinn anerkannt wird, welcher die criminelle Verantwortung ausschließt, ebenso kann dies auch mit dem Selbstmord gehalten werden." Aber jedenfalls kann dann nicht der Selbstmordversuch schon allein als Wahnsinnsbeweis gelten.)

Außer dem Staat hat auch die Kirche schon seit vielen Jahrhunderten größtentheils den Selbstmord als schweres Verbrechen behandelt. Besonders streng verdammen ihn die griechisch-katholische, die römisch-katholische und die protestantisch-episkopale Kirche. Dagegen hat im klassischen Alterthum der Selbstmord unter manchen Umständen als Tugend oder gar als Pflicht gegolten, sowohl bei Priestern und Philosophen, wie in der ganzen öffentlichen Meinung.

Im Durchschnitt gehören drei Viertel der Selbstmordcandidaten in allen Ländern dem männlichen Geschlecht an. Man will auch gefunden haben, daß der Procentsatz der Selbstmörder im Allgemeinen bei den Unverheiratheten größer sei, als bei den Verheiratheten. Unter den Culturvölkern stellen die Deutschen die größte Zahl Selbstmörder. Dafür sind sie auch das Volk der „grübelnden Denker", welche der Widerspruch zwischen Wunsch und Wirklichkeit besonders empfindlich zu berühren scheint, und welche die Feinfühligkeit des Südländers mit der nachhaltigen Tiefe und dem äußeren Thatkraftmangel des nordischen Hamlet vereinigen. Hastige, rasch beschlossene Selbstmorde sind übrigens bei mehreren anderen Völkern häufiger.

Fast unglaublich erscheint es aber, wie schnell die Chinesen zum Selbstmord bereit sind, denen doch die Meisten eher ein dumpfes Sich-Ergeben in das Schicksal zutrauen. Jede Kleinigkeit—schreibt ein amerikanischer Reisender—kann den Chinesen veranlassen, sich aufzuhängen. In vielen Fällen, wo mancher Andere sich an seinem Feind dadurch rächt, daß er ihn tödtet, bringt der Chinese zur Rache—sich selbst um. Sehr häufig kommen in China Selbstmorde von Wittwen vor, und zwar hängen sich viele derselben öffentlich auf, nachdem sie vorher Diejenigen, deren Anwesenheit sie wünschen, ihre Absicht mitgetheilt haben. Am Morgen des festgesetzten Tages wird das freiwillige Opfer, in bunte Kleider gehüllt und einen Strauß frischer Blumen in der Hand haltend, in einem Tragstuhl nach einem Tempel gebracht, welcher „zum Gedächtniß tugendhafter und kinderreicher Wittwen" errichtet ist. Dort vollbringt die Selbstmordscandidatin die üblichen religiösen Ceremonien, wobei sie Kerzen und Weihrauch verbrennt, und Nachmittags kehrt sie nach Hause zurück und hängt sich vor der versammelten Menge auf. Derartige Selbstmorde finden bei den Chinesen allgemeine Billigung und ehren die betreffende Familie.

Der Frauenpalast auf der Weltausstellung in Chicago.

Zum ersten Male in der Geschichte der internationalen Ausstellungen wird bekanntlich in Chicago ein besonderes Gebäude ausschließlich für die Ausstellung der weiblichen Kunst und Industrie errichtet werden. Um diese Idee auch vollständig durchzuführen, beschloß man, für diese Zwecke nicht nur ein besonderes Gebäude zu errichten, sondern auch, daß dieser Bau das Werk eines weiblichen Architekten sein sollte. Das Gebäude ist in italienischem Stile erbaut, und bedeckt eine rechteckige Grundfläche von 200x400 Fuß. Das Innere desselben, welches weite Galerien rings um die vier Seiten in einer Höhe von etwa 25 Fuß über der Grundfläche umfassen wird, wird in eine Anzahl von Höfen eingetheilt, in denen die verschiedenen Zweige der Industrie ausgestellt werden sollen. Voraussichtlich wird eine der nützlichsten und interessantesten Abtheilungen die für die Krankenpflege und die mildthätige Organisation zur Rettung der Verlorenen und zur Hilfe und Sorge für die Kinder sein. Die Werke der Malerinnen werden wohl der Hauptsache nach im dem Kunstpalast ausgestellt werden, doch hofft das Damencomite, in einer Halle dieses Gebäudes, welche eigens für diesen Zweck reservirt ist, eine große und werthvolle Ausstellung zusammenbringen.

Das Damencomite ist die erste offizielle Körperschaft, die sich ausschließlich aus Frauen zusammensetzt und jemals in einem großen und internationalen Unternehmen als gleichberechtigt anerkannt worden ist. Das Comite forderte für die Errichtung eines Gebäudes für die Frauenabtheilung der Weltausstellung Entwürfe von weiblichen Architekten ein, deren Resultat man mit einem gewissen ängstlichen Gefühl entgegensah. Dreizehn Entwürfe gingen ein; keiner war schlecht, die meisten waren sogar ausgezeichnet, so daß es schwierig war zu entscheiden, welcher der beste sein mochte.

Der ärztliche Director für die Ausstellung hat sich bewogen gefühlt, den weiblichen Aerzten in der Krankenstation der Ausstellung die gleiche Anerkennung, wie den männlichen zu Theil werden zu lassen. Der Frauenpalast wird ebenfalls das Modell eines Hospitals mit Aerzten, geschulten Krankenwärterinnen und sämmtlicher Ausrüstung zeigen. In Verbindung damit wird die Abtheilung für öffentlichen Komfort, leichtere Fälle von Unwohlsein und kleinere Unglücksfälle stehen, die bei einer so großen Menschenmenge, wie sie zur Zeit der Ausstellung hier zusammenströmen wird, unvermeidlich sind. In vielen Staaten durchforschen die Frauen die heimische Flora und liefern so einen werthvollen Beitrag zur Gartenbau-Ausstellung, indem sie werthvolle Sammlungen aufbringen von eßbaren Pflanzen, heilkräftigen Kräutern u. s. w., die in den Ver. Staaten gedeihen.

Wer die „Abendpost" liest, erfährt alles Wissenswerthe, ohne sich langweilen zu müssen. Er erhält den Weizen ohne die Spreu.

Aufreißen der Straßen beabsichtigt.

Die „Economic Gas Comp.," deren Freibrief bekanntlich durch den Stadtrath für ungültig erklärt wurde, beabsichtigt, ihre Angelegenheit vor Gericht zu bringen, um festzustellen, ob der Stadtrath zu seinem Vorgehen berechtigt war oder nicht. Um einen Grund zur Klage zu haben, suchte die Gesellschaft gestern beim Commissär Aldrich um die Erlaubniß nach, in 100 Straßen an der Nord- und Südseite Leitungsröhren legen zu dürfen.

Es ist kaum anzunehmen, daß diese Erlaubniß ertheilt wird, und sobald eine abschlägige Antwort erfolgt ist, wird die Gesellschaft die Angelegenheit vor die Gerichte bringen.

Die Geschichte der „Economic Gas Comp." wird den Lesern der „Abendpost" wahrscheinlich noch im Gedächtniß sein. Solange die Meinung vorherrschte, daß die Gesellschaft wirklich unabhängig von dem Gastrust sei, hatte sie keine Schwierigkeiten, die Erlaubniß für das Legen ihrer Röhren zu bekommen. Die Sachlage veränderte sich jedoch, als es bekannt wurde, daß der Gastrust die Aktien der neuen Gesellschaft aufgekauft hatte und die Ordinanz, welche die Rechte derselben garantirte, wurde widerrufen. Außerdem ergriff die Stadt Besitz von den bereits gelegten Leitungen.

Leset die Sonntags-Beilage der „Abendpost".

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: 100 Arbeiter für Chicago & Northwestern Eisenbahn Co. für Illinois, Iowa und Michigan; 100 für Doppel Geleise; $1.75 per Tag. 50 Arbeiter zum Kohlen verladen in Bergwerken in Indiana. Beständige Arbeit Winter und Sommer. Freie Fahrt. Auch Leute für Steinbrüche, Farmen und andere Arbeiten, in Roß Labor Agency, 2 So Market Str., oben. juni 27, 1 woche

Verlangt: Falzer auf Roß, Dongola und Spiegelleder. Adr. M. 64 Abendpost. ju28 1w

Verlangt: Medizin-Peddler. Box 690 Peru, Ills. juni 29, 7t

Verlangt: 100 Perlmutter-Knopf Arbeiter finden stetige Beschäftigung an kleinen oder großen Knöpfen. Chicago Pearl Button Co., 67—69 South Canal Str. dofrsa

Verlangt: Weber. Michigan City Carpet Co., Michigan City, Indiana. ju30,5t

Verlangt: Ein Mann mit guter Bekanntschaft, um California Weine zu verkaufen. Einer der schon in dieser Branche bewandert ist, wird vorgezogen. Adr.: M. 43 Abendpost. dofrsa

Verlangt: Guter Butcher, muß Shop tenden und Orderwagen treiben können und Sicherheit stellen. Guter Lohn. Nur ein guter, anständiger, aufgeweckter Mann braucht vorzusprechen. Muß Deutsch und Englisch können. 1101 Lincoln Ave. dofrsa

Verlangt: Apothekergehülfe (Registered) muß die skandinavische Sprache sprechen. Nachzufragen 321 West Fullerton Ave., in Saloon. frsa

Verlangt: 258 Rumsey Str., gute Schneider zum vorrichten, beständige Arbeit. frsa

Verlangt: Ein Janitor für eine Kirche, freie Wohnung, Heizung und Licht nebst kleines Salär. Der Mann kann seiner gewöhnlichen Beschäftigung nachgehen. Nachzufragen Rev. Dr. A. N. Levy 336 W. Congreß Str. frsa

Verlangt: Ein guter Wurstmacher, der schwedische Mettwurst, auch Pickled Sausage genannt, gründlich zu machen versteht. Guter Gehalt für den richtigen Mann. Adr. K. 12, Abendpost. frsa

Verlangt: Ein Bäcker gute 3. oder leichte 2. Hand. 3426 S. Halsted Str., Candy Store.

Verlangt: Ein Blacksmith, der Lust hat in die Country zu gehen; muß Pferde und Wagen beschlagen können. 560 Ogden Ave., Westseite. sabi

Verlangt: Ein Mann, der Lust hat bei einem Carousel zu arbeiten; kann anfragen an der Ecke Crosby und Larrabee Str.

Verlangt: Ein guter Mann zum Abbügeln an feinen Shopröcken, sowie ein guter Baister und 3 gute Handmädchen. 850 North Ave.

Verlangt: Ein Mann für gewöhnliche Arbeit. 457 W. Indiana Str.

Verlangt: Ein junger Mann, um Pferde zu besorgen und allgemeine Hausarbeit. 401 S. Clark Str.

Verlangt: Ein guter Farmer, der alles gründlich versteht, kann gute Stellung erhalten in der Nähe Chicago's. 97½ E. Van Buren Str.

Verlangt: Junge von 16—18 Jahren, auf Farm nahe Chicago. Lohn $10. 417. 35. Str.

Verlangt: Ein lediger Kohlenteamster. 112 N. Lincoln Str.

Verlangt: Mühlenbauer und Elevator Männer. Kommt zu unserer offenen Versammlung am Sonntag, den 3. Juli, um 2 Uhr Nachmittags, in Jung's Halle, 106 E. Randolph Str. Secretär.

Verlangt: Ein guter Bushelman; beständige Arbeit und guter Lohn. H. L. Hecker, 167 W. 18. Str., Ecke Union.

Verlangt: Zwei Teamster um Steine zu fahren. H. Kuley, 6148 Wabash Ave., Ecke 62. Str.

Verlangt: Ein junger deutscher Schlosser, der auf kleiner Arbeit genau schaffen kann. Heer & Seelig, 194 E. Madison Str., 4. Flur.

Verlangt: Schlosser. Nachzufragen, Wm. Schnitzer, 22 Fourth Ave.

Verlangt: Junger Mann im Saloon und Küche zu arbeiten. 343 S. Canal Str.

Verlangt: Ein Junge zum Brodzählen. — 2616 S. Park Ave.

Verlangt: Lediger Mann, Pferde zu besorgen, auch gewöhnliche Arbeit im Eiscream-Geschäft. Muß Stadt kennen. 403 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein starker Junge, der etwas von Schreinerei versteht. 318 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein älterer Mann, Schreiner, welcher ein gutes Heim wünscht. 318 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein erfahrener Hotelporter. Referenzen. 70 u. 72 E. Randolph Str.

Verlangt: Junge für Milchgeschäft. 3338 Lundy's Lane.

Verlangt: Ein Junge zum Brodzählen. 2616 S. Park Ave.

Ayer's Hair-Vigor
erhält die Kopfhaut rein, kühl, gesund.
Das Beste Toiletten-Mittel
Giebt dünnem, fahlem oder grauem Haare die frühere Farbe wieder.
Dr. J. C. Ayer & Co.
Lowell, Mass.

* Zum Verdruß einer großen Menschenmenge, welche sich gestern um die electrische Fontaine im Lincoln Park gesammelt hatte, um dem ersten Versuch in dieser Saison beizuwohnen, versagte die Maschine, durch welche die Farbenreflexe hervorgerufen werden. Statt der feurigen, funkelnden gleißenden Wassermassen stieg grau und nebelartig ein schmutziger Strahl in die Höhe. Hoffentlich entwickelt die Fontaine bei dem nächsten Versuche wieder ihre alte Pracht.

„Abendpost", tägliche Auflage 35,000.

Marktbericht.

Chicago, 1. Juli.
Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Spargel 75c—$1.25 per Kiste.
Radieschen 5c—10c per Dtzd.
Salat 15c—25c per Dtzd.
Neue Kartoffeln $2.00—$3.00 per Brl.
Zwiebeln $2—2.50 per Brl.
Kohl $2.50—$3.00 per Kiste.

Butter.
Beste Rahmbutter 19—20c per Pfund, geringere Sorten variirend von 13c—17c.

Käse.
Voll-Rahm-Cheddar 8c—8½c per Pfd.

Lebendes Geflügel.
Hühner 10—11c per Pfd.
Spring Chickens 16c—18c per Pfd.
Truthühner 7c—10c per Pfd.
Enten 9c—10c.
Gänse $4.00—$5.00 per Dtzd.

Eier.
Frische Eier 14c—14½c per Dtzd.

Früchte.
Aepfel $2.00—$5.00 per Brl.
Messina Citronen $3.00—$4.00 per Kiste.
Cal. Apfelsinen $1.50—$3.50 per Kiste.

Hafer.
No. 2, 35c—36½c; No. 3, 34c.

Heu.
No. 1, Timothy, $12.00—12.50.
No. 2, $11.00—$11.50.

Verlangt: Männer und Frauen.

Verlangt: Agenten, männliche und weibliche, alte und junge; $15 bis $20 per Tag leicht verdient durch den Verkauf unserer Queen Plating Outfits und durch Gold, Silber, Nickel, Kupfer und Messing platieren an irgend welcher Art von Metallen, Tischzeugen und Juwelier-Sachen, usw. Einfach und leicht zu handhaben, keine Erfahrung nöthig; können leicht an der Hand von Haus zu Haus getragen werden, gerade wie eine Handtasche oder Satchel. Agenten verdienen Geld sehr schnell; sie verkaufen an fast jedes Geschäfts-Haus, Familie oder Werkstelle; billig, haltbar, einfach und für Jeden erreichbar; platirt fast augenblicklich und kommt der feinsten neuen Arbeit gleich. Schreiben Sie um Circulare, usw. The Queen City Silver und Nickel Plating Co., East St. Louis, Ill. didosabw

Verlangt: Mann und Frau für Hausarbeit und Wäsche. Ledig oder verheirathet. 180 E. Randolph Str. samodi

Verlangt: Ein guter Baister, Hand- und Maschinenmädchen, an Röcken zu arbeiten. 243 Vine Str. June 27, 1week.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Professor Livingston & Co., 201—207 State Str., Ecke Adams Str., Owen Electric Gebäude, Zimmer 37. Professor Livingston, der große Erfinder und Lehrer der französischen Zuschneiderei, ist selbst hier. Er hat die größten Zuschneide- und Putzmacheschulen der Welt eröffnet und sich dauernd in dieser Stadt niedergelassen. Es ist der einzige Platz in Chicago, wo Damen die vollständige Kunst der französischen Zuschneiderei lernen können, einschließlich drapiren, entwerfen, heften, das Einsetzen von Stangen, ausstatten, das Zusammenpassen von Streifen und Plaids etc. Wir unterrichten nicht in Stunden oder Klassen, sondern jede Schülerin einzeln, so lange bis sie es erlernt hat.—Irgend eine Dame, welche das französische System gelernt hat und welche nicht zuschneiden, heften, aufsäumen, Aermel einsetzen und die Taille ohne irgendwelche Anderungen fertigstellen kann, kann ihr System zu irgend welcher Zeit innerhalb zweier Jahren zurückgeben und ihr Geld wird zurückerstattet werden. Dies ist das einzige französische System, welches in Amerika gelehrt wird, und jede Dame wird nach einem vollständigen Unterrichts-Cursus im Stande sein, eine A. 1. Stelle anzunehmen oder selbst ein Geschäft anzufangen. Gute Stellen besorgt, wenn competent. Verfehlt nicht, dieses neue französische System zu prüfen. Sprecht vor oder laßt Euch Circular schicken. frsabw

Verlangt: Ueberlegt einmal: Von einer an anderer Stelle und von anderer Seite angepriesenen „Erfindung französischer Zuschneiderei", kann doch wahrlich keine Rede sein. Das „Erfinden" kann sich doch höchstens auf ein „sogenanntes Sqnare" oder Aehnliches beziehen. Ein wirklich gutes französisches Zuschneidesystem aber bietet ein mathematisches „Wissen" und „keine Erfindung," es verbannt jede mechanische Schablonen- oder Square Handhabung ohne Gnade in das Reich des Unzuverlässigen. Eine Lehranstalt nun, welche verdientermaßen auf die Bezeichnung „Academie" Anspruch machen will, muß in erster Linie ein gediegenes „Wissen" zur Grundlage haben, sie muß aber auch im Stande sein, jede Schülerin, gleichviel welchen Bildungsgrades, dahin zu bringen, daß sie dieses „Wissen" selbstbewußt und sicher beherrscht. F. Bleich's Akademie für Damenschneiderei, 445 Wells Str., Chicago, Zweig-Institut der großen Berliner Schneiderakademie, bildet in diesem Sinne nach Tierre Rouffet's unanfechtbarem französischem Zuschneidersystem, Frauen und Mädchen praktisch und theoretisch bis zur Vollkommenheit aus. Verlangt Prospect und sprecht persönlich vor.

Verlangt: Eine Kleider-Macherin; stetige Arbeit. 575 W. Chicago Ave.

Verlangt: 2 Maschinen-Mädchen, 6 zum Handnähen an guten Shopröcken. 637 S. Union Str. sabi

Verlangt: Damen und Mädchen, um Zuschneiden, Anpassen, Nähen, Drapiren sowie Fertigmachen von Kleidern, Jackets u. s. w. zu lernen. 212 S. Halsted Str. Juni 3 bw

Verlangt: Damen, um das Zuschneiden und Kleidermachen zu erlernen. 734 Clybourn Ave. 4mi4jo4mo

Verlangt: Maschinen-Mädchen und Finishers an Mänteln. 646 N. Wood Str. jun28,1w

Hausarbeit.

Verlangt: Gute Mädchen für Privatfamilie und Boardinghäuser für Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. jun 27 1w

Verlangt! Eine ältere Frau zur Wartung eines 2 Jahre alten Kindes. Vorzusprechen Sonntag Vormittags. 1476 W. Polk Str.

Verlangt! Ein gutes deutsches Mädchen, die willens ist 60 Meilen von Chicago, in einen guten stetigen Platz zu gehen, kann sich melden, bei Gohlke 4350 State Str. sa

Verlangt: Tüchtiges deutsches oder österreichisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; sofort nachzufragen; guter Platz. 259 Seminary Ave, 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen das kochen, waschen und bügeln kann in einer kleinen Familie. 442 Belden Ave., 2. Flat.

Frauen und Mädchen können $10 die Woche extra verdienen ohne andere Beschäftigung zu verhindern. Adr. G. 149 Abdp.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3809 S. Halsted Str.

Gesucht: Eine gute Köchin sucht einen Platz. 375 Fifth Ave.

Verlangt: Sofort, eine gesunde Säugamme. 504 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gutes Kinder-Mädchen. 2923 Wabash Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen für Kinder und sich sonst nützlich zu machen in der Bäckerei. 2509 S. Halsted Str. frsa

Verlangt: 1755 Oakdale Ave., Lake View, ein erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. Lohn $4.50. frsa

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 459 Canal Str. Saloon. frsamo

Verlangt: Ein tüchtiges Küchenmädchen. 26 Lincoln Ave. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 418 Augusta Str. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für Küche in einem Restaurant. 1264 W. Lake Str. frsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Verlangt: Sofort. Köchinnen, Hausarbeit, zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien bei hohem Lohn, immer zu haben an der Südseite bei Frau Gerson, 2837 Wabash Ave. bw

Verlangt: 100 Mädchen; Lohn $4—$5, für Evanston, Ill. Freie Fahrt und freie Stellen. 587 Larrabee-Str., zwischen Wisconsin- und Center-Str. jun15,1mo

Verlangt: 100 Mädchen für Privat-Hotels und Boardinghäuser in Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Scholl, 187 S. Halsted Str. juni 6, 1m

Verlangt: 100 Mädchen im Stellenvermittlungsbureau der Westseite, von Frau Gratz, 494 W. 12. St. Mädchen erhalten Stellen frei. mai11,6m

Gesucht: Ein Mädchen von 14—15 Jahren zur Stütze der Hausfrau. 40 Concord Place. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 547 N. Clark St. frsa

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen. 134 Fowler Str. frsa

Verlangt: Ein Mädchen in der Küche zum helfen. 123 S. Clark Str., Basement, Restaurant. frsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen, das Lust hat, kochen zu lernen bei gutem Lohn für Restaurant oder Boarding-Haus. 2232 Archer Ave. frsa

Verlangt: Ein deutsches Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit. 387 Sedgwick Str. Nachzufragen im Store. frsa

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 821 Davis Str., nahe North Ave., 1. Floor. frsa

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 798 Clybourn Ave. July1, 5 times.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, welche etwas englisch versteht und gute Zeugnisse hat, um einen Bäckerstore zu tenden. 2347 Hanover Str. frsa

Verlangt: 1000 Mädchen aller Classificationen von Hausarbeit. Kommt gleich vor. 2725 Cottage Grove Ave. Die höchsten Löhne. Mrs. H. Weiser. juni 27. 1 Woche.

Verlangt: Eine alleinstehende Frau in mittleren Jahren als Haushälterin bei Wittwer mit 2 Knaben. Vorzusprechen Abends nach 6 Uhr oder Sonntag Vormittag, 4720 Justine Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen für alle Art Hausarbeit. Frau Leverenz, 467 E. Division Str. bi bis sa

Verlangt: Ein deutsches Mädchen zwischen 15 und 16 Jahren; leichte Hausarbeit, guter Lohn. 690 West Erie Str. Ju30 1w

Verlangt: Köchinnen, Zimmermädchen, Hausmädchen für Hotels, Restaurants und Privat-Familien. Herrschaften belieben vorzusprechen im Employment-Bureau bei Frau Mayer, 137 West Randolph Str., Sonntag offen. Ju.28 1w

Verlangt: Ein gutes Mädchen, welche deutsch und englisch spricht, für gewöhnliche Hausarbeit. 3932 State Str. dofrsa

Verlangt: Sofort, eine tüchtige Waschfrau bei einer Familie von 2 Personen. 131 Cortland Str., nahe Schulhaus. dofrsa

Verlangt: Eine ältere Frau für zwei Kinder. 295 W. North Ave. dofrsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3222 Forest Ave. dofrsa

Verlangt: 100 Mädchen. Kommt sofort. Hoher Lohn. 8 Mohawk-Str., Ecke Clybourn. ju30,1w

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 159 W. 18te Str. 13jbw13

Verlangt: 1000 Hausmädchen, Kindermädchen, Zimmermädchen, Lunchköchinnen, Diningroommädchen, Storemädchen, Geschirrwaschmädchen, eingewanderte Mädchen, Haushälterinnen, zweite Mädchen für Privatfamilien, Hotels, Boardinghäuser u. Restaurants. Stellen frei bei Mieblincks Stellenvermittlungsbureau, 587 Larrabee Str. Juni25, 1month

Verlangt: 200 Mädchen für alle Hausarbeit, auch frisch eingewanderte Mädchen finden gute Plätze und hohe Löhne auf der Südseite, bei Frau Kuhn; 3107 Prairie Ave. juni 27. 1 wo

Verlangt: 500 Mädchen für Privat-Familien. 507 Sedgwick Str., Frau Köller. 27junilwo

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. (Kein Kochen) Guter Lohn. 192 Honore Str., nahe Adams. ju28 1w

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 269 Larrabee Str. dioqui

Verlangt: 500 Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 518 Wells Str, Frau Apel. 28julwo

Verlangt: 2 Mädchen. 1372 West Lake Street. ju 38 1w

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit, bei Frau Jorn. 1191 Western Ave., Ecke Coul Strier. frsa

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3038 Archer Ave. frsamo

Verlangt: 2 Mädchen, eins für Küche und 2. Mädchen. 450 La Salle Ave.

Verlangt: Eine Köchin; guter Lohn. 453 Dearborn Ave.

Verlangt: Mädchen zum Aufwarten und Hausarbeit. 430 N. State Str.

Verlangt: Eine zuverlässige ältere Person, um einen kleinen Haushalt zu führen. Referenzen. 1514 Oakdale Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 485 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen wird zur Hauswirthschaft verlangt. Anzufragen bei L. Sonnenschein, 226 Fremont Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 416 Mound Ave, zw. 51. und 52., nahe School Str.

Verlangt: Eine gebildete, intelligente Person, um auf 2 Kinder von 3 und 1 Jahren zu achten. Eine, die deutsch gründlich und auch englisch versteht. Gute Heimath, permanente Stellung, Referenzen erforderlich. Adr. O. H. 68 Abendpost.

Verlangt: Eine Frau zum Haushalten. Gutes Heim für eine ältere Person. Adresse E. K. Abendpost.

Verlangt: Deutsches Mädchen, 15—18 Jahre alt. Frisch eingewandertes vorgezogen. 750 31. Str.

Verlangt: Ein zuverlässiges 2. Mädchen das alle Hausarbeit gründlich versteht. Kleine Privatfamilie. 417 Dearborn Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für ein (Dining-Room) Eß-Zimmer zu besorgen. 757 Larrabee Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen, um in einer kleinen Familie behilflich zu sein. Gute Heimath. 681 Larrabee Str., oben

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. Mrs. S. Lauferski. 490 29. Str.

Verlangt: Ein gutes Kindermädchen. Nachzufragen, 336 Congreß Str.

Verlangt: Eine Haushälterin ohne Anhang. 300 Augusta Str., vorne, oben.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Küchenarbeit. 192 S. Clark Str., Basement. sabi

Verlangt: Eine ältere Frau ohne Anhang, welche mehr auf gutes Heim als hohen Lohn sieht, für kleine Familie ohne Kinder. 318 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 285 Sedgwick Str., Eingang Beethoven Place.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Wm. Schnitzer, 145 W. Division Str.

Verlangt: Ein Dienstmädchen zur Stütze der Hausfrau. Lohn 3 Dollar. Kuley, 6146 Wabash Ave., Ecke 62. Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, nur 4 in der Familie; guter Lohn. 66 E. 18. Str.

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Heizer. Adr. H. 26, Abendpost. frsa

Gesucht: Ein erste Classe Müller und Steindresser mit 25 Jahren Erfahrung, 12 Jahre im Lande, sucht stetige Beschäftigung. Adr. K. 82 Abendpost. disa

Gesucht: Ein junger anständiger Bartender, welcher sein Geschäft versteht, sucht Stellung. 89 Mohawk Str., hinten, oben.

Gesucht: Fresco-Painter, der alle Arbeiten versteht, sucht Stellung. Adresse J. S. Abendpost.

Gesucht: Ein junger deutscher Mann sucht Stellung als Nachtwächter, derselbe hat längere Erfahrung. Adr. Martin Deschelat, 315 Milwaukee Ave. Top Floor.

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Ein gutes Mädchen, 14 Jahre alt, sucht Stellung in katholischer Familie, für Hausarbeit oder bei Kindern. 2952 Quinn Str. frsamo

Gesucht: Familienwäsche wird ins Haus genommen. 893 Milwaukee Ave., 2ter Floor. frsa

Gesucht: Eine Frau sucht Wäsche zum Waschen in und außer dem Hause. 6416 Aberdeen Str., oben. frsa

Gesucht: Wittwe ohne Kinder sucht Stelle als Haushälterin. Vorzusprechen Montag bei Mrs. E. H., 353 N. Market Str.

Gesucht: Wäsche in und außer dem Hause. Obner, 59 Mohawk Str., hinten.

Gesucht: Eine Frau mit 1jährigem Kinde sucht Stelle als Haushälterin. 225 Larabee Str. Mrs. Peters.

Eine junge deutsche Frau sucht noch einige Waschplätze. Hohl. 389 N. Paulina Str.

Gesucht: Ein kürzlich eingewandertes, gebildetes Mädchen, welches in Deutschland als Comptoristen und Lagerverwalterin thätig war, und mit einfacher und doppelter Buchführung vollständig vertraut ist, sucht Stellung. Nachzufragen bei Mr. Ulrich, 204 North Ave. sadi

Stellegesuch: Eine alleinstehende Frau, die einen besseren Haushalt vorstehen kann und in der deutschen Küche gut bewandert ist, sucht Stelle als Haushälterin. Näheres 81 Cleveland Ave., unten.

Stellengesuch: 2 tüchtige Mädchen suchen Stellen in Privathaus für allgemeine Hausarbeit. 587 Larrabee Str. frsa

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

$20 kaufen gute neue High Arm Nähmaschine mit fünf Schubladen, fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldredge $15, White $15. Domestic Office 216 S. Halsted Str. Abends offen. bw

Zu verkaufen sehr billig: Ein Piano, eine Nähmaschine, ein Heizofen. Wegen Veränderung der Wohnung. 207 Fletcher Str. frsa

Alle Sorten Nähmaschinen garantirt für fünf Jahre; Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str., Goutedenier & Speidel. 15dez1j

Zu verkaufen: Show Cases, alte und neue, auch werden alte gekauft. 110 Sigel Str., Nordseite. 17fb4m1

Zu verkaufen: Ein schöner Kochofen, range. 5 Monate im Gebrauch. 295 Sedgwick Str., unten.

Zu verkaufen: 2 neue eingespielte Doppel-Palisander-Zithern, aus der bekannten Firma Amberger in München, ein kleiner photographischer Apparat, per Stück zu $26. 1311 Oakdale Ave.

Zu verkaufen: Schöne blühende Oleander. 1205 W. 21. Str.

Zu vermiethen und Board.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer mit oder ohne Board. 180 E. Huron Str. ju 28 1w

Zu vermiethen: Store, händig für ein Barbershop. 476 W. Henry Str. ju28 1w

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 472 Wells Str. jun27,2w

Zu vermiethen: Nett möblirte Zimmer, $1 wöchentlich. 135 Milwaukee Ave. june29,1w

Verlangt: In Logis, anständige junge Leute, mit oder ohne Kost bei Wittwe. 263 Larrabee Str., über Sattler Store. dofrsa

Zu vermiethen: Bei jungen Leuten ohne Kinder ist ein großes hübsch möblirtes Front-Zimmer an 1- oder 2 Männer mit- oder ohne Board. Druecker 266 N. Market Str., Paterre. dofrsa

Zu vermiethen: Ein freundliches Schlafzimmer an einen anständigen Herrn mit oder ohne Kost. 462 N. Ashland Ave. Vorne oben. dofrsa

Zu vermiethen: Gutes trockenes Basement, gut für Zimmer oder Shop; an Clybourn Ave., nahe Halsted Str. Adr. M. 49 Abendpost. frsa

Zu vermiethen: 2 Zimmer und Badezimmer, $5 monatlich. 615 12te Str. Jul1.1w

Zu vermiethen: Ein schönes, großes Frontzimmer, und ein kleines möblirt. Privat. 1406 N. Clark Str., nahe Diversey. frsa

Zu vermiethen: Für einen billigen Preis, ein gut gelegener Store, passend für Barbier- oder Tapeten-Geschäft. 476 Henry St. 1juli 1 wo

Zu vermiethen: Ein Haus und ein Stallplatz für 5 Pferde. 2329 La Salle Str. frsa

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 22 Jane Str. frsa

Zu vermiethen: 2 freundlich möblirte Front-Zimmer. 441 Sedwig Str. frsa

Zu vermiethen: Eine 6 Zimmer Flat mit moderner Einrichtung. 1400 N. Halsted Str. frsa

Zu vermiethen: Einzelne Bettstelle, Springs, Matratze, sehr billig. 106 E. North Ave., 1 Treppe. frsa

Zu vermiethen: Ein hübsches möblirtes Bettzimmer und Closet bei einer Privatfamilie von 3 Personen. 113 Hudson Ave. frsa

Zu vermiethen: Ein hübsches möblirtes Frontzimmer mit Schlafzimmer an ein- oder zwei Herren, mit Kost, bei einer Wittwe. 115 Mohawk Str., eine Treppe. frsa

Zu vermiethen: Eine neu eingerichtete Bäckerei, guter Geschäftsplatz. Zu erfragen bei Gustav Dorn. 48. und Ada Str., Mandell. samtmisa

Zu vermiethen: Ein freundlich möblirtes Frontzimmer und daselbst ein leeres Bettzimmer. Milton Ave., 134, nahe Oak Str., unten. Juli2. 1w

Zu vermiethen: Ein möblirtes Front- und Schlafzimmer oder Letzteres allein. 889 N. Halsted Str. frsa

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer für Herr oder Dame. 24 Alaska Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Schlafzimmer für ein oder zwei gute Leute, mit oder ohne Board, privat. 56 Blue Island Ave.

Verlangt: 2 Männer mit oder ohne Kost. Straßen-Bahn vor der Thür. 511 Larrabee Str.

2 anständige Leute erhalten Kost und Logis in kleiner Familie. 203 E. North Ave.

Verlangt: 2 anständige Boarders in einer Privatfamilie. 323 Larrabee Str.

Verlangt: Boarders, $4 mit Wäsche. 280 N. Hoyne Ave., nahe Chicago.

Zu vermiethen: Großes Frontzimmer 1 Dollar per Woche, möblirt 2 Dollars für 1 oder 2 Damen. 247 Rumsey Str., nahe Division und Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: 5 große, helle Zimmer im Hinterhaus. 232 Fremont Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer bei einer alleinstehenden Frau. 18 N. Halsted Str.

Zu vermiethen, vertauschen oder verkaufen: Wegen Erkrankung des Eigenthümers ist das im besten Gange befindliche Saloon-Geschäft und Boardinghaus, nebst Lot von Sebastian Kößler, 677 Lincoln Ave, zu vermiethen, vertauschen oder verkaufen. Näheres beim Eigenthümer.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer mit oder ohne Board. 703 N. Lincoln Str., nahe Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: Freundliches Frontzimmer, billig, am liebsten an Damen. 89, 35. Str., nahe Cottage Grove Ave.

Zu vermiethen: Ein großes, freundliches Frontzimmer an zwei anständige Herren. 171 N. Halsted Str., 2. Floor. dimi

Zu vermiethen: An 2 anständige Herren möblirte Zimmer, wenn gewünscht auch Board, in der Nähe North- und Milwaukee Ave., bei einer Wittwe. 795 N. Robey Str.

Zu vermiethen: Ein helles möblirtes Frontzimmer mit Foldingbett, und helles Bettzimmer. 557 Wells Str. samo

Zu vermiethen: Freundliches Front Bettzimmer mit separatem Eingang. 832 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Ein Frontbettzimmer bei kinderloser Familie. Gardner Str. 10.

Zu vermiethen: 2 anständige Boarders gesucht mit oder ohne Kost. Larrabee Str. 315, oben.

Zu vermiethen: An 2 Herren ein schön möblirtes Frontzimmer. 793 N. Robey Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer an ein Mädchen. 289 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Ein großes, freundliches Frontzimmer an zwei anständige Herren. 171 N. Halsted Str., 2. Floor. sadimi

Zu vermiethen: Freundliches Frontzimmer, billig, am liebsten an Damen. 89 35. Str., oben, nahe Cottage Grove Ave.

Zu miethen gesucht.

Zu miethen gesucht: Ein Zimmer bei einer älteren alleinstehenden Frau in Nähe North Ave. Offerte 6. W. Burling Str.

Zu miethen gesucht: Junger Mann, Handwerker, wünscht möblirtes Zimmer, mit oder ohne Board, bei einer alleinstehenden Frau. Adr. P 141 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Zwei junge Leute suchen Logis bei einer anständigen israelitischen Familie. Offerten unter „G.—M. 200" Abendpost. sadimi

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

Zu verkaufen: Wegen Geschäftsaufgabe 5 Jahre altes gutes Pferd. 134 Ambrose Str. misa

Zu verkaufen: Leichtes, schnelles Pferd, gutes Thier; auch eine frischmelkende Kuh. 779 W. 21. Str.

Zu verkaufen: Ein Pferd, gut für schweren Expreß-Wagen oder Team. 220 North Ave.

Zu verkaufen: Billig, ein Pferd, Buggy und Geschirr. Preis $110, werth $150. Nachzufragen von 8—12 Uhr Sonntag Vorm. 4305 State Str.

Zu verkaufen: 2 gute Pferde mit Geschirr und Wagen. 325 Augusta Str.

Zu verkaufen: Ein gutes, frommes Pferd, billig, für $40. Hesse, Larrabee Str. 313, nahe Clybourn Ave. morgens bis 9 Uhr.

Zu verkaufen: Pferd. 8 Jahre alt, mit Wagen und Geschirr, billig. 511 N. California Ave.

Zu verkaufen: Gutes Pony und zweisitziges Buggy; billig. 128 Samuel Str. ju30,1w

Zu verkaufen: Billig, Pferd, $20. 291 Warsaw Ave., Avondale. dofrsa

Zu verkaufen: Hühner nebst Pug-Hund. 809 Holt Ave. frsa

Zu verkaufen: Pferd und Wagen. 45 Burling Str. frsa

Heirathsgesuche.

Heirathsgesuch: Ein Wittwer in den besten Jahren, mit ziemlich guten Verdienst, sucht ein älteres Mädchen oder Wittwe, wenn auch mit einem Kinde, mit etwas Vermögen, behufs Verheirathung; womöglich mit Photographie. Adresse, S. 181 Abendpost.

Heirathsgesuch: Eine Dame von 40 Jahren, Wittwe, mit schöner Haushaltung wünscht die Bekanntschaft eines anständigen Herrn behufs Verheirathung. Adr. N. 147 Abdp.

Heirathsgesuch: Eine junge gebildete Wittwe 30 Jahre alt, der es an Herren Bekanntschaft fehlt, sucht einen Lebensgefährten gleichen Alters. Diskretion Ehrensache. Offerte unter Y. 451 Abendpost.

Heirathsgesuch: Eine junge gebildete Wittwe 35 Jahre alt, mit eigenem Haushalt, sucht einen gebildeten, älteren Herrn als Lebensgefährten. Diskretion, Ehrensache. Offerte unter X. 451 Abendpost. sadi

Heirathsgesuch: Junger Mann von angenehmen Aeußern, im Saloon- und Grocerygeschäft, wünscht die Bekanntschaft eines ordentlichen Mädchens oder einer Wittwe, mit etwas, wenn auch wenig Vermögen, zum Zweck baldiger Verheirathung. Nur ernstgemeinte, reelle Offerten. L. 113 Abendpost.

Geschäftsgelegenheiten.

Zu verkaufen: Eine Wholesale und Retail Liquor und Weinhandlung; mit Stock oder ohne. Beste Lage West Seite. Saloon Larrabee Str., gutes Geschäft, billige Miethe mit Lease. Grocery Store, altes Geschäft, Larrabee Str. Grocery-Store, Ogden Ave., Bargains. Saloon, Nordwest Seite, Uneinigkeit der Partners, billig. Meat Market. Wallace Str., $350. Saloon, West-Seite, mit Logenhalle, Bier-Verkauf über 60 Barrels den Monat, keine Miethe. Sowie etliche altbekannte Saloons beim Courthaus, bis zu $15,000. Restaurants, Cigarren-Stores, Notions- und Candy-Stores. Boardinghäuser mit Saloons, beste Lage der Stadt, sowie Geschäfte irgend welcher Art, billig und auf Zeit. John Klein, Notar. 148 La Salle Str.

137 Gustav Mayer & Co., W. Randolph Str. 137. Offerire für sofortige käufliche Uebernahme 2 Hotels, $3000 und $7000, Restaurant, Nordseite, $800. Sample Room, Westseite, $1300. Bäckerei und Confectionery, Südseite, $2,500. Down Town Saloons $2,200, $3,000, $5,000. Westseite Saloons mit Logenhallen, $1,500, $2000, $3,500. Saloon an Lincoln Park $3000. Eck-Saloons, Nordseite, $800, $1,500, $1,650, $2,500. Saloon mit Boarding und Ausspannung, $4000. Groceries $650, $1,600, mit Meat Market verbunden, $1,100, $1,500. Bäckereien $275, $800. Restaurant S. Halsted Str., $1,650. Grocery und Meat Market, Nordseite, $1,600. Wholesale Liquor- und Weinhandlung mit Barroom, $7000. Gustav Mayer & Co., 137 W. Randolph Str., Sonntags offen.

Aufgepaßt! Seltene Gelegenheit. Kommt sofort und überzeugt Euch selbst. $475 für diesen Spottpreis bin ich umstandshalber gezwungen, sofort verkaufen zu müssen, meinen guten, gerade gegenüber großer Schule und Kirche gelegenen Grocerystore, verbunden mit Tabak, Cigarren und Candy. Großartige Einrichtung, billig für $1000. Offen Sonntag bis 4 Uhr Nachmittag. 514 W. Indiana Str.

Zu verkaufen: Ausgezeichnet gelegener, gut eingeführter Grocerieststore, bedeutender frischer Waarenvorrath, neue feine Einrichtung, billige Miethe, mit Wohnung; habe andere Geschäfte, bin gezwungen zum schleunigen Verkauf. Nur $375; theilweise an Zeit. 914 Noble Ave., nahe Lincoln Ave. Offen Sonntag Morgen.

Billig! Billig! Billig! Muß unbedingt sofort verkauft werden: Alt etablirter Cigarren-, Candy-, Spielwaaren- und Notion-Store. Gutes Geschäft, Miethe mit Wohnung nur $14; großer Waarenvorrath, feine Einrichtung, nur $195, werth doppelt. Ueberzeugt Euch selbst, aber sofort; größter Bargain in Chicago. 670 S. Halsted Str. Sonntag Morgen offen.

Zu verkaufen: Billig, Grocery und Market, auch das Property. Gutes Geschäft für Butcher. 1 Block von Douglas Park, Ecke Fillmore u. Troy. F. Orloff.

Zu verkaufen: Eine Flaschenbierroute billig. Adr. H. 138 Abdp. frsa

Zu verkaufen: Ein guter Grocery und Saloon, altes deutsches Geschäft unter guter Bedingung. Adr. K. 57 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Guter Saloon. 783 West 12. Str., Ecke Wood. frsa

Zu verkaufen: Guter Saloon. 783 West 12. Str., Ecke Wood. frsa

Zu verkaufen: Ein in der Mitte der Stadt gelegener Restaurant. Zu erfragen bei K. Sawitki, 572 Noble Str. frsa

Zu verkaufen: Wegen Familien-Verhältnissen einen der besten Grocerie-Stores in Lake View. Rente unter $20. Einnahme 25—30 Dollar täglich. Zu erfragen bei Henry Horner, 82 W. Randolph Str. frsamo

Zu verkaufen: Eck-Saloon an Larrabee Str. Nordseite. Wohnung dabei und lange Lease. Zu erfragen 276 North Avenue in News Depot. frsa

Zu verkaufen: Ein Milch-Geschäft. 1116 Van Horne Str., zwischen Oakley und Western Ave. jul.1w

Zu verkaufen, billig: Ein sehr gut gehender Delikatessen-, Backwerk-, Candy- und Cigarren-Store, mit eleganter Einrichtung. 80 Cleveland-Ave. jun27,1w

Zu verkaufen: Ein guter Eck-Saloon mit bester Einrichtung und Stock ist wegen Aufgabe dieses Geschäftes zu verkaufen. Nachzufragen 646 W. 15. Str. Keine Agenten. jun27,1w

Muß verkauft werden: Vollständig eingerichtete Photograph-Gallery $300, werth $600. Dem Käufer wird das Geschäft erlernt. Unerhörte Gelegenheit. Adr. H. 91 Abdp. ju28 1w

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Saloon für eine Lot. 790 W. 12. Str. midozj

Saloon zu verkaufen am Eingang der Worlds Fair. Cottage Grove Ave. Adr. K. 87 Abendpost. ju28 1w

Muß verkaufen: Sofort eine gutgehende Restauration, sehr billig. Lange Lease. Billige Rente. 133 W. Harrison Str. ju28 1w

Zu verkaufen: Candy, Cigarren, Tabak und Confectionerystore. Krankheitshalber. 361 Sedgwick Str. ju 28 1w

Zu verkaufen: Saloon nebst Haus und Lot. Gutes altes Geschäft. Wegen Abreise und Erbschaftsangelegenheiten. 1619 W. 47. Str. di bis sa

Zu verkaufen: Saloon mit oder ohne Stock. 601 Fullerton Ave., nahe Milwaukee Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Saloon mit gutbesetztem Boardinghaus. Platz für 25 Mann. Mit oder ohne Stock sofort zu verkaufen. Lease bis 1. Mai 1894 oder länger, wenn gewünscht. Näheres 1706 S. State Str. dofrsa

Zu verkaufen: Umstände halber ein guter Meat-Market. 3603 Union Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Candy-, Cigarren- und Grocery Store beste Lage, keine Concurrenz. 431 25. Str. bidosa

Zu verkaufen: Spottbillig, wegen Todesfall bin ich gezwungen meine erst kürzlich eingerichtete Home-Bakery und Candy-Fabrik nebst häuslichen Zubehör für den billigen Preis von $550 zu verkaufen. Adr. 933 Van Buren Str. misa

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Boardinghaus. Agenten verbeten. Zu erfragen am Platze, 138 Lincoln Ave. samomilm

Zu verkaufen: Billig, gut eingerichteter Grocery-Store, guter Platz. 725 Clybourn Ave.

125 Dollars kaufen einen vollständigen Saloon; anderer Geschäfte halber sofort zu verkaufen. 295 W. North Ave.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Delicatessen-Store. 103 Willow Str., nahe Halsted Str. samo

Zu verkaufen: Billig, Saloon u. Liquor Geschäft Lease 4½ Jahre, Rente bezahlt bis ersten August, $600 werth Stock, Preis $850, nicht alles Cash. Guter Verkaufsgrund, Dewes Brewery. samo

$350 für den besten Tea-, Coffee- und Porzellanstore an der Westseite. Muß unbedingt Verhältnisse halber verkauft werden. 541 Chicago Ave.

Zu kaufen gesucht: Eine Oelroute. 657 Humboldt Ave., nahe N. Western Ave.

Zu verkaufen: Ein feiner Grocery; guter Stand; muß verkauft werden bis Mittwoch, für den Spottpreis von $275; werth $500. Gehen nach Deutschland. 540 29. Str.

Zu verkaufen: Ein sich gut bezahlendes Flaschenbier-Geschäft, mit guten Kunden und freie Rente. Zu erfragen in Standard Brauerei, W. 12. Str.; bitte zu fragen nach M. Wagner, oder 1156 W. 12. Str.

Zu verkaufen: Eine gute Milchroute von 4 Kannen. Gutes Pferd und Wagen. 87 Lull Place. Billig für Baar.

Persönliches.

Alexanders deutsche Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted, Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene oder Verlorene. Alle Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt, Schwindeleien auf Verlangen aufgespürt. Die einzige richtige deutsche Polizei-Agentur in der Stadt. Jeder, der in irgend welche Unannehmlichkeiten verwickelt ist, möge vorsprechen. Gesetzlicher Rath frei. Offen Sonntags bis Mittags. 16mai1j

A. Lancaster & Co.
Real Estate & Business Exchange. Miethe und Rechnungen aller Art kollektirt. Kein Fehlschlag. Rath frei. Geld zu verleihen auf Hypotheken.
218 La Salle Str., Zimmer 605. 1mo28mai

Uebersetzungen aller Art. Deutsch-Englisch, Englisch-Deutsch prompt und zuverlässig. 357 Hudson Avenue. samisa

Häuser werden neu geschindelt und ausgebessert. E. Heyne, 315 W. 18. Str. sadimi

Frau A. Träger empfiehlt sich als deutsche, geprüfte Hebamme. 503 Hastings Str. ssamomi2jul1m

Zu adoptiren: Ein schönes Baby (Mädchen). 497 W. Monroe Str.

Wollt Ihr für Eure Briefe eine sichere private Adresse, so miethet eine unserer Private Letter Boxes. 50c per Monat. Novelty Store, 85 Dearborn Str. 2jul1m

Löhne, Noten, Board-, Saloon-, Grocery-, Rentbills und schlechte Schulden aller Art sofort collectirt. Constabler immer an Hand, die Arbeit zu thun. 78 bis 78 5. Ave., Zimmer 8. Offen Sonntags bis 11 Uhr Vormittags. Schneidet dies aus. junt 27. 1w

Freier Rath ertheilt. Alle Rechtsangelegenheiten werden prompt und sorgfältig besorgt. Arbeitslöhne ohne Kosten collektirt. 162 Washington Str., Juni 27, 1 Woche

Frau Münster, in Kiel graduirte Hebamme, empfiehlt sich den geehrten Damen in vorkommenden Fällen; Frauenkrankheiten Specialität; langjährige Praxis. 20 Woodside Ave., nahe Lincoln Ave. u. School Str. jul1.1mo

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damenfriseur und Perückenmacher, 384 North Ave. 30jun1w

Herr G. Broscheck wird ersucht seine Adresse bekannt zu geben bei L. Stephan, 128 S. Clark Str., Room 9. Chicago. dofrsa

L. Schindler Feuer Versicherungs-Agent. 406 W. Indiana Str. Schickt Postal. Ich werde vorsprechen. ju2810 times

Edw. A. King, Anwalt, 124 Washington Str. Zimmer 1119. Abstracte geprüft $5 und darüber. Mäßige Preise für Processe. Rath gratis. 15jalj

Unterricht.

Unterricht im Englischen für erwachsene Deutsche, $2 den Monat. Stenographie, Buchführung, usw., wird gelehrt. Bester Platz für Kinder während der Ferien der öffentlichen Schulen. Nissens Business College, 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. jul1,1w

Gründlichen englischen Unterricht, nach neuer, leichtfaßlicher Methode, ertheilt der unterzeichnete erfahrene Lehrer Herren und Damen; Privatstunden 50 Cents, Klassenunterricht 25 Cents; kein Massen-Unterricht; nur vier in einer Klasse. P. J. Moeller, 585 Larrabee Straße. bidosabidosa

Grundeigenthum und Häuser.

Nur 4 übrig. Weshalb Miethe bezahlen, wenn $20 monatlich zahlt für eines der 10 neuen, modern eingerichteten 7 Zimmer Häuser, Südfront, aus gepreßtem Brick und Sandstein, mit allen Bequemlichkeiten, Wasserleitung, 2c., Hartholz Trimmings, Wood Mantels 2c., an Gladys Ave. (ein Block südlich von Jackson Str.). Ecke 43. Str. Preis $3,300 bis $3,600. Lotten 25x125 Fuß, kleine Baaranzahlung. Schlüssel am Platze. Ferner zu verkaufen Lotten an Adams, Jackson Str., Gladys Ave., Van Buren, Congreß und Harrison Str., auf leichte monatliche Abzahlungen. Nehmt Madison Str. Kabelbahn, oder Wisconsin Central Eisenbahn nach 40. Str. Weshalb nicht morgen hinausfahren. S. T. Gunderson, Eigenthümer, 503 Chamber of Commerce Bldg. 16juni1m.dosabi

Wollt Ihr eine schöne Heimath? Wir haben an Ashland Ave. und North Clark Str. Addition zu Edgewater 100 Lotten, die wir für $450 bis $700 verkaufen. Baaranzahlung $50 und $10 den Monat zu 6 Prozent Zinsen. Die Office an North Clark und Edgewater Rosehill ist jeden Tag offen von 9.30 Morgens bis 4.15 Nachmittags. Kommt und besehet Euch die Lotten. Unser Agent ist jeden Morgen um 8.30 am Northwest. Bahnhof, Sonntags um 12.30. Freie Fahrt hin u. zurück. Wegen weiterer Information, Pläne, usw., adressirt Joseph Schilling, Manager, 4352 S. State Str. jul1, 3mo

Zu verkaufen bei Mead & Co.,
Zimmer 801—100 Washington Str.
Kauft eines der wünschenswerthesten Häuser, welche wir zum Verkauf andieten an
Davis Str., nahe Division.
Gepreßtes Steingebäude, enthalten 2 Flats von je 6 Zimmern, Gas, heißes und kaltes Wasser, Bad, 2c.
Preis $4250.
$500 baar, Rest monatlich. 1bis3jul

Sucht Euch eine Lot aus und wir bauen Euch ein Haus auf monatliche Abzahlungen. Contracte erwünscht. Die Chicago Mill & Bldg Co. Zimmer 515 19 Quincy Str. Apr 27 bdw

Zu verkaufen: Billig, an kleine Abzahlungen ein neues 2 stöckiges Haus und Lot; Fletcher Str. Nachzufragen 644 Belmont Ave., nahe Paulina Str. juni27,1w

Zu verkaufen: Billig, schöne 4 Zimmer Cottages gegen kleine Anzahlung und leichte Bedingungen, sowie ein zweistöckiges Brickhaus mit Basement. T. M. Boske, Eigenthümer, 2965 Emerald Ave. 5agbw

Zu verkaufen: Billig, Haus und Lot. 1745 47. Str. Kleine Anzahlung.

Zu kaufen oder miethen gesucht: Ein kleines Haus Haus von 4—8 Zimmern, Nordwestseite. Fischer, 415 Glenwood Ave. sadimi

Zu verkaufen: Haus und Lot. 445 School Str.

Zu verkaufen: 86 Acker Wisconsin Farm, sowie in guter Lage gelegenes Chicago Eigenthum auf sehr guten Bedingungen. Keine Agenten. Billiger Preis. Adr. S. 193 Abendpost.

Billig zu verkaufen: Eine angenehme Cottage mit allen modernen Einrichtungen, und schönem Stall nahe dem Groß Park Depot an Belmont Ave. Nachzufragen bei R. C. Moore & Co., No. 401 Groß Ave., opp. Depot.

Zu verkaufen: Ein möblirtes Haus, bestehend aus 26 Zimmern. Nachzufragen 14 South Green Str. samo

Zu verkaufen: 240 Acre Farm mit Ernte und Vieh Pferde und Inventar. Preis $2000, Hälfte Anzahlung. Wer kaufen oder tauschen will, komme sofort oder benutze am 4. Juli den halben Fahrpreis. Frank Rohs & Co., Avondale, Ecke Belmont und Waller.

Zu verkaufen: Billige Lotten in Avondale, Grayland Park, Sommerdale, Groß Park, auf leichte Abzahlungen. Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Cottage mit Storefront an Lewis, nahe Garfield Ave., sehr billig, leichte Bedingungen, Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Groß Park Lotten, zwei Block vom Depot, $700 monatliche Abzahlungen. Köster & Zander, 69 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Haus und Lot, gute Geschäftsgegend. Nachzufragen bei Frau Eblim. 94 Clybourn Ave. ju27 times

Geld.

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen 2c.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Specialität.
Wir nehmen Ihnen nicht die Möbel weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Behandlung zugesichert.
S. B. French,
14mal17 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, 2c., so sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co., 153 Monroe Str.
Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten, prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co.
Incorporirt.
153 Monroe Str., nahe La Salle. 14ap1j5

A. H. Baldwin Loan Co., 153 Washington Straße, nahe La Sallest. **Private Darlehen** gemacht in beliebiger Höhe von $10 bis $10,000 auf Haushaltsgegenstände oder Pianos (ohne Fortschaffung derselben), Diamanten, Uhren und Schmucksachen, Lebensversicherungs-Policen, Lagerhaus-Scheine usw. Ebenfalls Geld geliehen auf Grundeigenthum in Summen von $100 bis $100,000. Aelteste Loan Co. in der Stadt. Sprecht gefälligst vor oder schreibt an A. H. Baldwin Loan Co., 153 Washington Straße, nahe La Salle Str., erster Flur oben. 13mai1j

Ehrliche Deutsche können Geld auf ihre Möbel leihen, ohne daß dieselben entfernt werden. Zahlt nach euren Verhältnissen zurück. Ich leihe mein eigenes Geld und mache bei geringen Anzeigen die meisten Darlehen. Das zeigt, wie nett ich meine Kunden behandle. **E. Richardson**, 134 E. Madison Str., Z. 3 & 4. Schneidet das aus. mj 19 1j

Geld zu verleihen
zu den niedrigsten Raten auf verbessertes Chicago Grundeigenthum.
Geld zum Bauen vorgestreckt.
Liberale Bedingungen.
Peter Van Vlissingen, 25 Washington Str. 26febsabw

Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Haushaltungswaaren, Waarenlager-Quittungen, Commercielles Papier, Mortgages, Diamanten oder gegen gute Sicherheit; beliebige Summen; lange oder kurze Zeit. W. A. L. Thompson, deutscher Advokat, 1003 Chamber of Commerce, La Salle und Washington Str.

Geld zu verleihen.
Große Beträge eine Spezialität, zu niedrigsten Zinsen, auf Stadteigenthum. Baudarlehen zu den günstigsten Bedingungen. H. O. Stone & Co. B. 10-11-12-13 — 206 La Salle Str. juni 18. 1 jahr

$50,000 zu verborgen auf Grundeigenthum bei monatlichen Zahlungen. $15.84 den Monat bezahlen ein Kapital von $1000 und Zinsen zurück in 72 Monaten. Henry C. Peo, 445 W. Chicago Ave

Zu verleihen: $50,000 bei monatlichen Zahlungen; $15.84 zahlen Capital und Zinsen zurück in 72 Monaten, Office von Henry C. Peo, 445 West Chicago Ave. sabw

Zu verleihen: 250,000 Dollars auf Grundeigenthum. 5 und 5½ Prozent Zinsen. K. Smith, 90 La Salle Str., Zimmer 43. Officestunden 11 bis 5 Uhr. 3maibw

Geschäftstheilhaber.

Theilhaber verlangt für ein alt etablirtes Office-Geschäft; muß in der Office Orders nehmen. Viel Geld wird verdient und leichte Arbeit. Adr. R. 142, Abdp.

Aerztliches.

Chicago Medical und Surgical Institute, Wabash Ave., Ecke Van Buren Str., Auditorium Block. Eine reguläre Fakultät von bedeutenden Spezialisten. Consultation und 160 Seiten starkes Buch frei; Postgebühr 10c. Alle Krankheiten geheilt. Alle Augen- und Ohrenleiden geheilt. Alle Mißgestaltungen des Leibes und der Glieder geheilt. Alle wundärztlichen Operationen geschickt ausgeführt. Alle chronischen und Nervenkrankheiten eine Spezialität. Mai 9—6m

Dr. Hutchinson in seiner Privat-Dispensary, 125 S. Clark Str., giebt brieflich oder mündlich freien Rath in allen speciellen Blut- oder Nervenkrankheiten. Dr. Hutchinsons Mittel heilen schnell, dauernd und mit geringen Kosten. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Nachm. Sonntags 10 bis 2. Zimmer 43 & 44. 24ma1j

Dr. Ida von Schulz, Frauenarzt behandelt mit sicherem Erfolge ohne Operationen alle Frauenkrankheiten, Unregelmäßigkeiten u. s. w. nach der neuesten Methode, bei strenger Verschwiegenheit. 16jährige Praxis. 360 North Ave. Nehmt Wells Str. Car. juni 22 1mo

Dr. Louisa Hagenow, deutsche Aerztin, 221 W. Division Str. Erster Klasse Privatheim. Specialität: Krebs, Tumor, Unregelmäßigkeiten werden unter Garantie, ohne Operationen sicher geheilt. 25jährige Praxis. bis

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt. 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams, Ecke Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 20junbw

Durchaus privates Heim für Damen vor und während der Entbindung. Bezahlung mäßig. Gute Behandlung. Frau Lavine, erste Klasse Hebamme, 248 W. Indiana Str. mifabwl

Privat-Heim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten. Annahme von Babies vermittelt. Behandlung aller Frauenkrankheiten, strengste Verschwiegenheit. Frau Dr. Schwarz, 279 W. Adams Str.

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Colliers Hermit-Salbe nicht heilt. 50c die Schachtel. 144 La Salle Str., Zimmer 2.

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibskrankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 3mai3mg

Damen welche Ihr Niederkunft erwarten finden freundliche Aufnahme. 144 W. 13 Str. Bornovick. ju 28 1w

Emin wohlbehalten in Bukoba!

Petermanns Mittheilungen, die am 6. Juni abgeschlossen sind, melden, nach telegraphischer Meldung sei, wie Dr. Stuhlmann, jetzt auch Emin Pascha wohlbehalten in Bukoba angekommen.

Dr. Stuhlmann, der Begleiter Emin Paschas auf seiner großen Reise, hat in Petermanns Geographischen Mittheilungen einen ausführlichen Bericht über den Zug veröffentlicht, dem wir Folgendes entnehmen. In der Einleitung schildert der Verfasser den Marsch von Karo um den Albert Edward-See nach Norden. Südlich vom Albert-See hielt die Expedition dann Rast.

„Bei Undussuma wurde ein Lager aufgeschlagen (20. Juli bis 10. August 1891). Wir knüpften dort Verbindung mit den zwischen Kavalli und Mpigwas angesiedelten Sudanesen an. Die Details würden mich hier zu weit führen, ich will nur erwähnen, daß nach Dr. Emin Paschas Abzug alle Bande der Ordnung aufgelöst wurden. Der nach Wadelai zurückgekehrte Anführer der Aufrührer, Fadl-el-Mula-Aga, errichtete ein ihm ganz heimlich die Mahdisten in's Land, wogegen sich die Soldaten widersetzten, viele Aegypter erschlugen und meist von ihm abfielen. Sie stießen dann theils zu Selim Bey nach Kavalli, theils siedelten sie sich unter Ferrag Aga auf dem Südplateau an. Selim Bey selbst ist ganz unfähig, die Leute zu regieren, hat fast die Hälfte zu Officieren gemacht und dadurch eine Partei geschaffen, die nicht von hier fort will, da sie in Egypten ihre Grade zu verlieren fürchtet. Dadurch, daß man durch Zufall die von Stanley bei Madsamboni vergrabenen 40 Kisten Munition fand, konnten sie sich halten. Selim Bey, von den Aegyptern ganz beeinflußt, schützt vor, er müsse nach Aegypten zurück, und weigerte sich deshalb, mit auszumarschiren, ist aber thatsächlich nicht gewillt, das Land zu verlassen. Die Soldaten hielt man dadurch ab, daß man verbreitete, Emin sei vom Khedive entlassen, da er das Land verlassen habe. Da es nicht unsere Aufgabe war, die Leute fortzubringen, und wir uns auch nicht länger aufhalten konnten, marschirten wir ab, wobei uns 182 Sudanesen folgten. Bemerkenswerth ist noch, daß sich im ganzen in der „Provinz" ungezählte Officiere befinden, alle von Selim Bey und Fadl-el-Mula-Aga ernannt, daß ferner beide Dampfer untergegangen sind, da man Capitän und Maschinisten tödtete, daß Fadl-el-Mula alle Boote zerstören ließ. Die Station bei Kavalli steht mit den umwohnenden Negern meist schlecht und die Ernten sind mißrathen. Das blühende Lurland am Nil, von Wadelai aufwärts, ist völlig von den Einwohnern verlassen und zur Wüste geworden, und weit und breit der Wohlstand der Neger zerstört, da man seit Emins Abzug nicht weniger, als etwa 4000 Rinder auf Razzias fortschleppte. Das Hauptcentrum der Mahdisten ist Makraka; doch sind wohl die Soldaten eine ebenso schlimme Geißel für das Land, wie jene."

Dem Vordringen Emins nach Norden wurde durch den Mangel an Lebensmitteln in dem völlig verheerten Lande bald ein Ziel gesetzt. Ueberall hatten die Sklavenjäger die Eingeborenen verjagt und die früher blühenden Gebiete verwüstet. Am 12. November traf Emin Pascha wieder in Ussuhuma ein und schickte dann am 10. December Dr. Stuhlmann voraus, der am 15. Februar die deutsche Station Bukoba erreichte.

Unsere Frauen-Hochschulen.

Das ewig Weibliche in höheren Lehranstalten Amerikas macht sich von Jahr zu Jahr mehr bemerklich; die Frauen-Hochschulen werden unstreitig immer populärer.

Mehr als 3000 Studirende wurden voriges Jahr im „Vassar", „Smith", „Wellesley" und „Bryn Mawe College" immatriculirt. Mount Holyoke trat 1888 mit einer Frauen-Hochschule hervor, und das „Woman's College" in Baltimore—das erste seiner Art im Süden—stellt in diesem Jahr seine ersten 5 Graduanten-Diplome aus. Das „Annex" des Harvard-Collegs kann schon auf das zwölfte Jahr hübscher Resultate in höherer weiblicher Erziehung blicken. Der Procentsatz der jungen Damen in der für beide Geschlechter geöffneten Hochschule nimmt beständig zu und soll nebenbei zur Verfeinerung der Sitten der männlichen Studenten nicht wenig beigetragen haben. In jeder Frauen-Hochschule ertönt beständig der Ruf nach mehr Raum, und auch die Zahl derer, welche noch Nachkurse nehmen, steigt von Jahr zu Jahr.

Wie wesentlich anders waren die Verhältnisse am Schluß des großen Revolutionskrieges, als in dem klassischen Boston viele Damen der vornehmen Gesellschaft nicht lesen konnten, Gattinnen hervorragender Männer unter Schriftstücke nur ein Kreuz setzten, und es als ein Vorrecht der Mädchen galt, sich an der Thürstufe der ländlichen Schulen aufhalten zu dürfen, um den Jungen zuzuhören! Man stelle sich daneben Damen der gleichen Lebensstellung vor, welche aus modernen Hochschulen kommen und über Literatur, Philologie, Philosophie, Mathematik, Astronomie, Medicin u. s. w. plaudern und schreiben! Namentlich in der Astronomie haben sie einige Vertreterinnen, auf welche sie stolz sein dürfen. Eine beträchtliche Zahl Abiturienten geht wieder in die Lehrthätigkeit selbst über, Andere wenden sich dem Journalismus zu oder machen sich als praktische Aerzte bemerklich, wieder Andere sind einfach — gebildete Damen.

Die erste reguläre Passagier-Eisenbahn in der Welt war der südliche Theil der Baltimore und Ohio-Bahn, welche im Jahre 1827 gebaut wurde.

Für die riesige Verbreitung der „Abendpost" können die Tausende Zeugniß ablegen, welche es mit einer Anzeige in ihren Spalten versucht haben.

Ein heroisches Weib.

Roman von J. J. Kraszewski.

(26. Fortsetzung.)

Das beste Bett wurde dem ohnmächtigen Siegmund abgetreten. Die Wunden, der Blutverlust, die Schmerzen hatten ihm die Besinnung genommen, so daß er wenig Lebenszeichen von sich gab; nur von Zeit zu Zeit öffnete er die Augen, welche die ihn umgebenden Gegenstände nicht zu sehen und zu unterscheiden schienen, dann fielen die matten Lider wieder zu wie zum ewigen Schlafe. Sein Gesicht hatte bereits jenen bleichen, leichenhaften Ueberzug, den der Tod über den Menschen breitet, und doch glimmte in ihm noch ein winziges Lebensfünkchen und mit ihm das Fünkchen der Hoffnung.

Der Arzt schrieb alles vor, was beim Kranken beobachtet werden mußte, ließ zur Aushilfe einen tüchtigen Feldscher zurück und ging weg, nachdem er noch einen traurigen Blick auf Elsbeths Antlitz geworfen, das jetzt in seiner Schönheit aussah wie ein antikes Medusenhaupt. Der Priester Brzeski blieb, auf den Augenblick wartend, wo so viel Kraft und Leben zurückgekehrt sein würden, um den scheidenden Wanderer zur letzten Reise mit tröstenden und aussöhnenden Worten versehen zu können. Elsbeth hatte sich zu Füßen des Kranken aufs Bett gesetzt und blieb daselbst. Onkel Eligius trippelte erstaunt und kleinlaut an der Schwelle der weiten Stube herum—er wagte nicht einzutreten und brummte, daß seine Nichte sich freiwillig die Sorge aufgehalst, die ihnen mit dem Leichnam bevorstand. Dsiemba saß an der Schwelle und weinte still vor sich hin.

Eine unheimliche Stille, die Vorbotin der letzten Augenblicke, herrschte in der Wohnung, deren Fenster vor dem eindringenden Lichte verhängt waren. Alle Augenblicke kam der Feldscher, um den kaum fühlbaren Puls des Verwundeten zu prüfen und sein Athmen zu hören, da er eine rasche Auflösung erwartete, die ihm unvermeidlich schien.

Trotzdem flackerte bis zur Nacht das Leben in ihm fort, und der Arzt, der herbeikam und ziemlich erstaunt Siegmund noch athmend fand, ließ, wiewohl er nur wenig Hoffnung hatte, daß es etwas nutzen könnte, die Wunde frisch verbinden und dem Kranken etwas Labendes einflößen. Auf diese Erquickung athmete der Kranke auf, öffnete die Lippen, richtete einigemal die Augen auf die Anwesenden und begann langsam einzuschlafen.

Doktor Schwarz setzte sich ans Bett und dachte mehr an das Phänomen einer so gewaltigen Lebenskraft, als an den Kranken selbst; es war ersichtlich, daß er es darauf absah, zu versuchen, ob es ihm nicht gelinge, den Verwundeten zu retten; er schickte nach neuen Arzneien und blieb länger, als er vorhatte, bei ihm sitzen. Inmitten der tiefen Stille wiederholte man die Arznei und wartete auf ihre Wirkung, und diese Wirkung war nur ein tiefer, ziemlich ruhiger Schlaf mit etwas stärkerem Pulsschlag und Athem.

So wurde die Nacht verbracht. Onkel Eligius, der die Sterbenden nicht liebte und vor den Toten sich sogar fürchtete, war schon ziemlich spät ein wenig ausgegangen, um sich an der frischen Luft zu erquicken. Nicht weit vom Thore traf er zu seiner Freude Tschaska und Boroditsch, wie auf der Lauer stehend. Er trat also zu ihnen und sie gingen zusammen in eine gegenüberliegende Weinstube. Jene wollten über Pientka und die Frau selbst etwas erfahren, und Eligius fühlte das Bedürfniß, sein Leid zu klagen. Tschaska konnte es, ungeachtet der schrecklichen Wunde, die man ihm verklebt und verbunden hatte, weder im Bette noch zu Hause aushalten. Ihn quälte eine Art Unruhe.

„Nun, wie geht es denn bei Euch?" sagte Boroditsch; „lebt er?"

„Denkt Euch, er lebt noch! und nun sitzt meine Nichte bei ihm und überwacht so eifrig jede seiner Bewegungen, als ob nichts zwischen ihnen vorgefallen wäre. Na! Da soll sich einer bei einem Weibe auskennen! Trotzdem ist ihm nicht mehr zu helfen, er kann jeden Augenblick sterben! Kaum daß noch ein winzig Restchen Leben in ihm glimmt. Eine Leiche im Hause! Brr! Das ist ein Vergnügen!"

Tschaska stöhnte auf und griff sich an die Seite. Der indessen in der ganzen Stadt lautgewordene Vorfall machte keinen geringen Eindruck; der König ließ sich ihn vom Woiwoden mit allen Einzelheiten erzählen und schickte Abends an Frau Pientka seine Kondolenz, für die Onkel Eligius bezahlen mußte, da die Boten dieser Gattung nicht umsonst kommen. Auch im Theater erfuhr man vom Tode Siegmunds, denn alle waren überzeugt, es würde mit ihm heute Nacht zu Ende gehen. Die Duparc schlug die Hände zusammen, schüttelte den Kopf und sprach ganz leise statt jedes Nekrologs: „Er hatte ja doch keinen Groschen mehr." Trotzdem war ihr diesen Abend so bang zu Muthe, daß sie lustige Gesellschaft aufsuchen mußte, um die düstere Melancholie zu bannen.

Bei Hofe bedauerte man es, daß die schöne Frau, deren der König einigemal freundlichst gedacht hatte, gewiß nicht so bald sich werde zeigen können. Trotzdem wurde die Abwesende leicht vergessen und eben hatte Frau de Watesdorff, eine Freundin und Vertraute Seiner Majestät des Königs, eine neue Schönheit eingeführt, von welcher der König an diesem Abende ganz eingenommen war. Nur der Woiwode bewahrte seine schöne Nachbarin länger im Gedächtniß und seine Zwerge kamen jede Stunde gelaufen, um sich zu erkundigen, wie es bei Pientkas gehe.

Die ganze Nacht durch war das Befinden des Kranken gleichmäßig. Am Morgen zeigte sich wieder einige Besserung, aber die Schlafsucht dauerte fort.

Gegen Mittag schlug er die Augen auf, durch die fahlgewordene Haut schimmerte etwas Blut durch, die Lippen waren ein wenig gefärbter. Er wollte sprechen, allein Doktor Schwarz verbot die geringste Anstrengung und befahl ihm aufs strengste Stillschweigen. Die immerwährend beim Bette stehende Elsbeth sorgte für die Erfüllung der ärztlichen Anordnungen.

Onkel Eligius, der, um so rasch als möglich von der Leiche befreit zu werden, schon zeitlich früh einen Sarg bestellen wollte, ließ von seiner Eile nach, da er fürchtete, das unnütze Geräth könnte ihm auf seine Rechnung geschrieben werden.

Die zweite Nacht verging, und steigerte die Wahrscheinlichkeit, daß man Siegmund, wenn auch nicht das Leben erhalten, so doch wenigstens seine Lebensfrist werde verlängern können. Mit jedem neuen Tage wuchs das Erstaunen aller und die Freude des Doktor Schwarz, welcher diese wunderbare Rettung sich allein zuschrieb. Während dieser ganzen Zeit verließ Elsbeth fast keinen Augenblick das Lager ihres Mannes, der sie erkannte und ungemein erstaunt schien, da man ihm aber jedes Fragen und Sprechen verbot, schweigend verharren mußte. Nur mit den Augen verfolgte er jede Bewegung und jeden Blick seiner Frau. Anfänglich bezeigte die erschütterte, gerührte und aufopfernde Elsbeth dem Kranken eine außerordentliche Sorgfalt, in dem Maße jedoch, als derselbe langsam zu Kräften zu kommen anfing, erkaltete sie zusehends, wenngleich sie ihn nicht verließ. Sie erfüllte ihre Pflicht, aber das war auch alles.

In Siegmunds Seele mußte eine merkwürdige Wiedergeburt und ein eigenartiger Wechsel der Empfindungen vor sich gehen, den nur die Augen verriethen. Er suchte Elsbeth damit ohne Groll, ja er wurde sogar, als wollte er sie um Verzeihung bitten, sanfter, eine geistige Gedrücktheit bemächtigte sich seiner und auf die verstohlenen Fragen Dsiembas, der, jede momentane Abwesenheit der Frau benutzend, einigemal zu ihm herbeisprang, wollte er keine Antwort geben. Zehn Tage verflossen über dieser schweigenden Pflege des langsam zu Kräften kommenden Kranken. Der Arzt legte ihm nicht mehr Schweigen auf und befahl bloß, ihn vor jeglicher Aufregung zu bewahren. Siegmund ließ sich in kurzen Worten gegen die Dienerschaft vernehmen, sprach jedoch niemals die Frau an, noch sie ihn.

Von Zeit zu Zeit kam Onkel Eligius, stellte sich dem Bette gegenüber, betrachtete Pientka und wackelte mit dem Kopfe. Es wurmte ihn doch, daß man den Wicht gerettet; auch war er dafür, ihn, sobald er nur einigermaßen gesünder geworden, mit Dsiemba nach seinem eigenen Quartier zu befördern. Er wagte nicht, sich darüber mit der Nichte offen auszusprechen, zwar versuchte er es einmal mit einer Anfrage, da sie jedoch schwieg, wollte er nicht weiter in sie dringen. Täglich kamen Boroditsch und Tschaska in die Weinstube, wo ihnen der Onkel, der sich vom Hause weggeschlichen hatte, vom Zustande des Kranken berichtete.

„Es ist zweifellos," sagte Boroditsch an einem der letzten Tage der zweiten Woche, „daß Herr Siegmund aufkommen wird. Ist er bis heute nicht zu den Vätern hinüber gegangen, so geschieht ihm nichts mehr. Was hat die Gnädige dann mit ihm vor?"

„Weiß ich's? Verstehe ich's denn? hat denn jemals ein Mann ein Frauenzimmer durchschaut?" sprach der Oheim. „Sie spricht auch kein Wort. Anfangs wartete sie sein mit der größten Fürsorge, jetzt schaut sie bloß nach. Ich weiß nur, daß er einmal versuchte, ihre Hand zu küssen, und daß sie ihm sie wegriß und davonging. Sie spricht nichts zu ihm und antwortet auf seine Fragen nur dann, wenn es unumgänglich nöthig ist. Wer kann die durchschauen!"

„Glaubt Ihr nicht, daß sie ihm jetzt alles verzeihen wird?" fragte Boroditsch.

Der Oheim schüttelte verneinend den Kopf.

„Gut wär's," sagte er, „wenn's einmal aus wäre, sei's nun auf diese oder jene Weise! Bei Gott! ich ließe auf meine eigenen Kosten eine heilige Messe lesen."

„Auch ich," seufzte Boroditsch.

Tschaska heilte noch an seiner eigensinnigen Wunde; da er jedoch nicht wußte wozu er hier länger sitzen sollte, und in Furcht war, die Tafeldeckerin könnte sich seinetwegen beunruhigen, so begann er langsam an die Rückkehr zu denken.

Der Woiwode, der schon einigemal die Pientkas besucht hatte, verlängerte, beharrlich genug, seinen Aufenthalt, vielleicht wegen der schönen Augen Elsbeths, nach denen er schmachtete.

Eines Tages, da Siegmund immer wohler zu werden anfing, im Bette bereits sitzen konnte und, obzwar bleich und abgezehrt, augenfällig zum Leben zurückkehrte, Elsbeth in einiger Entfernung in einem Buche las und außer ihnen beiden keine Seele im Zimmer war, kam es ihm vor, als könnte er mit ihr ein Gespräch anknüpfen.

„Ich darf ja doch sprechen?" fragte er.

Die Frau sah ihn an.

„Willst du etwas?" sagte sie nach einer langen Pause.

„Ich möchte — ich möchte ein Wörtchen sprechen."

„Es ist besser, du enthälst dich dessen," unterbrach Elsbeth, „der Arzt befahl, du sollst dich in Acht nehmen."

„Aber das kann doch nicht ewig dauern! Ich fühle mich stark genug. — Wie wird's denn weiter mit uns sein?"

„Mit uns?" fragte Elsbeth — „wieso mit uns? Denke nur an dich, ich werde an mich schon denken."

„Elsbeth, die du mich im Sterben nicht verließest, willst du den Genesenden verlassen?"

„Nicht, solange du der Hilfe und Pflege bedürftig bist," sagte Elsbeth gelassen.

„Nun — und dann?"

„Dann werden wir sehen," versetzte sie leise; „das eine jedoch muß ich dir heute sagen, daß von einem Zusammenleben zwischen uns fortan keine Rede sein kann."

„Warum nicht?"

„Darum, weil ich zwar Mitleid für dich fühle, Liebe jedoch und Achtung keine."

„Für meinen Fehltritt bin ich doch schon genug bestraft worden," erwiderte Siegmund, „und zweimal straft man niemand!"

„Es wird für dich keine Strafe sein," unterbrach Elsbeth; „ich kehre zu den Eltern zurück — leben kann ich nicht mehr mit dir."

„Welches Verbrechen habe ich denn begangen?"

„Schweigen wir lieber, für heute ist's ohnehin genug," schloß Elsbeth; „ich antworte nicht mehr."

Siegmund schob sich auf seine Polster zurück und schwieg, tags darauf jedoch begann er, einen günstigen Augenblick erhaschend, abermals: „Wird mir meine Elsbeth verzeihen?"

Es kam keine Antwort.

(Fortsetzung folgt.)

Der 4. Juli in Island Park, nahe Momence.

Große Feier und Festlichkeiten, großartige Ballon Auffsteigung, Bootwettfahrten, Baseballspiel, Tanz, Sacklaufen und viele andere Vergnügungen.

Der Specialzug fährt via der C. & E. J. Eisenbahn um 8.35 Vorm. von der Dearborn Station ab und fährt Abends 7 Uhr von Momence wieder zurück. Nur ein Dollar für die Rundfahrt.

June27,29, July1,2.

Der Zudrang nach den Städten.

Wo wäre die Menschheit heute, wenn sich die Prophezeiungen der Unglücksraben auch nur zu einem sehr bescheidenen Theil erfüllt hätten? Es ist schon lange her, daß Professor Lieber und Professor de Tocqueville die Ansammlung der amerikanischen Bevölkerung in Städten als eine sehr drohende Gefahr für die Sicherheit der Republik erklärten. (Andererseits gibt es in Europa Leute, welche in den großen Städten eine ebenso drohende Gefahr für die Sicherheit der Monarchie sehen.) Was würden sie erst jetzt sagen, da unsere städtische Bevölkerung bereits sechsmal so groß geworden ist, wie zur Zeit, als sie jenes Urtheil fällten?

Ein Viertel der Bevölkerung der Ver. Staaten lebt gegenwärtig in Städten. 1890 gab es in unserem Land 28 Städte mit mehr als 100,000 Einwohnern. Unter den 110,000 Seelen, welche der Staat Connecticut von 1880 bis 1890 gewonnen hat, entfielen 105,000 auf die Städte. Im gleichen Zeitraum nahm die Bevölkerung von Illinois um 740,000 zu, und davon sackten die Städte über 700,000 ein. Das sind nur zwei Beispiele von vielen. Da bleibt herzlich wenig für das Wachsthum der Landbevölkerung übrig, auf deren Erhaltung soviel Werth in mehr als einer Hinricht gelegt wird. Und nicht nur durch auswärtige, sondern auch gerade durch einheimische Zuwanderung vom Lande schwillt die Bevölkerung der Metropolen an, dermaßen, daß es mit dem Bauernstande bereits Matthäi am Letzten sein würde ohne beständigen Zuzug kerngesunder ländlicher Elemente der alten Welt. Es ist dies ja eine oft beklagte Thatsache, und unaufhörlich entwickelt sich unsere Civilisation in dieser Richtung weiter. Man möchte manchmal beinahe glauben, daß wieder eine Zeit kommen werde, wie diejenige vor Beginn des Ackerbaus, aber durch manche moderne Uebel noch mehr verschlimmert, und daß wieder der Dichter die Göttin Ceres ausrufen lassen könnte:

„Gaben wir ihm zum Besitze
Nicht der Erde Götterschooß,
Und auf seinem Königssitze
Schweift er elend, heimathlos?....
Daß der Mensch zum Menschen werde,
Stift' er einen ew'gen Bund
Gläubig mit der frommen Erde.
Seinem mütterlichen Grund!"

Aber die Weltenuhr läßt sich nun einmal nicht rückwärts drehen; höchstens gelangt die Welt durch beständiges Fortschreiten nach dem Gesetz des Kreislaufes vielleicht wieder an ihren idyllischen Anfang und tritt in eine zweite, durch Erfahrung vervollkommnete Jugendzeit ein. Muß denn der „ewige Bund mit der Erde" gerade in einer veralteten Form weiterbestehen, welche so Viele veranlaßt, ihn zu brechen? Ist das ländliche Leben keiner anderen Reformen mehr fähig, als der Verbesserung landwirthschaftlicher Geräthe? Und kann nicht das großstädtische Leben erst recht noch eine Menge Reformen vertragen?

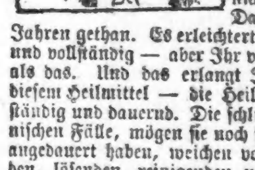
Der Bauer oder sein Sohn, welcher in die Stadt übersiedelt, weiß recht gut, warum. Geht es ihm schlecht, so ist er allerdings in mancher Beziehung übler dran, als auf dem Lande; geht es ihm aber einigermaßen gut— womit er doch rechnet — so hat er eine große Anzahl Vortheile vor dem zurückgebliebenen Ländler voraus. Er kann einen höheren Lebensgenuß pflegen, das Herz der Welt sozusagen stärker schlagen hören, sich mit Allem besser auf dem Laufenden erhalten, Literatur und Kunst in ungleich größerem Maße genießen, seine Arbeitskraft unmittelbarer und financiell lohnender (wenn auch oft weniger verläßlich) verwerthen, mehr Comfort und Unterhaltung auf Schritt und Tritt haben, manche Erzeugnisse, wie Obst und Gemüse sogar billiger, als auf dem Land bekommen (wenn er seine verlorene Zeit mit in Betracht zieht) und in viel größerer Auswahl, und seinen Kindern eine weit bessere Ausbildung angedeihen lassen. Solche Gründe ziehen beim jüngeren Element mächtig und veranlassen es nur zu leicht, „das Leben zu fliehen und den Tod zu umarmen", wie sich Max Nordau so gruselig über die Flucht vom Lande in die Städte ausspricht. Aber wehe, wenn dies schließlich dahin führen sollte, daß der Bund mit der Erde geradezu gelöst würde!

Gewöhnlich sorgt die Natur schon dafür, daß die Bäume nicht in den Himmel wachsen. Immer schlimmer macht sich in den großen Städten Uebervölkerung geltend, und in Verbindung mit Wohnungsnoth und unsicherem Verdienst; Luft und Licht fangen an, spärlich zu werden, das Wasser verschlechtert sich, und die Gesundheit wird von vielen Seiten zugleich bedroht oder untergraben. Dabei hat die Erde noch immer Raum genug für Alle, und die Flucht so Vieler aus den großstädtischen Centren nach der Peripherie, d. h. nach den Vorstadtgebieten und den Nachbarorten auf der Suche nach einem gesunderen, gemüthlicheren und billigeren Heim — wobei moderne Verbesserungen ihnen auf dem Fuße folgen, ja oft schon vorausgegangen sind — deutet bereits die Richtung an, in welcher der Gegensatz zwischen Stadt und Land sich einst befriedigend lösen dürfte, wenn auch nicht gerade buchstäblich nach dem Recept dieses oder jenes Reformers!

Es wird erzählt, daß Präsident Harrison, als er Oberst in der Armee war und nicht schnell genug Aerzte zur Pflege seiner verwundeten Soldaten nach der Schlacht bei New Hope Church bekommen konnte, seinen Rock ausgezogen, die Hemdsärmeln aufgerollt und die Wunden soviel als möglich selbst gereinigt und verbunden habe. Er ließ Zelte in Stücke reißen und machte Verbände daraus. Stundenlang war er mit verwundeten Soldaten beschäftigt, ehe ärztliche Hilfe eintraf.

Lisbon Falls in Maine prahlt von einem siebzehnjährigen Mädchen, das 275 Pfund wiegt und noch im Wachsen begriffen ist. Als das Mädchen dreizehn Jahre alt war, wog es schon 250 Pfund.

Das große Publikum läßt sich über die Verbreitung eines Blattes nicht täuschen. Es bringt seine Anzeigen denjenigen Zeitungen, welche thatsächlich einen großen Leserkreis haben. Daraus erklärt es sich, daß die „Abendpost" mehr kleine Anzeigen hat, als alle anderen deutschen Zeitungen Chicagos zusammen.



Darauf kann man zählen — daß Dr. Sage's Catarrh Remedy den Katarrh heilt. Das ist nichts Neues. Das hat es seit 25 Jahren gethan. Es erleichtert Euch prompt und vollständig — aber Ihr verlangt mehr als das. Und das erlangt Ihr auch mit diesem Heilmittel — die Heilung ist vollständig und dauernd. Die schlimmsten chronischen Fälle, mögen sie noch so lange Zeit angedauert haben, weichen vor seinen milden, lösenden, reinigenden und heilenden Eigenschaften. Gewöhnlicher Schnupfen bedarf nur weniger Dosen des Mittels. Katarrhalisches Kopfweh und alle anderen Leiden, die von Katarrh ihren Ausgang nehmen, werden sofort gehoben und geheilt.

Ihr könnt auch auf etwas Anderes rechnen — auf $500 in Baar.

Ihr könnt darauf rechnen, aber es ist mehr als zweifelhaft, ob Ihr sie bekommt.

Die Eigenthümer von Dr. Sage's Remedy bieten diesen Betrag für einen Fall von Katarrh, der sich nicht heilen läßt. Sie glauben nicht daran, daß Ihr einen solchen habt, Sie zahlen Euch aber, wenn sie Euch nicht heilen können. Darauf könnt Ihr Euch verlassen.

Sie werden Euch aber heilen. Das ist gerade so gewiß. Könnt Ihr mehr verlangen?

Der Owen
Elektrische Gürtel
und Zubehör
für Männer u. Frauen

[TRADE MARK.]
DR. A. OWEN.

ist nun anerkannt als die werthvollste Erfindung des jetzigen Jahrhunderts.

Er stärkt das System und stellt verlorne Kraft wieder her.

Kurirt Rheumatismus, Sciatica, Bright's Krankheit, Leberleiden, Unverdaulichkeit, Allgemeine Schwäche, nervöse Erschöpfung, Weibliche Schwäche und viele andere Krankheiten, welche von Droguen und Medizinen nicht erreicht werden.

Eine vollständige Erklärung ist zu finden in
Unserm Illustrirten Katalog,
enthaltend beschworne Zeugnisse von Personen, welche kurirt wurden, Abbildungen und Preise der Gürtel, Angabe, wie dieselben zu bestellen sind, und andere werthvolle Auskunft. Herausgegeben in Deutsch, Englisch, Schwedisch und Norwegisch, wird derselbe gegen Empfang von 6 cents Postmarken an irgend eine Adresse versandt.

The Owen Electric Belt & Appliance Co.
Deutsche Correspondenten und Verkäufer.
Haupt Officen und einzige Fabrik
THE OWEN ELECTRIC BELT BUILDING,
201-211 STATE STREET, - CHICAGO, ILL.
New York Office 826 Broadway.
Das größte Etablissement der Welt für Elektrische Heilmittel.

Dr. Ernst Pfennig,
praktischer Zahnarzt,
18 Clybourn Ave.

Empfiehlt sich zur Anfertigung der feinsten Gebisse in Gold, Platina, Silber, Aluminium, Celluloid und Kautschuk.

Gold-, Porzellan-Kronen und Zähne ohne Platten nach meiner verbesserten Methode.

Feine Füllungen zu mäßigen Preisen.

Zähne werden vollständig ohne Schmerzen und Gefahr ausgezogen, mittelst Anwendung schlafbewirkender Luft; das neueste und sicherste Schlafmittel im Gebrauch.

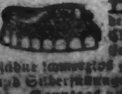
Die vollständigste Zahnarzt-Office in Chicago. 1nvjed2.jasmt4

ZAEHNE.

Madison Dental Parlor,
Zimmer 5, Haymarket Theater-Gebäude,
Eingang 161 W. Madison Str. — Volles Gebiß $5.00. — Gold Füllung $1.00. — Andere Füllungen 50c. — Zähne kostenfrei gezogen ohne Schmerz. — Alle Arbeiten garantirt erster Klasse oder Geld zurückerstattet. — Es wird deutsch gesprochen. — Schneidet dies aus. ju22,1juli. 4

Neueste Methode für die Behandlung der Zähne. Zähne ohne Platten. Boston Dental Parlors, 146 State Str., nahe Madison. Größtes Etablissement für Zähne Behandlung der Welt. 18 Officen in den Vereinigten Staaten. Erster Klasse Arbeit zu mäßigen Preisen. Schmerzloses Zahnausziehen. Vitalisirte Luft frei beim einsetzen neuer Zähne. $7 für bestes Gebiß. Es gibt keine bessere. Bridgework oder Zähne ohne Platten, und Goldkrone, eine Specialität. Goldfüllung $1 und aufwärts. Silberfüllung 50c. und aufwärts. Sonntags offen von 9—3 Uhr. juni 10 1 monat

DR. GOODMAN,
Zahnarzt, Parlors 1, 2, 3 und 4 Eureka Block, 155 W. Madison Straße, nahe Halsted. Zähne schmerzlos ausgezogen. Beste Gebisse $5 bis $10. Feine Füllung 50c. und aufwärts. Die größte und vollständigste zahnärztliche Office Chicagos. Keine Schüler, nur geprüfte Zahnärzte.



Dr. SCHROEDER,
der beste und zuverlässigste Zahnarzt Chicagos. 418 Milwaukee Ave., Ecke Carpenter Str. Beste Gebisse $5—8, Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllungen zum halben Preis unter Garantie. Sonntags offen.

Unreines Blut

umfaßt thatsächlich fast alle „die Uebel, welche Erbtheil des Fleisches sind", denn Blutstauung in den Adern in Folge von Unreinigkeit oder Entartung ist in allen Krankheiten vorhanden, und es giebt unmöglich eine Krankheit, bei welcher das Blut rein und die Cirkulation unbehindert ist. Die weisen alten Mönche, die Aerzte des Mittelalters, erkannten die Wahrheit des biblischen Wortes: „Das Blut ist das Leben des Fleisches", und ihre genaue Bekanntschaft mit den Kräften der medicinischen Kräuter und Wurzeln der Alpen verschaffte ihnen bei der Behandlung von Krankheiten einen Erfolg, der in unserer Neuzeit mit ihren neumodischen Theorien und hochtrabenden lateinischen Bezeichnungen fast unglaublich erscheint. Die St. Bernard Kräuterpillen haben ohne Zweifel mehr Heilungen zu Stande gebracht und sich einer längeren Beliebtheit erfreut, als irgend ein einziges anderes Präparat, und das kommt daher, daß ihre Kuren einfach durch Reguliren der Leberthätigkeit, Entfernen der Hindernisse und Reinigen des Blutes bewerkstelligt werden. Seit ihr Originalrecept in diesem Lande eingeführt ist, mehrt sich die Zahl ihrer Freunde um Tausende und Tausende.

Alle Apotheken verkaufen sie zu 25 Cents per Schachtel. 2

Kahl-Köpfe.

Ich verpflichte mich contractlich auf dem Kopf und im Gesicht Haare zu erzeugen. Keine Heilung, keine Bezahlung. Keine Bezahlung bevor Sie nicht vollen Haarwuchs haben. Sprecht vor und laßt Euch frei untersuchen. Ist Ihr Kopf glatt und glänzend, und die Poren geschlossen, sprechen Sie dann nicht vor, da Sie nur meine Zeit beanspruchen würden, denn in solchen Fällen giebt's keine Heilung. Können Sie nicht kommen, so schreiben Sie mir. Prof. G. Birkholz, 214 Herald-Gebäude, Chicago.

Ein
Dankbarer Patient
(Kein Arzt konnte ihm helfen)

der seinen Namen nicht genannt haben will und der seine vollständige Wiederherstellung von schwerem Leiden einer, in einem Doktorbuch angegebenen Arznei verdankt, läßt durch uns dasselbe kostenfrei an seine leidenden Mitmenschen verschicken. Dieses große Buch beschreibt ausführlich alle Krankheiten in klarer verständlicher Weise und giebt Jung und Alt beiderlei Geschlechts schätzenswerthe Aufschlüsse über Alles, was sie interessiren könnte, außerdem enthält dasselbe eine reiche Anzahl der besten Recepte, welche in jeder Apotheke gemacht werden können. Schickt Eure Adresse mit Briefmarke an:

Privat Klinik und Dispensary,
23 West 11 Str., New York, N. Y.

„Der Jugendfreund" ist auch in der Buchhandlung von Felix Schmidt, No. 292 Milwaukee Ave., Chicago, Ill., zu haben.

Männer und Jünglinge!

Den einzigen Weg, verlorene Manneskraft wieder herzustellen, sowie frische, veraltete und selbst anscheinend unheilbare Fälle von Geschlechtskrankheiten sicher und dauernd zu heilen; ferner, genaue Aufklärung über Mannbarkeit! Weiblichkeit! Ehe! Hindernisse derselben und Heilung, zeigt das gediegene Buch: „Der Rettungs-Anker". 25. Auflage, 250 Seiten, mit vielen lehrreichen Bildern. Wird in deutscher Sprache gegen Einsendung von 25 Cents in Postmarken, in einem unbedruckten Umschlag wohl verpackt, frei versandt. Adressire:

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Herm. Schimpsky, 276 North Ave.

Wichtig für Männer!
Schmitz's Universal-Mittel
kuriren alle Geschlechts-, Nerven-, Blut-, Haut- oder chronische Krankheiten jeder Art schnell, sicher, billig. Männerschwäche, Unvermögen, Bandwurm, alle urinären Leiden rc. rc. werden durch den Gebrauch unserer Mittel immer erfolgreich kurirt. Sprecht bei uns vor oder schickt Eure Adresse und wir senden Euch frei Auskunft über alle unsere Mittel.
25jul1j12 **M. SCHMITZ.**
125 & 128 Milwaukee Ave., Ecke W. Kinzie Str.

Leiden Sie an Ihren Augen, oder sind Sie unzufrieden mit Ihrer Brille?

Ich untersuche Ihre Augen frei und garantire für Ihre Brille fünf Jahre.

DR. BURNHAM
505 Masonic Temple, Chicago.

Sprechen Sie vor, oder lassen Sie sich schicken, „wie granulirte, entzündete oder schwache Augen zu heilen sind."—Heilungen in 5 Tagen, nach der einfachsten und wissenschaftlichsten Methode. — Brillen werden zu den niedrigsten Preisen geliefert. — Eine Behandlung in der Office frei. 1j,momifa

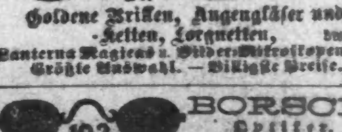
Dr. T. J. Bluthardt.
Wohnung: 428 Elm Str. Sprechstunden bis 9 Morgens; 7—8 Uhr Abends. Telephon: North 552.
Office: Venetian Building, 34—36 Washington Str., Zimmer 617 und 618. Sprechstunden: 3—5 Uhr Nachmittags. Telephon: Main 3834. june 7 bw
Specialist für Frauenkrankheiten.

Dr. A. ROSENBERG
stützt sich auf 35jährige Praxis in der Behandlung geheimer Krankheiten. Junge Leute, die durch Jugendsünden und Ausschweifungen geschwächt sind, Damen, die an Funktionsstörungen und anderen Frauenkrankheiten leiden, werden durch nicht angreifende Mittel gründlich geheilt. 125 S. Clark Str. Office-Stunden 9 bis 11 Vorm., 1 bis 3 und 6 bis 7 Abends.

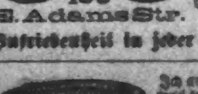
Dr. F. C. HARNISH,
Deutscher Augenarzt,
vormals langjähriger erster Assistent der königlichen Universitäts-Augenklinik zu Leipzig.
Office: 103 Ost Adamsstraße, gegenüber der Postoffice.
Stunden: 10—4, Sonntags 11—12. Tele. Main 1836.

Dr. C. B. WAGNER,
Spezialist für Frauenkrankheiten.
452 Wells Str.: 1—2 und 5—6 Nachmittags. Telephone North 595.
307 Clybourn, Ecke North Ave. 10—11 Vorm., 7.30—8.30 Abends. Telephone North 494.

Eye and Ear Dispensary.
Alle Krankheiten der Augen und Ohren behandelt. Künstliche Augen auf Bestellung angefertigt. Brillen angepaßt. Rathertheilung frei. 18mz1j
210½ Clark Str., Ecke Adams Str., Zimmer 1.



Opern-Gläser,
Goldene Brillen, Augengläser und -Ketten, Lorgnetten,
Laterna Magicas u. Bilder-Mikroskopen rc.
Größte Auswahl. — Billigste Preise.



BORSCH
Optiker.
103 E. Adams Str.
Consultirt uns betreffs Eurer Augen.
Zufriedenheit in jeder Hinsicht garantirt.

Ich garantire meine selbstgemachten Bruchbänder, sowie Leibbinden.
R. Schenzinger,
52 W. Madison, Ecke Jefferson.

Sichere Heilung für **Brüche!**

Kinder geheilt in 10 bis 14 Tagen.
Erwachsene geheilt in 1 bis 3 Monaten.
Unbedingt keine Bezahlung, bis eine Heilung erzielt ist.
Keine Operation. Keine Schmerzen. Keine Gefahr.
Keine Unterbrechung im Geschäft.
Consultation frei!
Hämorrhoidal- u. Darm-Krankheiten werden ohne Schneiden oder Brennen geheilt. Keine Bezahlung vor erfolgter Heilung.
Dr. A. L. DeSOUCHET,
Stunden: 10 Mrgs. bis 5 Abds. täglich. 10 Mrgs. bis 1 Nachm. Sonntags.
Zimmer 33 u. 34 McVicker's Theater Bldg.
Chicago, Ill.

Brüche

dauernd **Geheilt** oder keine Bezahlung

Finanzielle Referenz: Globe National Bank.
Wir verweisen Sie auf 1500 Patienten.
Keine Operation. Keine Abhaltung vom Geschäft.
Schriftliche Garantie für sichere Heilung aller Arten Brüche bei beiden Geschlechtern ohne Messer oder Syringe, einerlei wie langer Dauer. Untersuchung frei. Sendet um Circular.
The O. E. Miller Co.,
12mai1j 1106 Masonic Temple, Chicago.

Chicago Medical Institute.

Die Aerzte dieser Anstalt sind die bekannten und berühmten Specialisten, die seit vielen Jahren das Geschäft des verstorbenen Dr. F. D. Clarke (186 S. Clark Str., Chicago) geführt und alle seine Patienten behandelt haben. Sie behandeln noch uns stets mit größter Geschicklichkeit und garantirtem Erfolge alle geheime, nervöse, private und chronische Krankheiten beider Geschlechter.

Alle Nieren-, Lungen-, Leber-, Blasen-, Haut-, Blut- und Geschlechts-Krankheiten, wie auch die Folgen jugendlicher Ausschweifungen, Männerschwäche, schwere Träume und alle Frauenkrankheiten werden unter absoluter Garantie der Kur behandelt. Alle, die schon andere Heilmethoden, electrische Gürtel, Mastdarm-Behandlung und Patent-Arzneien gebraucht haben und doch nicht kurirt wurden, sollten sich sofort an diese Doktoren wenden.

Consultationen, persönlich oder brieflich, frei; Medicinen werden überall hin gut verpackt versandt.

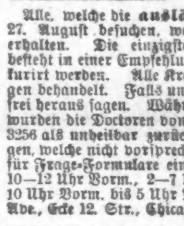
Alle Leidenden sollten sofort diese berühmten Aerzte consultiren. Ein Brief oder Besuch kann viel Leid verhüten.

Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 7.30 Abends, Sonntags von 10—12. Es wird Deutsch gesprochen und geschrieben.

CHICAGO MEDICAL INSTITUTE,
157 & 159 S. Clark Str.,
Chicago, Ill.

FREI!

Alle, welche die ausländischen Aerzte vor dem 27. August besuchen, werden deren Dienste umsonst erhalten. Die einzigste gewünschte Gegenleistung besteht in einer Empfehlung von Denen, die durch sie kurirt werden. Alle Krankheiten und Verkrüppelungen behandelt. Falls unheilbar, werden sie es Euch frei heraus sagen. Während der letzten neun Monate wurden die Doctoren von 10,172 besucht, von welchen 3256 als unheilbar zurückgewiesen wurden. Diejenigen, welche nicht vorsprechen können, wollen Postmarke für Frage-Formulare einsenden. Sprechstunden von 10—12 Uhr Vorm., 2—7 Uhr Nachm. Sonntags von 10 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachm. Office, 1204 Wabash Ave., Ecke 12. Str., Chicago, Ill.



Dr. Wilson.

Frei!

Englische u. deutsche Aerzte.
Der Präsident und Sekretär des Chicagoer Sanitäts-Instituts.
36 — jährige Praxis — 36
251 Michigan Ave.
Chicago, Ill.

Wir heilen Catarrh, Krankheiten der Kehle und Lungen, Frauenkrankheiten u. Nervenkrankheiten der Männer. Wir behandeln alle chronische Krankheiten und Verkrüppelungen, Auge, Ohr etc.

Alle diejenigen, welche die Doktoren vor dem 12. August 1892 besuchen, werden ärztliche Untersuchung, sowie auch medicinische und chirurgische Behandlung drei Monate lang kostenfrei erhalten. Medizinen fünf Dollars per Monat und nicht mehr als zehn Dollars in jedem Falle bis geheilt. Office-Stunden — von 9 Uhr Vormittags bis 7.30 Uhr Nachmittags; Sonntags von 10 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachmittags. jun8,mifa,bw

INSTITUT
fuer
schwedische Heilgymnastik.

Die Heilgymnastik, wissenschaftlich angewandt, ist die einzige erfolgreiche Methode zur Behandlung von Rückgrats-Krümmungen. Gypspanzer und Stahlbandagen sind nicht nur nutzlos, sondern sogar gesundheitsschädlich. Massage ist ein Specificum für steife Gelenke, Lähmungen, Rheumatismus usw.

Dr. med. A. G. Schlosser, unlängst auf dem kgl. Central-Institut zu Stockholm, Schweden. — Office-Stunden: 10—12 Uhr Vormittags u. 3—6 Uhr Nachmittags.

73 & 80 State Str.

Frei-Kliniks

im Deutschen Medicin Colleg, 512 Noble Str., an Milwaukee Ave., welche alle von 11 bis 12 Uhr abgehalten werden:

Montag: Allgemeine medizinische Klinik. Dienstag: Kinderkrankheiten. Donnerstag: Wundarznei und Geschlechtskrankheiten. Freitag: Frauenkrankheiten. Wöchnerinnen werden unentgeltlich aufgenommen und Studirende für Medizin aber nur für Geburtshilfe können sich melden. — Daselbst werden jeden Nachmittag alle Krankheiten, wo eine Heilung denkbar, gegen mäßiges Honorar, ohne Beisein der Studenten, homöopathisch, magnetisch rc. geheilt, besonders Nervenkrankheiten. Schneide dieses aus!

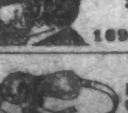
PEOPLE'S (deutsches)
Medical Institut
No. 102, 104, 106, E. Halsted-Str., S. O. Ecke von Monroe-Str.

Tumors werden schmerzlos und ohne zu schneiden entfernt, sowie eiternder Kropf, alle Haut-, Frauen- und Kinderkrankheiten, Fallsucht, Trunksucht, Fettsucht — ohne Nachtheil—geheime Geschlechts- und Nervenkrankheiten, sicher geheilt.

Sprechstunden: 9 Uhr Vorm. bis 9 Uhr Abends. — Sonntags: 10 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Mittags.

Freie Behandlung aller Krankheiten Montag 11—1. Frauenkrankh. Donnerst. 11—1.

Prüfet Alles u. das Beste behaltet!
Das Lungen-Buch.
Die Lungen-Krankheiten und ihre schnelle, sichere und gründliche Heilung! Ein Mahnwort für Brustschwache, ein Wegweiser für Jeden, der Heilung sucht. Herausgegeben von der „Deutschen Heilanstalt"; zu beziehen gegen Einsendung von 25 Cents oder deren Werth in Postmarken. Man adressire: German Medical Institute, 531 Pine Street, St. Louis, Mo.



Keine Kur, Keine Zahlung. Dr. KEAN Specialist.
Etablirt 1866.
169 S. Clark Str., Chicago.

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten Otto Kaltreich, Room 1, 155 Clark Str., Ecke Madison.

Deutschland sät, aber Frankreich erntet.

Kürzlich gab das „Comite de l'Afrique française" in Paris dem einzig Ueberlebenden der Crampel'schen Expedition, Herrn Nebout, ein Ehren-Bankett. Für Deutsche ist dabei eine Stelle aus der Rede des Vorsitzenden dieses Comites, des Prinzen Arenberg, mit welcher die große Reihe der Festreden eingeleitet wurde, nicht ohne Interesse. Nachdem Prinz Arenberg die Verdienste Crampels und Dybowskis, sowie des Herrn Nebouts selber gewürdigt und unter Anderm bemerkt hatte, daß durch diese drei kühnen Pioniere die Grenzen der französischen Machtsphäre im Sudan um 500 Kilometer landeinwärts vorgeschoben wären, schloß er seine Rede mit folgenden Worten: „Keine andere Flagge darf auf dem Tschadsee wehen, als die französische." — So stolz diese Worte für französische Ohren klingen, so wenig angenehm sind sie für deutsche, und vorzüglich deshalb, weil sie keine eitle Phrase bedeuten, sondern nur eine ganz richtige Forderung aus den gegenwärtigen Verhältnissen sind.

Wie viele Expeditionen hat Frankreich in den letzten Jahren zum Tschadsee hinausgeschickt, sowohl solche, die von der Guinea-Küste in östlicher, als solche, die von den französischen Besitzungen am Kongo in nördlicher Richtung vordringen! Erstere haben ja nun ein starkes Hinderniß an dem Pulbefürsten Samory gefunden, der ihnen den Weg über den Niger mit Erfolg sperrt. Desto eifriger rücken aber die in den Kongogegenden ausgerüsteten Expeditionen vor; wir nennen nur die Namen Brazza, Mizon, Dibowski, Gaillard. Und alle diese Expeditionen haben das Ziel, die weiten Gebiete zwischen der Guineaküste und dem Tschadsee und natürlich auch alles Land um den Tschadsee herum unter französische Hoheit zu bringen, Länder, welche an Fruchtbarkeit und natürlichem Reichthum von keiner Gegend der Erde übertroffen werden.

Aber alle diese Länder, vorzüglich die, welche rings um den Tschadsee liegen, sind lediglich durch deutsche Forscher, durch Barth (1851—55), Vogel (1854), Nachtigall (1870—71) erschlossen worden. Deutsche waren es, welche die civilisirte Welt auf den hohen Werth dieses Theiles von Afrika aufmerksam machten. Aber natürlich begnügte sich Deutschland mit diesem wissenschaftlichen Ruhm. Den praktischen Vortheil davon haben wieder einmal andere Völker. Und was Deutschland gesät hat, erntet heute Frankreich. Und dabei liegt die deutsche Kolonie Kamerun von allen Küstenplätzen dem Tschadsee am nächsten. Deutschland hätte kaum den zehnten Theil aller der Hunderttausende von Franken, die Frankreich für diesen Zweck ausgegeben hat, aufzuwenden nöthig gehabt, um von Kamerun aus den Tschadsee zu erreichen und durch militärische Expeditionen und Stationen sich die Oberhoheit über das Gebiet zwischen Kamerun und dem Tschadsee zu sichern.

Mißglückte Torpedo-Versuche.

Man schreibt der „Köln. Zeitung" aus London: Schießübungen der englischen Kriegsschiffe sind bei der bekannten Neigung englischer Kanonen, in Stücke zu gehen, immer schon für die bedienende Mannschaft gefährlich gewesen, jetzt aber werden sie auch für den friedlichen Bürger ein ernsthaft Ding. Vor Kurzem erst wurden zwei Fischerboote in den Grund gebohrt und mehrere Insassen verloren dabei ihr Leben. Die daraufhin von der Admiralität erlassene Warnung zur Vorsicht scheint wenig gefruchtet zu haben. So ereignete es sich, wie jetzt erst ruchbar wird, am Himmelfahrtstage, daß während der Schießversuche des Panzers „Anson" bei Weymouth eine Granate kaum hundert Meter von einem Wohnhause entfernt einschlug und zerplatzte. Glücklicherweise kamen die Bewohner mit dem bloßen Schrecken davon.

Ungefährlicher ist dagegen augenscheinlich das vielgerühmte Brennan-Torpedo, welches der englische Staat für das erkleckliche Sümmchen von Lstrl. 100,000 erworben hat. Bei den letzten Schiffsmanövern im Solent bei Portsmouth sollte es vor Sachverständigen aus Heer und Flotte seinen Ruf rechtfertigen und Wunderdinge vollbringen. Alle Vorbereitungen zu einem „glänzenden Erfolge" waren getroffen, aber das erste Torpedo blieb plötzlich halbwegs zwischen Boot und Scheibe stehen. Einer der Drähte war in Unordnung gerathen. Doch so etwas kann passiren, wenn es auch unangenehm wäre im Ernstfalle. Die Behörden waren darauf vorbereitet und hielten ein zweites in Reserve. Dieses aber kam nicht einmal so weit, sondern nur etwa 300 Meter weit, als es sich plötzlich kopfüber in die Tiefe stürzte und nicht mehr gesehen wurde.

Steinmetzen und Schwindsucht.

Mit der Berufskrankheit der Steinarbeiter beschäftigte sich kürzlich der Vertrauensarzt der Berliner Innung der Steinmetzen und Steinbildhauer, Dr. Sommerfeldt, in der Sitzung der Berliner Deutschen Gesellschaft für öffentliche Gesundheitspflege. Wie der Vortragende ausführte, ist es eine bekannte Thatsache, daß Steinarbeiter lungenkrank werden. Die in den Lungen vorgefundene Menge an Kieselstaub, betrug bei Steinmetzen bis zu 3½ Gramm. Bei jedem Menschen findet sich bis zu einem Gramm Kieselstaub das aber wenig schadet. Erst wenn die Quantität beträchtlicher wird und eine lange Zeit eingeathmet wird, kommt es zu einer Erkrankung auf dieser Grundlage. Den gefährlichsten Staub liefert der Mühlstein, der einen so feinen, reizenden Staub abgibt, daß die Arbeiter alle der Lungenschwindsucht ausgesetzt sind. 40 pCt. der Arbeiter starben in einer englischen Fabrik an Lungentuberkulose; das Durchschnittsalter der gestorbenen Arbeiter betrug nur 24 Jahre. Die Marmor-Arbeiter sollen nach Sommerfelds Meinung am wenigstens leiden. In Italien, wo nur Marmor verarbeitet wird, gibt es keine Berufskrankheit der Steinmetzen. Hiernach kommt an Gefährlichkeit der Granit und dann der Sandstein.

Der Sandstein ist bezüglich der Gefahr verschieden. Die Durchschnittszahl der sächsischen Steinmetzen, die ausschließlich Sandstein bearbeiten, soll 47 Jahre alt sein. Doch ist das sicher zu hoch gegriffen; man kommt bei genauer Rechnung nur auf 40 bis 42 Jahre. Wer mit dem 15. Lebensjahre in die Steinmetzarbeit eintritt, muß sich darauf gefaßt machen, nach 20—21 Jahren an Lungenschwindsucht zu sterben, während die Gesammtheit der übrigen Bevölkerung noch 41 Jahre sich des Lebens erfreut. Von 100 Steinmetzen sterben 3—4½ Mal so viel, wie von der gesammten übrigen Bevölkerung; 83 Procent erliegen der Lungenschwindsucht; in anderen Fabriken sind es 91 7/10 Procent; nach einer Statistik von Riesa starben sogar 100 Procent an Tuberkulose. Woran und wann erkranken nun die lebenden Steinmetzen gewöhnlich?

Dr. Sommerfeld hat die Berliner Steinmetzen daraufhin untersucht und Folgendes konstatirt; die Lehrlinge, 130 an der Zahl, wurden gesondert berücksichtigt. Im Sommer pflegen 500, im Winter, wo die Untersuchungen angestellt wurden, 340 Steinmetzen zu arbeiten. 240 wurden untersucht. Ihr Durchschnittsalter betrug 29,2 Jahre. Sie standen meist im Alter von 18—35 Jahren. Ein Theil der Steinmetzen, die über 35 Jahre alt waren, hatten eine Arbeit, bei der sie den eigentlichen Gefahren weniger ausgesetzt waren; andere hatten zehn Jahre lang gefeiert. Eine seltene Widerstandsfähigkeit beweist ein Arbeiter, der 51½ Jahre alt ist, trotzdem er über 30 Jahren mit Sandstein, Marmor (20 Jahre) und Granit beschäftigt ist.

Häufiger noch, als die Lunge wird der Kehlkopf von der Affektion ergriffen, und zwar in 72 pCt.; nur ein Viertel aller Steinmetzen verfügt demnach über einen normalen Kehlkopf. Auch die Stein-Bildhauer sind diesen Gefahrten ausgesetzt, nur durch die bessere Lebenslage sind sie etwas günstiger gestellt.

Der traurige Beruf der Steinmetzen verdient demnach unsere ganze Theilnahme und fordert dringend zu Maßnahmen heraus. Personen mit nur schwachem Brustkorbe und die erblich belasteten, d. h. die von lungenkranken Eltern stammen, sollten sich von jenem Berufe überhaupt fernhalten, und gesunde Leute dürfen sich nicht vor dem 16. Jahre dem Berufe widmen. Alle diese Personen sollten erst vom Arzte untersucht werden, dessen Urtheil für die Berufswahl entscheidend sein müßte. Der Alkohol spielt gleichfalls eine schädliche Rolle; nur 25 Procent sind Nichttrinker, die übrigen genießen Schnaps und Bier. Das Verderblichste ist und bleibt aber der Staub. Das Hauptziel bildet daher, das Eindringen von Staub in die Lungen zu vermeiden. Das kann auf verschiedenem Wege geschehen. Zunächst ist das Material regelmäßig zu befeuchten, dann fällt der schwere Staub zu Boden. Ferner könnte durch Ventilationsvorrichtungen der Staub entfernt werden; allerdings ist das nur in luftigen Arbeiterbuden, nicht in geschlossenen Räumen angängig. Am zweckmäßigsten sind Respiratoren vor Nase und Mund, um den Staub von den Einathmungspforten fernzuhalten. Sie bestehen aus einem Mund- und Nasentheil und einem beweglichen Verbindungsstücke zwischen beiden. Die Luft wird durch Wattebäusche filtrirt.

Militär und Civil.

In treffender und beißend sarkastischer Weise geißelt Julius Stettenheim in den „Wespen" die gegenwärtig in Deutschland herrschende Anmaßung des Militärs gegenüber dem Bürgerstande. Wir entnehmen dem Artikel Folgendes:

„Die fortgesetzten Reibereien zwischen Militär und Civil zeigen, wie sehr das nichtunifomirte Publikum des gebildeten Drills entbehrt. Es ist daher nöthig, dem verzogenen Bürgervolk durch geeignete Zurechtweisungen einigen Schliff im Umgang mit dem Militär beizubringen.

Befindet sich der Civilist in einer Kneipe, die von Officieren oder Unterofficieren besucht wird, so hat er für seine Anwesenheit um Entschuldigung zu bitten und die Erlaubniß nachzuholen, auf dem ihm anzuweisenden Platz verharren zu dürfen. Er muß sich jedoch dabei in Acht nehmen, den etwa ausbrechenden Lärm der Soldaten durch seine unangebrachte Ruhe zu stören.

Wenn der Hund des Herrn Lieutenant in den Straßen lustwandelt, so entziehe man ihm nicht böswillig die Waden, sobald der Lieutenantshund in sie hineinzubeißen gedenkt. Jede derartige Weigerung müßte der Herr Lieutenant als persönliche Beleidigung auffassen.

Geht man an einem Wachtposten vorüber, der noch nicht Gefreiter ist, so hindere man ihn nicht durch feiges Stillschweigen an der Ausübung seiner militärischen Pflichten, sondern gebe ihm durch unangemessenes Benehmen Gelegenheit, Carriere zu machen.

Ist man bloß ein Journalist, so hat man die Pflicht, sich über militärische Angelegenheiten nur in Ausdrücken der Bewunderung, zum mindesten aber in lobender Weise auszulassen. Uebelstände zu rügen, muß ein Journalist entschieden ablehnen. Es ist ganz falsch, sich hierbei auf die Antisemiten zu beziehen, denn abgesehen davon, daß nicht jeder das Glück hat, Antisemit zu werden, ist diesen Herren ja auch nur das Verleumden gestattet, und wer darin nicht geübt ist, der lasse lieber die Hand davon.

Wenn ein Herr Officier, mit oder ohne Begleitung, der Redaction die Ehre seines Besuches erweist, so haben ihn die Redactionsmitglieder standesgemäß zu empfangen, sie kommen ihm höflich und unbewaffnet entgegen, halten ihm die Wange zur Empfangnahme einer militärischen Ohrfeige hin oder den Rücken zum Auffangen einiger Schläge mit der flachen Klinge oder der Reitpeitsche, und erwarten dann in strammer Haltung und mit redactionellem Gehorsam die frommen Weisungen des Herrn Officiers."

Die schneidige Wittwe.

Wir saßen im Schatten des Stationsgebäudes — plaudert ein Correspondent aus einem ländlichen New Yorker County — und warteten auf den nächsten Zug. Ein mit zwei Ochsen bespanntes Fuhrwerk kam daher, gelenkt von einer etwa 50jährigen, barfüßigen Frau, die einen Mannshut trug. Es war eine Lust zu sehen, wie die Frau mit den Ochsen umzuspringen verstand. Gerade als sie abgestiegen war, und auf uns zuging, um den Stationsagenten nach einem Salzfaß zu fragen, machte ein junger, vorwitziger Weinreisender die ziemlich laute Bemerkung: „Ich hab's stets gesagt, wenn ich je heirathen sollte, würde ich eine Frau heirathen, welche Ochsen treiben kann."

„War das auf mich gemünzt?" fragte die Ochsentreiberin, während sie sich kerzengerade, die Arme in die Seite gestemmt, vor dem Weinreisenden aufpflanzte.

„Sind Sie denn Wittwe, Madame?" fragte dieser.

„Jawohl, seit vor neun Jahren ein Sägebock über Jim gefallen ist."

„Und würden gelegentlich wieder heirathen?"

„Jawohl, Jim hat mir selber gesagt, als er im Sterben lag, ich sollte wieder Einen nehmen, wenn ich Staat mit ihm machen könnte."

„Hm, könnten Sie einen zweiten Gatten lieben?"

„Jawohl, das geht durch unsere ganze Familie; wir fangen früh an und fahren fort bis zum Grabe. Foppen ist meine Art nicht. Nun, was haben Sie zu sagen? Heraus damit!"

„Ich — ich", stammelte der junge Mann, „habe jetzt nicht vor, zu heirathen. Ich habe nur aus Neugierde gefragt."

„So? Den Teufel auch! Sie haben einen Antrag gestellt, und ich habe angenommen. Wir sind verlobt. Neugierde? Die Jury unseres County's wird die Geschichte anders ansehen. Dran glauben oder — Schadenersatz! Sie dürfen nicht weg, ehe die Sache erledigt ist."

Der Weinreisende blickt in die Gesichter der umstehenden Menschengruppe, und es wurde ihm auf einmal schwül zu Muth. Keine Ausflucht zog mehr. Endlich fragte er kleinlaut: „Wie viel?" „Na, ich will's gnädig machen", war die Antwort, „Saginaw-Salz kostet 1¼ Dollars das Faß. Zwei Fässer bringen meine Ochsen heim. Sagen wir rund zwei Dollars. (Er zahlte unter allgemeiner Heiterkeit.) Wenn Sie aber wieder hierher kommen, hüten Sie Ihre Zunge besser! Der gewöhnliche Tarif ist drei Fässer Salz und ein Pfund Thee."

Pastor König's Nerven-Stärker.

Ein natürliches Heilmittel für
Fallsucht, Hysterie, Veitstanz, Nervösität, Hypochondrie, Melancholie, Schlaflosigkeit, Schwindel, Trunksucht, Rückenmark- und Gehirn-Schwächen.

Diese Medizin hat eine direkte Wirkung auf die Nerven-Centren, beseitigt allen Ueberreiz und befördert den Zufluß des Nerven-Fluidums. Es ist eine Zusammensetzung, welche nie schadet oder unangenehm wirkt.

Frei ein werthvolles Buch für Nervenleidende wird Jedem der es verlangt, zugesandt. Arme erhalten auch die Medizin umsonst.
Diese Medizin wurde seit dem Jahre 1876 von dem Hochw. Pastor König, Fort Wayne, Ind. zubereitet und jetzt unter seiner Anweisung von der
KOENIG MEDICINE CO.,
238 Randolph St., CHICAGO, ILL.
Bei Apothekern zu haben für $1.00 die Flasche, 6 Flaschen für $5.00; große $1.75, 6 für $9.00.
In Chicago bei Henry Goetz, Ecke Madison und LaSalle Str.

$10,000

will be paid for a recipe enabling us to make WOLFF'S ACME BLACKING at such a price that the retailer can profitably sell it at 10c. a bottle. At present the retail price is 20c.

This offer is open until January 1st., 1893. For particulars address the undersigned.

ACME BLACKING is made of pure alcohol, other liquid dressings are made of water. Water costs nothing. Alcohol is dear. Who can show us how to make it without alcohol so that we can make ACME BLACKING as cheap as water dressing, or put it in fancy packages like many of the water dressings, and then charge for the outside appearance instead of charging for the contents of the bottle?

WOLFF & RANDOLPH, Philadelphia.

PIK-RON

is the name of a paint of which a 25c. bottle is enough to make six scratched and dulled cherry chairs look like newly finished mahoganies. It will do many other remarkable things which no other paint can do.
All retailers sell it.

Brauereien.

McAVOY BREWING COMPANY,
Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.
Reine Malz-Biere.
Austin J. Doyle, Präsident.
Adam Ortseifen, Vice-Präsident.
H. I. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.
11jalmobidofa

WACKER & BIRK BREWING & MALTING CO.
Office: 171 N. Desplaines Str. Ecke Indiana Str.
Brauerei: No. 171—181 N. Desplaines Str.
Malzhaus: No. 188—192 N. Jefferson Str.

Sterling Furniture Co.,
90 & 92 W. Madison Str.,
Nahe Jefferson Str.

Chicagos größtes Bargain-Haus.

Diese Schlafzimmereinrichtung $10.

Bedroom Sets	$8 aufwärts.	Feine Stühle	25c aufwärts.
Parlor Sets	$20 aufwärts.	Buffet	$8 aufwärts.
Lounges	$4 aufwärts.	Brüssel Teppich, Neueste Muster	50c aufwärts.
Folding Betten	$20 aufwärts.	Ingrain	25c aufwärts.
Schaukelstühle	$2.50 aufwärts.	Rugs, neueste Muster	75c aufwärts.

und Tausende anderer Bargains.

Kochöfen $8 aufwärts. Parlor-Oefen zu allen Preisen.

Alle Haushaltungs-Gegenstände für Baar oder auf Abzahlung.
$5 baar und $5 monatlich kaufen für $50 Möbel, Teppiche 2c. zu Baarpreisen.

STERLING FURNITURE CO.,
90 & 92 W. Madison Str.
Nahe Jefferson Str. fa
Offen Abends bis 9 Uhr und Sonntag Vormittags.

Möchtet Ihr gute Kleider tragen?
Und sind Sie ein wenig knapp an Geld?

Wir machen Herren-Kleider nach Maaß so billig wie die Billigsten, und Sie können die Kleider in leichte Abzahlungen bezahlen.
Auch haben wir fertige
Herren-Kleider, Damen-Jackets und Stoffe u. s. w.
Hecker & Miesner;
Zimmer 43, No. 175 LaSalle Str., Ecke Monroe.
Nehmt den Elevator.

Norddeutscher Lloyd

Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt von
Baltimore nach Bremen.
Abfahrtstage von Baltimore sind wie folgt:

Oldenburg,	April, 20.	Juni, 1.	Juli, 13.
Dresden,	„ 27.	„ 8.	„ 20.
Karlsruhe,	Mai 4.	„ 15.	„ 27.
Stuttgart,	„ 11.	„ 22.	Aug. 3.
Weimar,	„ 18.	„ 29.	„ 10.
Gera,	„ 25.	Juli, 6.	„ 17.

I. Cajüte, $60 bis $90.
Zwischendeck, $22.50.
Rundreise-Billette zu ermäßigten Preisen.
Die obigen Stahldampfer sind sämmtlich neu, von vorzüglicher Bauart, und in allen Theilen bequem eingerichtet.
Länge, 415—435 Fuß. Breite 48 Fuß.
Electrische Beleuchtung in allen Räumen.
Weitere Auskunft ertheilen die General-Agenten,
A. Schumacher & Co.,
5 S. Gay Str., Baltimore, Md.
oder deren Vertreter im In'ande.
J. W. Eschenburg, 78 5th Ave., Chicago, Ill.

Norddeutscher Lloyd.
Schnelldampfer-Linie

Spree, Havel, Lahn, Aller, Saale, Trave — **BREMEN und NewYork** — Eider, Ems, Elbe, Werra, Fulda.
Kaiser Wilhelm II.

Kurze Reisezeit. Billige Preise. Gute Beköstigung.
OELRICHS & CO.,
No. 2 Bowling Green in New York.
H. CLAUSSENIUS & CO.
General-Agenten für den Westen.
80 Fifth Ave. Chicago.

Billig! Billig! Billig!
Passagen von und nach **Europa**
in Cajüte und Zwischendeck.
Wer Geld sparen will, spreche vor bei der alten bewährten Firma
C. B. Richard & Co.
General Passage-Agenten, 2jalj8
62 Clark Str. (Sherman Haus).
☞ Sonntags offen von 10 bis 12 Uhr.

UNION TICKET OFFICE.

Von Chicago nach Hamburg oder Bremen, nur $32.
Retour-Billetten, $31.50.
Leute sollten diese Gelegenheit nicht versäumen, die noch Verwandte kommen lassen wollen von Deutschland nach Amerika, zu dem sehr billigen Preis für $21.

GUS. HUMBOLD & CO.,
171 E. Harrison Str.,
gegenüber dem neuen Grand Central-Bahnhof
Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 2avljbidofa

Tägliche Lake-Excursionen.

Nach St. Joseph und Benton Harbor. Verbindung herstellend mit der Vandalia Linie nach South Bend, Logansport, Terre Haute, Indianapolis und allen dazwischen liegenden Plätzen; ebenso mit der C. & W. M. Bahn nach Grand Rapids, Detroit und allen Resorts im nördlichen Michigan. Die eleganten P ssagierdampfer „Soo City" und „Ossifrage" fahren ab von Chicago täglich ausgenommen Samstags und Sonntags um 10 Uhr Vorm. und 11 Uhr Abends. Verlassen Chicago Samstags um 2 Uhr Nach- und 11 Uhr Abends. Verlassen Chicago Sonntags 10:15 V. M., 2 Uhr Nach. und 11 Uhr Abends. Fahrpreis für die Rundreise (6 Stunden auf dem See) $1.00.
Office und Docks 10juni4mo
Rush Straßen Brücke (Nordseite).

Schiffskarten
billiger als irgend eine andere Agentur.
Geldsendungen
pünktlich und billig besorgt.
KOPPERL & HUNSBERGER,
General-Agenten,
52 Clark Street.

Von Chicago nach New York und zurück.

Versammlung der
Young Peoples Soc'y of Christ'n Endeavor

$16.00

über die

ERIE LINES

via irgend einer der folgenden Routen:

1. Hin, über Chautauqua Lake, zurück über Niagara Falls und Chautauqua Lake.
2. Obige Route umgekehrt.
3. Hin, Chautauqua Lake, Niagara Falls, Albany und Hudson River Dampfer, zurück, Chautauqua Lake.
3. Obige Route umgekehrt.

Schul-Lehrer

besuchen Sie diese Versammlung der National Educational Association in

SARATOGA?

Benutzen Sie das obige außerordentlich günstige Arrangement. Sie sparen dadurch bedeutend. Wegen Einzelheiten schreibt an

D. J. Roberts, G. P. A., New York. **F. W. Buskirk,** A. G. P. A., Chicago.

Die

befördern:

Schnellzüge mit Pullman Vestibuled Drawing Room Schlafwagen, Dining Cars und Coaches neuester Construction, zwischen **Chicago** und **Milwaukee** und **St. Paul** und **Minneapolis**.

Schnellzüge mit Pullman Vestibuled Drawing Room Schlafwagen, Dining Car und Coaches neuester Construction, zwischen **Chicago** und **Milwaukee** und **Ashland** und **Duluth**.

Durchfahrende Pullman Vestibuled Drawing Room und Touristen Schlafwagen via der **Northern Pacific Eisenbahn** zwischen **Chicago** und **Portland**, Ore., und **Tacoma**, Wash.

Bequeme Züge von und nach östlichen, westlichen, Nord- und Central-Wisconsin Plätzen, unübertrefflicher Dienst von und nach **Waukesha, Fond du Lac, Oshkosh, Neenah, Menasha, Chippewa Falls, Eau Claire, Hurley**, Wis., und **Ironwood** und **Bessemer**, Mich.

Wegen Tickets, Plätze im Schlafwagen, Fahrpläne und anderer Einzelheiten fragt nach bei Agenten der Bahn oder bei Ticket-Agenten irgendwo in den Ver. Staaten oder Canada.

S. R. Ainslie, Gen. Manager, Chicago, Ill.
J. M. Hannaford, General Betriebsleiter, St. Paul, Minn.
H. C. Barlow, Betriebsleiter, Chicago, Ill.
Jas. C. Pond, General Passagier und Ticket Agent, Chicago, Ill. 14jun31dec

---

Burlington Route

BEST LINE TO St. Paul AND Minneapolis.
2 Trains Daily.

Chicago & Alton—Grand Union Passenger Depot.
Canal Street, between Madison and Adams Sts.

* Daily. † Daily except Sunday.		Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	†	1.00 PM	1.15 PM
Kansas City & Denver Vestibuled Limited	*	6.00 PM	8.45 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	*	11.30 PM	8.00 AM
St. Louis Limited	†	11.00 AM	4.45 PM
St. Louis "Palace Express"	*	9.00 PM	7.00 AM
Springfield & St. Louis Day Express	*	9.00 AM	7.30 PM
Springfield & St. Louis Night Express	*	11.30 PM	8.00 AM
Joliet & Dwight Accommodation		5.05 PM†	9.40 AM

Tägliche Lake Excursionen.

Nach St. Joseph und Benton Harbor, Mich., mit den neuen Dampfern „City of Chicago" und „Chicora", den größten, schnellsten und schönsten Dampfschiffen auf dem Michigan See.
Abfahrt 9½ Uhr Morgens, Ankunft 8½ Uhr Abends, $1 für die Rundfahrt. Abfahrt Sonntags 10 Uhr Morgens, Ankunft 10 Uhr Abends, $1.50 für die Rundfahrt. Abfahrt Samstags um 2 Uhr Nachm., Rundfahrtskarte $1.00, gültig zur Rückfahrt bis zum Montag. Abfahrt jeden Abend um 11½ Uhr. Graham & Morton Trans. Co. Dock, Fuß von Wabash Ave. oder State Str. - Brücke. 7juni3mo

---

Wozu Zeit verlieren?

Jetzt ist die Zeit, wo Ihr die billigsten und schönsten Lotten, die je in Chicago offerirt wurden, kaufen könnt. Wer jetzt kauft, hat großen Profit in kurzer Zeit. Wozu die theure Rente bezahlen, wenn Ihr für $25.— Anzahlung und in monatlichen Ratenzahlungen nach Eurem eigenen Belieben, ein eigenes Heim gründen könnt. Die Preise sind von 275 Dollars aufwärts.

Große freie Excursion mit Musik!

Sonntag, den 3. Juli 1892.
nach **Grand, Central, Fullerton u. Armitage Ave.-Station, nahe Cragin,**
nur 6½ Meilen vom Court-Hause.

Der Zug verläßt das Union-Depot, Ecke Canal und Adams Str., punkt 1.30 Uhr Nachmittags.
Dieses Land ist hoch gelegen, trocken, hat Seitenwege, Straßen und liegt innerhalb dreier Sections-Linien an Grand, Central, Fullerton u. Armitage Ave., ist 2 Meilen innerhalb der Stadtgrenze. Die C. & J. U. Transit Co. hat bereits den Bau einer elektrischen Car-Verbindung beschlossen und dieselbe wird in kurzer Zeit an der Grand Ave. gebaut werden.
Ein Abstrakt wird mit jeder Lot ertheilt. Titel perfekt. Versäumt nicht diese seltene Gelegenheit!
☞ Freie Excursions-Tickets sind in unserer Office, Zimmer 57—59, 162 Washington Str., oder am Union-Depot vor Abgang des Zuges zu haben.
Für die neue Picture Mouldings und Fancy Cabinet Fabrik (auf unsern Lotten gebaut), werden 200 Arbeiter für dauernde Beschäftigung gesucht.
Ferner wird die Chicago Milwaukee und St. Paul R. R. eine große Car Shop mit Fracht Yards, 1½ Meilen lang und ungefähr 660 Fuß breit, bauen; 4000 Menschen werden Beschäftigung finden.
Nähere Auskunft in unserer Office.

frsa **SCHWARTZ & REHFELD,**
162 Washington St.

Zu verkaufen:
CLYBOURN AVE.-ADDITION
zu Lake View und Chicago.

Die noch übrigen Lotten in dieser populären Subdivision zu sehr niedrigen Preisen und auf leichte Abzahlung.
140 Häuser fertig gestellt und bewohnt!
Lotten 25X125 Fuß, mit Wasser, Bürgersteigen 2c.

Lotten an Clybourn Ave.	$900
Lotten an Western Ave.	$550
Lotten an Diversey Ave.	$650
Lotten an Wellington Ave.	$550
Lotten an Oakdale Ave.	$450
Lotten an Fletcher Str.	$550

Fünf Jahre Zeit. 6 Prozent Zinsen. Monatliche Zahlungen.

☞ Alle Noten können zu jeder beliebigen Zeit vor dem Fälligkeitstermin bezahlt werden. Wir verweisen auf 250 Leute, welche Lotten in dieser Subdivision gekauft haben.
Nehmt Clybourn Ave.-Kabelbahn; Fahrgeld 5 Cts. zur Branchoffice, Ecke Clybourn und Belmont Ave.

A. O. BOSWORTH,
805 TACOMA BLDG., 2plsamidw
Nordost-Ecke Madison und LaSalle Str.

LOTTEN in ALMIRA.
Kleine LOTTEN weiter entfernt zu **$300 bis $400,**
sind nicht so vorzüglich als die großen Lotten von 25x177 Fuß in
Winkelmanns Subdivision zu
$500.

Diese sind unbedingt die besten, größten und billigsten Bauplätze in Chicago, liegen hoch und trocken in der unmittelbaren Nähe von Humboldt Park und haben 1300 Quadratfuß mehr Flächeninhalt, als andere Lotten. Dieser Stadttheil hat gute Verbindungen mit dem Centrum der Stadt. Die Nachbarschaft ist angenehm, gesund, meistentheils deutsch und bietet dem Käufer eine bessere Gelegenheit, ein Heim zu gründen, als irgend eine andere, in welcher Lotten zum selben Preise zu haben sind; auch sind die Zahlungs-Bedingungen sehr günstig. Näheres beim Eigenthümer,
F. A. Winkelmann,
No. 163 Randolph Str., Zimmer 6.
Sonntag von 2—5 Uhr in der Zweig-Office.
Ecke Simons Str. und Bloomington Ave. fa

---

35 Minuten Fahrt von der Stadt.
Das herrliche
ELMHURST.
Kein Wasser—Hoch und trocken,
gelegen an der Chicago & Northwestern Eisenbahn.
Lotten, $150 bis $200.
$10.00 baar, $1.00 per Woche.
Keine Zinsen berechnet.
„Abstract of Title" wird mit jeder Lot geliefert.
Züge gehen vom Wells Str. Bahnhof ab um 2 Uhr Nachmittags.
☞ Freie Sonntags-Excursion ☜ Tickets in unserer Office.
Kauft eine dieser Lotten in Chicagos schönster Vorstadt. Häuser gebaut und verkauft auf leichte Abzahlung. 1jul1mo
CHENEY, DELANEY & PADDOCK,
(Nachfolger von Delaney & Salzman.)
Zimmer 34 und 35, 115 Dearborn Str.
Montag Abends offen bis 9 Uhr.

$500
und aufwärts für Lotten in der Subdivision, mit Front an Ashland Ave. und Garfield Boulevard (55. Str.) — Eine vorzügliche Lage mit Eisenbahn- und Pferdebahn-Verbindung durch die Subdivisionen, und eine bequeme Entfernung von den Stock Yards.—Zu leichten Bedingungen.—Ausgezeichnete Geschäftsecken und schöne Residenz-Lotten, nahe Schulen, Kirchen und Stores.—Um diese Lotten auf den Markt zu bringen, wird eine beschränkte Anzahl dieser Lotten zu den jetzigen niedrigen Preisen verkauft werden und werden die Preise nachher erhöht. Wenn man die Lage der Lotten in Betracht zieht, so sind keine besseren und billigeren Lotten zu finden. Auf Verkauf beim Eigenthümer
MEYER BALLIN.
168 Randolph Str., Zimmer 6. fa

Bett-Federn.
Chas. Emmerich & Co.,
175–181 S. CANAL STR.
Ecke Jackson Str.
Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen.

Wenn Sie Geld sparen wollen,
kaufen Sie Ihre
Möbeln, Teppiche, Oefen
und Haushaltungswaaren, von
Strauß & Smith, 279 u. 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma. 16ap3ml
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Darlehen auf persönl. Eigenthum.

Gebraucht Ihr Geld?

Wir verleihen Geld zu irgend einem Betrage von $25 bis $10,000 zu den möglichst niedrigen Raten und in kürzester Zeit. Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, Lagerhausscheine oder persönliches Eigenthum irgend welcher Art, so besucht uns, nach unsern Raten zu fragen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Wir verleihen Geld, ohne daß es in die Oeffentlichkeit kommt und bestreben uns, unsere Kunden so zu bedienen, daß sie wieder zu uns kommen, wenn sie eine andere Anleihe zu machen wünschen. Anleihen können auf beliebige Zeit ausgedehnt und Zahlungen entweder voll oder theilweise zu irgend einer Zeit gemacht werden, nach dem Belieben derselben, und jede gemachte Zahlung vermindert die Kosten der Anleihe im Verhältniß zum Betrage der Zahlung. Es werden keine Gebühren im Voraus abgezogen, sondern Ihr bekommt den vollen Betrag des Darlehens.

Im Falle Ihr einen Restbetrag auf Möbeln, Pianos oder anderes persönliches Eigenthum irgend welcher Art schulden solltet, werden wir denselben abbezahlen und Euch so lange Frist geben, als ihr wünscht.

Wir lassen das Eigenthum in Eurem Besitz, so daß Ihr den Gebrauch des Geldes sowohl als auch des Eigenthums habt. Bedenket, daß Ihr zu jeder Zeit Abzahlungen machen und dadurch die Kosten der Anleihe vermindern könnt.

Wenn Ihr Geld gebrauchen solltet, so wird es zu Eurem Vortheil sein, zuerst bei uns vorzusprechen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Chicago Mortgage Loan Co.,
98 La Salle Str., erster Flur über der Straße.

Finanzielles.

GELD

Part, wer bei mir Passagescheine, Cajüte oder Zwischendeck, nach oder von Deutschland kauft. Ich befördere Passagiere nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Stettin 2c. via New York oder Baltimore. Passagiere nach Europa liefere mit Gepäck frei an Bord des Dampfers. Wer Freunde oder Verwandte von Europa kommen lassen will, kann es nur in seinem Interesse finden, bei mir Prepaid-Karten zu lösen. Ankunft der Passagiere in Chicago stets rechtzeitig gemeldet. Näheres in dem General-Agentur von

ANTON BOENERT
92 La Salle Str.
☞ Vollmacht's- und Erbschaftssachen in Europa, Collektionen, Postanzahlungen 2c. prompt besorgt. Sonntags offen bis 12 Uhr.

Houshold Loan Association.
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
Geld auf Möbel.
Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung und Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch.
☞ Es wird deutsch gesprochen.
Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 304. — Gegründet 1854.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Av. Peter Weber, 523 Milwaukee Ave. M. Weiß, 614 Racine Ave. Aut. F. Stolte, 3554 S. Halsted Str.

E. G. Pauling,
149 La Salle Str., Zimmer 15 & 17.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. 6aprlj

---

Wer Geld gebraucht,
komme zu mir. Ich verleihe von 15 Dollars an, billig und schnell auf Möbeln, Pianos und Maschinen, ohne sie zu entfernen. Auch auf Lagerscheine, Pelzwerk, Schmucksachen, Diamanten oder irgend ein gutes Pfand. C. M. Heise,
Room 61—62, 162 Washington Str.
Nehmen Sie den Elevator. 2mjdbw

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, sowie auf andere Sicherheiten. Keine Entfernung der Gegenstände. Niedrige Raten. — Strenge Geheimhaltung. — Prompte Bedienung.
CHATTEL LOAN CO., LAKE VIEW.
Zimmer 1, 503 Lincoln Ave., Ecke Halsted.
Abends offen bis 9 Uhr. bwo

J. H. KRÆMER,
93 5. Ave., Staats-Ztg.-Gebäude,
Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum unter günstigen Bedingungen.
Hypotheken mit 6 und 7 Procent Zinsen stets an Hand.
Vollmachten mit consularischer Beglaubigung ausgestellt.
Erbschaften collektirt 2c.
Passage-Scheine von und nach Europa sehr billig. 10okt1,momifa
☞ Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags.

Garden City Mutual
Savings, Loan & Building Ass'n.
Haupt-Office 93 Fifth Ave., im Staatszeitungs-Gebäude.
3 Serien bereits ausbezahlt.
Die vierte Serie ist im Monat Juni voll ausbezahlt.
14 Prozent am eingezahlten Gelde verdient.
Prämien bei Anleihen nicht abgezogen.
Antheile für die 39. Serie
können in der Secretärs-Office in den Geschäftsstunden, und am Sonntag von 10 bis 12 Uhr Vormittags gezeichnet werden.
23mz3m,momifa H. Pomy, Präsident. J. H. Kraemer, Sekr.

Sichere Geldanlagen.
Erste Hypotheken zum Verkauf an Hand.
Gelder zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum.
Vollmachten! Einziehung von Erbschaften.
Passage-Scheine von und nach Deutschland.
Billige Preise, gute Bedienung garantirt durch
Wasmansdorff & Heinemann,
145—146 E. Randolph Str.
Sonntags offen von 10—12 Uhr. 2apdbdfa

Atlas National Bank of Chicago
Süd-West Ecke
La Salle & Washington Str.

CAPITAL	$700,000
RESERVEFOND	150,000

Kauft und verkauft
ausländische Wechsel, stellt **Creditbriefe**, in allen Theilen der Welt benutzbar, aus; besorgt **Cabel-Auszahlungen.** 2mailbdjal

---

Geld zu verleihen
in größeren und kleineren Summen auf irgend welche gute Sicherheit, wie Lagerhausscheine, erster Klasse Geschäftspapiere und bewegliches Eigenthum, Grundeigenthum, Hypotheken, Baugesellschafts-Aktien, Pianos, Wagen, Pferde, Möbeln 2c. Ich verleihe nur mein eigenes Geld. Betrag und Bedingungen nach Belieben zahlbar ratenweise, wodurch die Unkosten sich verringern. Gewünscht und Zinsen dementsprechend verringert. Ihr habt keine Ursache, irgend welche Auskunft zu geben ... kauft oder werden Jemand zu Ihnen schicken.
94 LaSalle Str., Zimmer 33, Telephon 1175.

Der Cook County Bau- und Leih-Verein
verborgt Geld auf Grundeigenthum zu 5 und 6 Prozent Zinsen. Office, 166 E. North Ave., ... Str., Chicago. Täglich offen von ... bis 7 Uhr Abends.